

Für Sammler und Selbermacher

TEDDYS kreativ

www.teddys-kreativ.de

Bewegliche Schaufenster von Steiff • Geschichte der Clemens-Spieltiere • GOLDEN GEORGE 2020



GEWINNSPIEL

MINIATURBÄREN VON CLEMENS SPIELTIERE

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €



Die AutumnWood Bears aus Kanada

DELANE SUMMERWOOD IM PORTRÄT



TEDDY-FOTOMODELL AUS DER DDR Der letzte seiner Art?



Karen Brentnall und die Kaz Bears

Nostalgie



Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Raustrennen



SPEISEKAMMER

HALTBAR & LECKER

SPEISEKAMMER

Neu
30 Rezepte
einfach &
kreativ

Fermentiert & confiert

8 Rezepte: Knoblauch-
Aroma mit Wow-Effekt

Gewürzmischungen

Glühwein und Punsch
für kalte Tage

So einfach geht's

Senf selber
machen

Gruß aus der Küche

Geschenk-Ideen
für Genießer

Unterschätztes Superfood:
Gesunde Vorräte aus Rüben, Wurzeln & Co.

Wintergemüse

€5,90

04/2019, 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro
www.speisekammer-magazin.de



03
Ausgabe 03/2019, 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro
www.speisekammer-magazin.de

LECKER

SPEISEKAMMER

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

Kraut

Jetzt bestellen!

www.speisekammer-magazin.de

040 / 42 91 77-110



Bäritorial

Für dieses Heft ...

Liebe Bärenfreunde

Damals, auf der Bärenschule, habe ich vor wichtigen Prüfungen immer ganz schlecht geschlafen. Ich war aufgeregt, nervös und wollte mich am liebsten so lange unter der Bettdecke verkriechen, bis alles vorbei ist. Aber das funktioniert eben nicht mal auf der Bärenschule. Und mit ein bisschen Abstand betrachtet ist es ja auch ganz gut, dass man lernt, sich zu überwinden und die Gewissheit zu erlangen, dass auch die schwierigste Prüfung mal vorbei ist und die Sonne am nächsten Morgen wieder aufgeht. Ganz egal, wie zufriedenstellend das Ergebnis auch ausgefallen sein mag.

Von vielen Teilnehmerinnen am **GOLDEN GEORGE**-Wettbewerb habe ich gehört, dass es ihnen rund um den Einsendeschluss am 15. November ganz ähnlich geht. Und dass das Gefühl auch bis zur Bekanntgabe der Nominierungen für den weltweit am meisten beachteten Wettbewerb für Teddykünstler irgendwie nie so ganz verschwindet. Wird meine Kreation dem kritischen Auge der fünf Juroren standhalten? Wie wird mein Wettbewerbsbeitrag im Vergleich zu mehr als 200 weiteren Weltklasse-Kunstwerken bestehen können? Reicht es für eine Nominierung oder gar eine **GOLDEN GEORGE**-Statue?

Fragen, die wir in dieser Ausgabe noch nicht beantworten können. Aber wir stellen Ihnen die fünf Jury-Mitglieder vor, die in den kommenden Wochen zunächst die Nominierten und am letzten April-Wochenende – nach persönlicher Inaugenscheinnahme der eingereichten Kreationen – über die Preisträger entscheiden werden.

Wenn ich es mir genau überlege, dann gab es noch einen Anlass, bei dem ich als kleiner Bärenjunge vor lauter Aufregung kaum schlafen konnte: Weihnachten. Heute, im gesetzteren Bärenalter, raubt mir das Fest der Liebe zwar nicht mehr den Schlaf. Eine gigantische Vorfreude verspüre ich aber schon noch. Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich daher ein fröhlich-besinnliches Weihnachtsfest und einen tollen Start in ein bärenstarkes Jahr 2020.

George



... hat Andrea Meyenburg die Restaurierung eines abgeliebten Rollbären dokumentiert.



... hat Ruth Ndouop-Kalajian ein Steiff-Highlight im Coburger Puppenmuseum besucht.



... hat Thomas Dahl die Geschichte der Clemens-Spieltiere nachgezeichnet.



6

Karen Brentnall und die Kaz Bears

14

Teddy-Fotomodell aus der DDR



Das Steiff Alpaka Teddy Baby

28



Teddy- und Plüschtierwelten

- Ein Hauch von Nostalgie
Im Porträt: Karen Brentnall und die Kaz Bears 6-9
- Bunte Welt aus Naturmaterialien
Bären aus Papiermaché 27
- Geliebt und gesammelt
Steiff-Tiere mit Erinnerungswert 36-37
- Winzig kleine Bärenwelt
Miniatur-Bären von Barbara Bender 38-39
- Beliebte Tradition
Steiff-Schaufenster zur Weihnachtszeit 42-45
- Seelenvolle Geschöpfe – Delane Summerwood und die AutumnWood Bears 78-81

Antik & Auktion

- Der letzte seiner Art
Teddy-Fotomodell aus der DDR 14-19

- Wer bin ich?
Wir klären die Herkunft Ihrer Teddys 20-22
- Aufgebauschter Fang
Neues von Johnny und den Teddybären 24-26
- Bären unter der Lupe
Das Steiff Alpaka Teddy Baby 28-31
- Liebliche aus Kirchhardt
Die Geschichte der Clemens-Spieltiere 32-35

Kreativ

- Festlich-flauschige Fellnase
Schnittmuster für Niko, den Weihnachtsbären 56-57
- Zauseliger Abenteurer
Schnittmuster für Teddybär Schmolly 58-59
- Handzahme Großkatze – Schnittmuster für Leopold, den Streichellöwen 60-61
- Kleiner Bär ganz groß
Schnittmuster für Knuddelbär Henry 62-64



58

Zauseliger Abenteurer – Teddybär Schmolly



70

Restaurierung eines Rollbären von Steiff

Ausblick auf das Winter BearFest in London

54





Steiff-Tiere
mit Erinnerungswert

36



Niko,
der Weihnachtsbär

56

-  Little Miss – Schnittmuster für eine Bären dame im Vintage-Look 66-67
-  Der eisige Gefährte
Schnittmuster für Mini-Eisbär Joschi 68-69
- Von der Rolle
Restaurierung eines Rollbären von Steiff 70-73

Szene

-  Gewinnspiel
Zwei Miniaturbären von Clemens-Spieltiere 23
- Rekord-Niveau
Mehr als 200 Einreichungen
beim **GOLDEN GOERGE** 2020 46-48
- Bäriges
Aktuelles aus der Teddy-Szene 50-53
- Be preBEARD
Ausblick auf das **Winter BearFest** in London 54-55

- Alle relevanten Termine 65
- Happy Birthday
15. Geburtstag des Doll Salon in Moskau 76-77

Standards

- Bäritorial 3
- TEDDYS kreativ**-Markt 10-12
- TEDDYS kreativ**-Shop 40-41
- Fachhändler 74
- Kleinanzeigen 75
- Vorschau/Impressum 82

 Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



78

Delane Summerwood
und die AutumnWood Bears

TEDDYS kreativ gibt es auch als Digital-Magazin für Smartphones und Tablets mit Android- oder Apple-Betriebssystem sowie für den PC als Browserversion.



JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store



QR-CODE SCANNEN UND DIE KOSTENLOSE
TEDDYS KREATIV-APP INSTALLIEREN.

Eldwin misst 37 Zentimeter und wurde aus einem blauen Mohairstoff gefertigt. Der nostalgische Bär ist jetzt in den USA zu Hause



Ein Hauch von Nostalgie

Andrea Weigel

Karen Brentnall und die Kaz Bears

Kaz Bears sind traditionelle Bären, die aus hochwertigen Mohairstoffen entstehen und mit nostalgischen Accessoires von ihrer Macherin Karen Brentnall in Szene gesetzt werden. Die Künstlerin aus Derbyshire liebt uralte Teddybären und möchte auch bei ihren eigenen Designs so nah wie möglich an den antiken Vorbildern bleiben. Ein Blick ins Vereinigte Königreich.



Seit 17 Jahren fertigt Karen Brentnall Teddybären, wobei sie ausgerechnet durch einen Unfall zu dieser kreativen Tätigkeit kam. Alles begann mit einer Zeitschrift, mit der man gleichzeitig einen kostenlosen Plüschbären erwarb. Ziel dieser Zeitschrift war es, innerhalb von zwei Monaten die komplette Kleidung für diesen Bären nach Anleitung zu nähen. Im Anschluss konnte man den nächsten Bären kostenlos bekommen, der dann wiederum auch bekleidet werden wollte. Karen konzentrierte sich zunächst ausschließlich auf die Anleitung für die Kleidung, legte die Zeitschrift dann zur Seite und wartete auf die nächste Ausgabe. „Das ging fast zwei Jahre lang so, bis ich unglücklich stürzte und über eine Woche lang das Bett hüten musste. Aus Langeweile entschied ich mich, die mittlerweile 52 Ausgaben des Magazins komplett zu lesen. Dadurch lernte ich so viel über Teddybären, dass mich das Thema voll in seinen Bann zog. Ich wollte auch eine Bärenausstellung besuchen, von der ich durch Artikel in den Zeitschriften erfahren hatte. Zusammen mit meinem Mann Alan sah ich mich auf so einer Ausstellung um und wir waren erstaunt zu sehen, wie viele Leute sich mit Teddybären beschäftigen. Es war großartig und ich dachte, ich wäre in meine Kindheit zurückversetzt worden.“

Erste Schritte

Schon als kleines Mädchen mochte Karen Brentnall Teddybären lieber als Puppen. Ermutigt durch ihren Ehemann, der schon damals großes Vertrauen in die künstlerischen Fähigkeiten seiner Frau hatte, kam die Engländerin schnell zu der Entscheidung, das Bärenmachen selbst auszuprobieren. „Innerhalb von



Die beiden Sailor Boys laden zu einer Zeitreise ein. Die klassischen Bären haben handgestickte Krallen und ihr Fell wurde von Hand schattiert

zehn Minuten hatte ich meinen ersten Künstlerbären erworben, sprach vor Ort mit vielen Künstlern und kaufte ein Schnittmuster. Der Bär, der danach entstand, sah gar nicht so aus wie auf dem Bild. Ich nahm es gelassen, zeigte ihn meinem Mann und der sagte, dass Rom auch nicht an einem Tag erbaut wurde. Ich habe nicht aufgegeben, arbeitete an einem eigenen Schnittmuster und alles Weitere entwickelte sich dann.“

Für künstlerische Tätigkeiten interessierte sich Karen Brentnall schon als Schülerin. Später arbeitete sie bei Royal Crown Derby als Keramikünstlerin. Fünf Jahre lang malte sie Vögel und Figuren, bis die Zeit gekommen war, eine Familie

Gwen ist eine Kombination aus Panda und Nostalgiebär. Die Teddydame wurde mit einer Perlenkette und passendem Ohrschmuck komplettiert



Die Größe der Kaz Bears variiert von etwa 18 bis 37 Zentimeter. Dieses Bären duo heißt Peng Ting und Mr Tomlin



Karen Brentnall hat ein Faible für Mohair in Pastellfarben. Ihre Kreation Mimi wurde mit einem Excellence in Bear Artistry Award ausgezeichnet

zu gründen. Papierkram mochte sie nie und so war es wohl keine große Überraschung, dass sie den Malpinsel letztendlich gegen die Nähadel eintauschte. Heute ist die Künstlerin aus Derbyshire bekannt für ihre ausdrucksstarken Bären, die unter dem Label Kaz Bears entstehen. Karen Brentnall präsentiert ihre Arbeiten unter anderem beim Great Yorkshire Teddy Bear Event in Sheffield und bei den HUGGLETS Shows in London. Facebook und ihre eigene Website bieten weitere Möglichkeiten für Sammler, mit der Engländerin in Kontakt zu treten.

Karen beschreibt ihre Kreationen als sehr traditionelle Bären mit einer seelenvollen Erscheinung, die viele Menschen



Kontakt

Kaz Bears
 Karen Brentnall
 E-Mail: kazbears@ntlworld.com
 Internet: www.kazbears.com
 Facebook:
www.facebook.com/KazBears/



Cecil und Burghley sind 19 und 37 Zentimeter groß. Die beiden nostalgischen Gesellen zieren das Cover des Hugglets TEDDY BEAR GUIDE 2019

anspricht. Sie hat ein Faible für alte Dinge und schaut sich gern in Antikläden um. „Dort kann man einen großartigen Eindruck von längst vergangenen Zeiten bekommen. Ich liebe die uralten, nostalgischen Bären aus dem frühen 20. Jahrhundert. Ich sammle selbst auch Bären, bin aber sehr wählerisch bei dem, was ich mag. Wenn mir ein Bär bei einer Show auffällt, besteht eine sehr gute Chance, dass er mit mir nach Hause kommen darf.“

Traditionell

Dem Zauber der Kaz Bears vermag man sich nicht zu entziehen. Ein Hauch von Nostalgie umgibt diese liebevoll gefertigten Wesen. Jedes von ihnen ist ein Unikat mit sehr viel Persönlichkeit und nur zu gern möchte man mit ihnen eine kleine Zeitreise unternehmen. Hinsichtlich des Designs und der verwendeten Materialien möchte Karen Brentnall so nah wie möglich an ihren antiken Vorbildern bleiben. Deshalb ist Mohair ihr bevorzugter Stoff, denn daraus wurden auch die traditionellen Bären hergestellt. Hinsichtlich der Fellfarbe möchte sich die Engländerin jedoch nicht auf die traditionellen Farben wie Blond oder Braun beschränken. Die Bärenmacherin liebt Mohair in Pastelltönen und entscheidet sich gelegentlich auch für ungewöhnliche Farben. Bären wie Eldwin und Elwin beweisen eindrucksvoll, dass auch blaues Mohair klassischen Bären sehr gut zu Gesicht steht.



Yardley hat ein von Hand schattiertes Gesicht, Glasaugen sowie eine gestickte und gewachsene Nase. Bekleidet ist er mit einem gestrickten Vintage-Cardigan

Als Stoff für die Sohlen und Pfoten kommt hochwertiger Wollfilz zum Einsatz und traditionelle Scheibengelenke machen die Bären beweglich. Neben Holzwole und Polyesterwatte sorgt Stahlgranulat für ein höheres Gewicht und hochwertige Glasaugen für einen ausdrucksstarken Teddyblick. Die Krallen werden von Hand gestickt. Ebenso die Nase, die abschließend manchmal noch mit Wachs veredelt wird. Sanfte Farbschattierungen im Gesicht und am Körper unterstreichen die abgelebte Erscheinung und den individuellen Charakter der Bären. Manche Kaz Bears tragen ein Hemdchen, eine Jacke oder ein Kleid. Andere bleiben gänzlich unbekleidet und werden lediglich mit einem



Karens Teddydamen putzen sich gern mit Broschen und Accessoires aus feiner Spitze heraus. Diese vornehme Kreation heißt Lady Ascot



kleinen Accessoires komplettiert. Gern schmückt Karen Brentnall ihre Kreationen mit antiken Bändern und Schleifen, nostalgischen Anhängern wie Schlüsseln, Zirkushütchen und Halskrausen, Pompoms, Metallschellen und Matrosenkragen. Die Teddydamen putzen sich mit altmodischen Broschen, Perlen-Halsketten sowie Kleidern und Schals aus feiner Spitze heraus.

Die Kaz Bears gibt es in verschiedenen Größen, wobei Karen keine Lieblingsgröße hat. „An manchen Tagen mache ich lieber kleinere Bären. Und an anderen Tagen steht mir der Sinn mehr nach größeren Exemplaren. Etwa 37 Zentimeter messende Bären haben eine sehr schöne Größe, weil man sie wunderbar halten und in die Arme schließen kann. Aber Bären um die 18 bis 30 Zentimeter sind auch wunderbar.“ 17 Jahre lang war Karen Brentnall als Verkäuferin tätig und hatte für ihre Bären nur begrenzt Zeit. 2017 entschied sie sich, ihren Teilzeitjob aufzugeben und sich ihren Künstlerbären voll und ganz zu widmen. „Es war eine sehr schwierige Entscheidung. Ich habe aber niemals zurückgesehen und denke, es war die beste, die ich bis jetzt getroffen habe. Mir macht diese Arbeit so viel Freude. Da das Bärenmachen nun mein Vollzeitjob ist, behandle ich ihn wie einen 9-bis-17-Uhr-Job. Aber je nachdem, wie der Tag verläuft, kann es auch mal etwas länger dauern. Ich schätze es sehr, dass ich als Künstlerin meine Arbeitszeit flexibel gestalten kann.“



Alte Dinge in Antikläden bieten der englischen Künstlerin viel Inspiration. Dort lassen sich auch Accessoires für Bären wie Percival finden

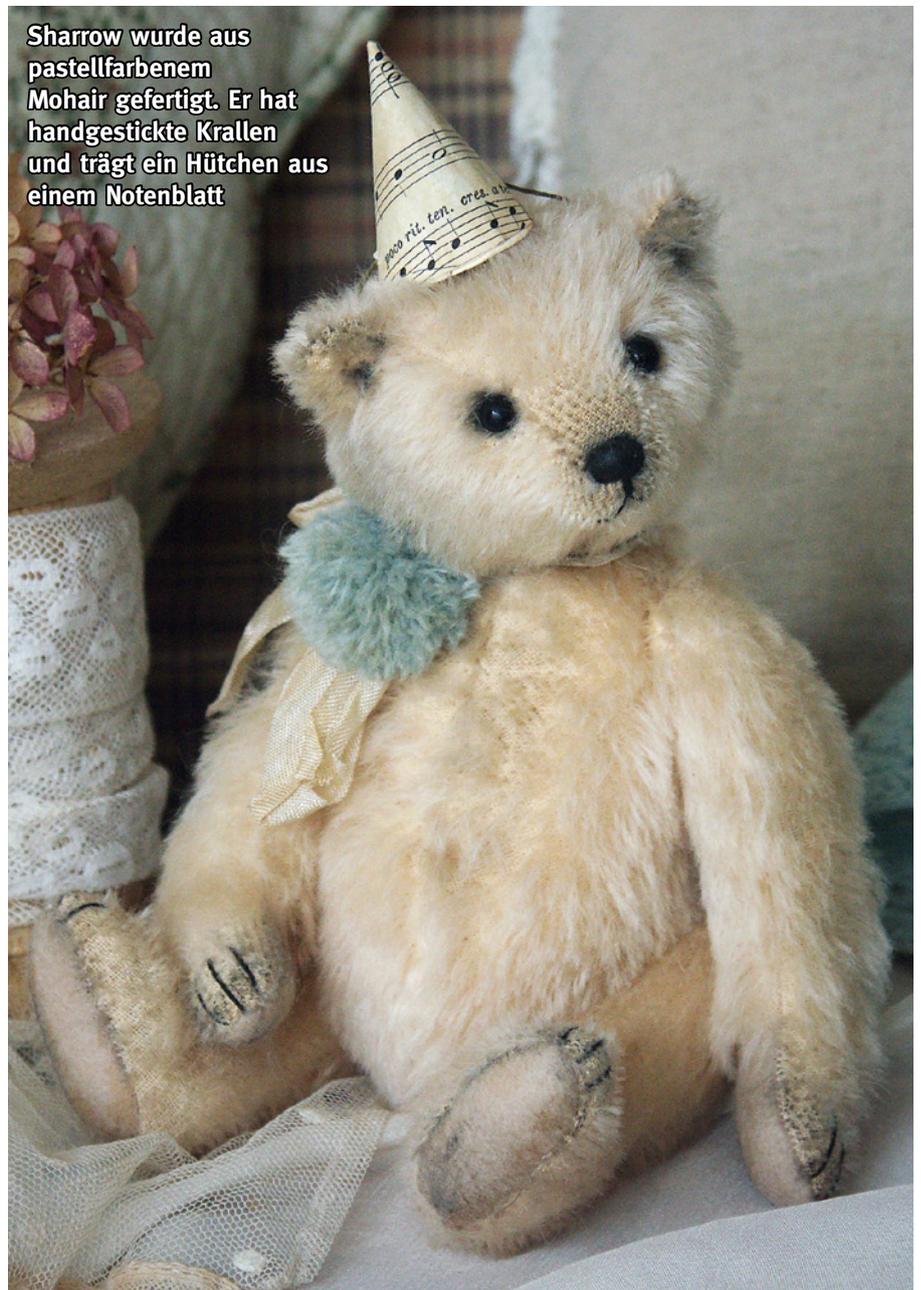
Anerkennung

Für ihre Kreationen wurde Karen Brentnall unter anderem mit Excellence in Bear Artistry Awards und Toby Industry's Choice Awards geehrt. Aber mindestens genauso wichtig ist ihr das Feedback der Teddyliebhaberinnen und -liebhaber, die sich für ihre Bären entscheiden. „Ich verwandle ein flaches Stück Mohair in ein dreidimensionales Wesen, das man festhalten, lieben und für lange Zeit bei sich haben kann. Zu erleben, wie die Bären ein Lächeln in die Gesichter der Menschen zaubern, ist für mich sehr besonders. Es geht ja auch darum, als Künstlerin anerkannt zu werden. Ich bin zufrieden mit meiner Arbeit und möchte auch in Zukunft Bären designen, die den Sammlern Freude bereiten.“ 🐾



Gern fertigt Karen Brentnall ihre Bären auch in ungewöhnlichen Farben. Blaue Bären wie Elwin sind ein Blickfang auf jeder Ausstellung

Sharrow wurde aus pastellfarbenem Mohair gefertigt. Er hat handgestickte Krallen und trägt ein Hütchen aus einem Notenblatt





Weihnachtsmarkt



Steiff
Richard-Steiff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz
Telefon: 07 11/72 52 30 42 41
E-Mail: de.service@steiff.com
Internet: www.steiff.de
Bezug: Fachhandel

Nachdem bereits ein Teddy zu Ehren von Firmengründerin Margarete Steiff entworfen wurde, wird nun auch Richard Steiff, ihrem Neffen und „Vater des Teddybären“, ein plüschiges Pendant aus feinstem grauem Mohair gewidmet. 1.902 Stück dieses Teddys in traditioneller Arbeitskleidung Richards sind weltweit erhältlich. So trägt der Bär – wie sein Vorbild auch – einen grauen Anzug und ein weißes Hemd mit Stehkragen. Das 32 Zentimeter große Sammlerstück mit einem vergoldeten „Knopf im Ohr“ kostet 299,- Euro.



Dieser Teddy wurde zu Ehren von Richard Steiff entworfen

Sie gilt als eine der berühmtesten Malerinnen in der Geschichte der Menschheit

– Frida Kahlo. Ihr Enthusiasmus und ihre Passion sind es unter anderem, die sie mit der Gründerin Margarete Steiff gemeinsam hat. Ein Grund für Steiff, ihr einen Designer's Choice Frida Teddybär zu widmen. Er stellt eine Hommage an Frida Kahlo dar. Die Designedition ist auf 500 Stück limitiert. Aus schwarzem Jacquardgewebe und Haarschmuck, sowie Verzierungen in Anlehnung an die mexikanische Tradition, ist dieser 29 Zentimeter große Bär ein kleines Kunstwerk. Er kostet 229,- Euro.

Ein Bär für Frida Kahlo

Erweitert wird die Designer's Choice zudem durch das Sarah Elefäntle. Der kleine Elefant ist ebenfalls aus hochwertigem Jacquard gefertigt und trägt eine bunte Decke auf seinem Rücken. Auch er ist auf 500 Exemplare limitiert. Der goldene „Knopf im Ohr“ mit der weiß-roten Fahne passt farblich ins Gesamtkonzept dieses besonderen Plüschtieres. Der Elefant kostet 149,- Euro.



Dieses Elefäntle stammt aus der Designer's Choice-Edition von Steiff



Tomke

Clemens Spieltiere
Waldstraße 34, 74912 Kirchartd
Telefon: 072 66/17 74
E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
Internet: www.clemens-spieltiere.de
Bezug: Fachhandel

Die Schlüsseltaschen und Schlüsselanhänger von Clemens Spieltiere sind plüschige Wegbegleiter für das ganze Jahr. Aber besonders zur Weihnachtszeit sind diese kleinen Freunde als Begleiter oder i-Tüpfelchen zum Geschenkgutschein geeignet. Alle kleinen Freunde werden aus hochwertigem Mohair gefertigt und sind fünffach gegliedert. Die Schlüsseltaschen, die auch für andere kleine Utensilien geeignet sind, haben eine Größe von zirka 17 Zentimetern und kosten 44,90 Euro. Die Schlüsselanhänger gibt es ebenso in verschiedenen Ausführungen und sind zirka 10 Zentimeter groß. Ihr Preis: 37,90 Euro.

Menzel

Birla

Ein friedvolles Weihnachtsfest

A-Bärchen · Renate Achterberg
 Lenbachstraße 21 · 69226 Nussloch
a-baerchen.nussloch@gmx.de
www.a-baerchen.de

Exclusive Edition Teddy Angelo
 Mohair, ca. 30cm, Farbe: honig-gold
 5-fach gegliedert, Design: Ren Bears, Limit: 199
 Stück, UVP 99€

www.clemens-spieltiere.de

Fröhliche Weihnachten!

Creativ studio Pekush, Larisa Zhigareva
www.bearpile.com/PekushBears | pekush.art@gmail.com

Teddy Hermann
 Amlingstadter Straße 5, 96114 Hirschaid
 Telefon: 095 43/848 20
 E-Mail: info@teddy-hermann.de
 Internet: www.teddy-hermann.de
 Bezug: Fachhandel

Neu bei Teddy Hermann ist Teddybär André. Der 37 Zentimeter große Bär ist aus beigem Mohair hergestellt und fünffach gegliedert. Eine urige Weste aus warmem Walkstoff mit einem gestickten Edelweiss auf der Vorderseite und ein farblich abgestimmtes Halstuch geben diesem Sammlerbären das gewisse Etwas. Er kostet 130,- Euro und hat eine Brummstimme. Limitiert ist er auf 300 Stück.



Bär André kann seinen Kopf, seine Arme und Beine bewegen

Die auf 200 Stück limitierte Bärendame Mathilde misst stolze 44 Zentimeter. Sie ist mit Holzwolle gefüllt. Die klassische Schnittführung, die ausgewogenen Proportionen, der edle Mohairplüsch in elegantem Elfenbein – all das macht Mathilde zu einem

ausgemachten Lieblingsstück für jeden Bärensammler. Der Preis: 180,- Euro.

Mathilde ist eine elegante Bärendame, die ganz ohne Accessoires auskommt



Ruppert ist der dritte im Bunde der Neuheiten bei Teddy Hermann. Er ist 54 Zentimeter groß und in Altgold gehalten. Der Teddy

ist ein klassischer Bär, der ganz in der Tradition der alten Handwerkskunst von Hand mit Holzwolle gestopft wurde. Handgemacht ist auch die nostalgische Hose mit Hosenträgern, die ebenfalls im Hause Teddy Hermann entworfen und genäht wurde. Er kostet 220,- Euro.



Ruppert ist fünffach gegliedert und auf 200 Stück limitiert

gelibären – Angelika Schwind
 Pelikanstraße 9, 70378 Stuttgart
 Telefon: 07 11/530 15 36
 Mobil: 01 70/947 54 52
 E-Mail: geli@neugereut.de
 Internet: www.gelibaeren.com
 Bezug: direkt

Bei den gelibären ist der kleine Nick als Bastelpackung neu im Sortiment. Der liebenswerte Teddy ist 16 Zentimeter groß und kostet inklusive Porto 27,90 Euro. Sein Outfit ist bereits dabei.



Das Bastelset für Nick hält das Outfit für ihn gleich bereit

Anzeigen

TIEKIDS www.TIEKIDS.shop
 Tel. 06341/9696 599
 baerenstuebchen@TIEKIDS.de



Wir wünschen allen kuschelige Festtage und einen guten Rutsch

Dagmar Seibel
www.ds-baeren.de

Happy Holidays
www.kmteddy.com

Frohe Festtage
www.meyenbaeren.de



Köesener Spielzeug Manufaktur
Rudelsburgpromenade 20c
06628 Bad Kösen
Telefon: 03 44 63/332 26
E-Mail: info@koesener.de
Internet: www.koesener.de
Bezug: direkt

Die Köesener Spielzeug Manufaktur stellt diesen Schwarzbären vor. Als Ergänzung zu den großen Schwarzbären und den Schwarzbärkindern gibt es diesen kleinen limitierten Schwarzbären aus feinstem Mohair. Er ist 24 Zentimeter hoch, wiegt 170 Gramm und ist mit Granulat gefüllt, was ihn sehr weich und beweglich macht. Er wird in Handarbeit in einer Auflage von 300 Stück gefertigt.



Dieser Schwarzbär aus der Köesener Spielzeug Manufaktur ist auf 300 Stück limitiert

Hermann Spielwaren
Im Grund 9-11, 96450 Coburg-Cortendorf
Telefon: 095 61/85 900
E-Mail: info@hermann.de
Internet: www.hermann.de
Bezug: Fachhandel

Traditionell gibt es ihn auch in diesem Jahr wieder: den 26. Sonneberger Museumsbär 2019. Gefertigt wird er aus Mohairplüsch und mit einer klassischen Holzwoollfüllung. Die Brummstimme und die sehr aufwändigen und wertvollen Stickereien auf der Sohle machen den 38 Zentimeter großen Bären wieder zu einem absoluten Highlight. Der Bär ist auf 100 Stück in der Museumsedition mit einer gestickten Parade-Trommel mit Drum-Sticks aus Holz limitiert. Der Preis: 199,- Euro.



Der 26. Sonneberger Museumsbär 2019 hat wunderschöne Stickereien



Auch in diesem Jahr gibt es einen Weihnachtsbären von Hermann Spielwaren

Der Hermann Weihnachtsbär 2019 ist von Hand mit klassischer Holzwoollfüllung gestopft und mit einem mechanischen Musikwerk mit Handaufzug am Rücken des Bären ausgestattet. Er spielt die Melodie: „Here comes Santa Claus“. Der Bär aus Mohairplüsch hat einen traditionellen Huckelkorb mit Clowns-Puppe und Holz-Steckenpferd dabei. Er kostet 189,- Euro und ist 37 Zentimeter groß.

Wer seinen Weihnachtsbaum bärig schmücken möchte, kann dies mit den Ornamenten von Hermann Spielwaren tun. Sie sind aus Mohair und mit Holzwoollfüllung gestopft. Die 13 Zentimeter großen Bären sind auf 500 Stück pro Modell limitiert. Sie kosten 99,- Euro.



Wer es am Weihnachtsbaum bärig mag, kann sich auch für diesen Gardeoffizier entscheiden

Dieses Ornament nennt sich Sternenzauber



Anzeigen

Wir wünschen frohe Weihnachten

www.neliabear.ch

Celebrating our 35th Anniversary in 2020

2020 catalogue available at £5

Teddy Bears of Witney
99 High Street, Witney, Oxfordshire, OX28 6HY, England
www.teddybears.co.uk

ThReAdTeDs® und Little Owls Hut Kreationen wünschen ein frohes Fest und guten Rutsch

www.threadteds.com
threadteds@xs4all.nl

Leckere Vorweihnachtszeit

Festlich
Backen

Festlich Backen

Ausgabe 04/2019
www.brot-magazin.de

IM HEFT

Mehr als
40 Rezepte
lecker, kreativ,
gelingsicher

Weihnachtsklassiker

Hausgemachte Stollen,
Julekake und Panettone

Gutes drauf

Leckere Aufstriche
in Minutenschnelle

Geschmackserlebnis

Wie Brot und Wein
perfekt harmonisieren

Glutenfrei genießen

So gelingen Lebkuchen,
Gewürz- und Walnussbrot

Brot, Kuchen & Kekse

Kreative Backideen
für besondere Anlässe

Brot zum Fest

€ 8,50

04 8,50 EUR
A: 9,40 Euro, CH: 12,90 sFR, BeNeLux: 9,80 Euro

Brot
Sonderheft

Jetzt bestellen:
040/42 91 77-110
service@brot-magazin.de

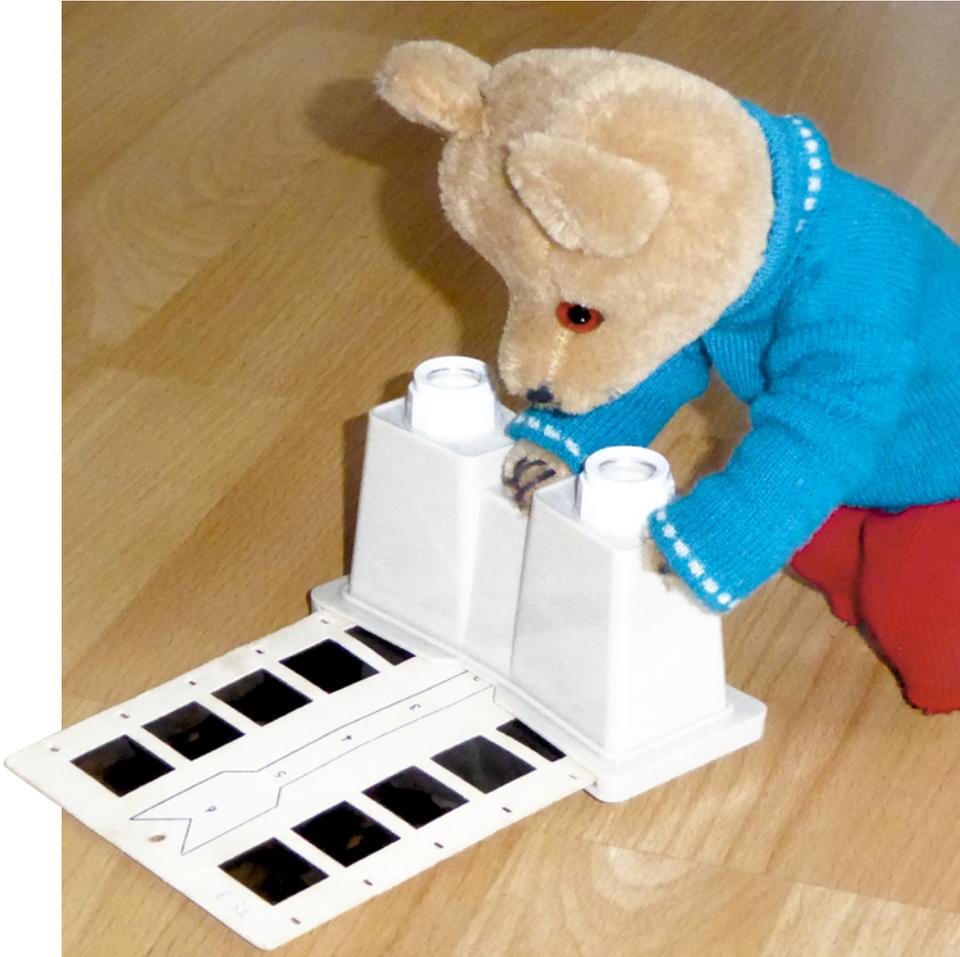


Fotomodell

Barbara Eggers

Der letzte seiner Art?

Er war nicht der Erste, vermutlich ist er der Letzte, aber zumindest im Moment ist er der Einzige! Nämlich das einzige erhalten gebliebene berühmte Teddy-Fotomodell aus der DDR-Zeit, das die beliebten Bildergeschichten auf Stereofotos erzählte. Eigentlich hat er sie nicht erzählt, er hat sie dargestellt – zusammen mit seiner Familie. Wahrscheinlich ist er der einsame, überlebende prominente Star aus den 1960er-Jahren.



Eckiges Betrachtungsgerät für Stereomatkarten mit sechs Bildpaaren. Die Karte wird von Hand immer um eine Stückchen weiter durch das Gerät geschoben, wobei sie durch die Löcher am Rand in der passende Stellung einrastet. Begonnen hatte es mit Kästen mit zehn Motiven, wobei immer nur ein Bildpaar in Karton gefasst war. Die Zusammenfassung von sechs Bildpaaren in einen einzigen Papprahmen war wesentlich bequemer zu handhaben

Bildergeschichten hatten zu allen Zeiten ihre Faszination. Erst waren es eine Reihe von gedruckten Bildern mit gereimten Vierzeilern in einem Bilderbuch oder einer Zeitungsbeilage, dann kamen Comics mit Sprechblasen in Heftform, gefolgt von Streifen mit zunächst schwarz-weißen, dann farbigen Diapositiven, die mit „Bildwerfern“, wie Diaprojektoren damals hießen, betrachtet werden mussten. Und als Krönung erfand man die Stereobilder, die mit einem speziellen Gerät angesehen wurden, das aus den zwei fast identischen gekoppelten Bildern, die die beiden menschlichen Augen sehen, ein einziges Bild von hoher Plastizität und räumlicher Tiefe erzeugte, das dreidimensional wirkte. Eine optische Täuschung, die nicht nur Kinder begeisterte. Diese Stereoskopie-Technik war bereits Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden worden, allerdings für Auflicht auf gedruckten, schwarz-weißen Papierbildern.

Neue Technik

Die 1950er-Jahre brachten durch ihre neuen Technologien einen kolossalen Aufschwung dieser Technik, indem durchsichtige Diapositive verwendet werden konnten. Preiswerter Kunststoff war nun das Material für die Geräte, sodass die Spielzeuge massenhaft produziert werden konnten. Es gab mehrere Länder, die diese kleinen Geräte und die zugehörigen Bilder herstellten, aber führend waren seit den 1930er-Jahren die USA mit ihrer Firma View-Master für runde Scheiben und die DDR in den 1950er-Jahren, die sich diese Produkte aus der „nichtsozialistischen Welt“ nicht leisten konnte und sie deshalb selbst herstellen wollte, für die eckige Variante.

Mehrere kreative Köpfe schufen Bildergeschichten in vielfältigen Erscheinungsformen. Die meisten wurden in



Rundes Betrachtungsgerät aus der DDR nach dem Vorbild des Viewmaster aus den USA (keine Herstellermarkierung), das komfortabel mit einem Hebel die Bildauswahl ermöglicht. Es sind sieben Motive, mit je zwei geringfügig voneinander abweichenden Bildpaaren, die sich auf der runden Scheibe gegenüber liegen. Die später als die eckigen entstandenen runden Karten hatten die gleiche Nummerierung mit den gleichen Motiven wie die eckigen, aber es gab nur die Ausgaben TS 11 bis TS 31, die ersten zehn wurden nicht mehr aufgelegt, hatten sie doch die gleichen Titel wie TS 21 bis TS 30, allerdings mit teilweise anderen Bären und manchem unterschiedlichen Foto



TS 21 – „Familie Bär auf Kletterfahrt“, unser Bär vorne links. Die Bezeichnung TS bedeutet „Teddy-Serie“. Die Nummerierung wurde bis TS 31 fortgesetzt, danach kam mindestens noch eine weitere Karte heraus, die zwar einen Titel, aber keine Nummer mehr besaß. Es gab außerdem eine Auto-Serie (AS) und die Themen Märchen (MS), Landschaft (LS), Zoo (ZS) und Blumen (BS)



Der zugesandte Bär ist in der Mitte auf den Stelzen zu sehen: TS 30 – „Teddys in der Ferienzeit“



TS 31 – „Teddys Schwimmfest“, die letzte Stereokarte



TS 29 – „Teddys Ballonfahrt“, unser Bär vorne links

über 40 Länder exportiert, auch in die USA. Wer da an wessen Ideen partizipierte, soll hier nicht diskutiert werden. Es werden die unterschiedlichen Bilderserien aus der DDR vorgestellt, die echte Teddybären als Akteure verwendeten und auf die aus einer großen Sammlung zugegriffen werden kann. Maßgeblichen Anteil an der Machbarkeit des massenhaften Kopierens der farbigen Dias im Kleinbildformat von 24 x 36 Millimetern und bei den Stereobildern von 24 x 29 Millimetern hatte der Dresdner Bernhard Pietrucha, der ein Patent dafür entwickelte.

Verkaufsschlager

Einen nicht unerheblichen Anteil am Erfolg der Bildstreifen hatten die vielen, liebevoll gestalteten Teddybärgeschichten, die neben Sehenswürdigkeiten und Märchen die meist verkauften Bilder waren. Stets gab es gedruckte Beilagen mit Erklärungen, bei Kindergeschichten oft gereimten Texte, was liebenswerte,



Man kann nie wissen, was einen nach einem unfreiwilligen Umzug nebst unangenehmer Eintrittszeremonie erwartet

kleine literarische Formen ergab. Diese Teddygeschichten verwendeten keine gezeichneten Bilder, sondern die Fotos von eigens kreierten, künstlerischen Figuren wie der Teddy-Familie. Oft sind die Teddys von den Fotografen in der Natur zu Szenen arrangiert worden, oder das Fotoatelier wurde mit von Künstlern oder dem Fotografen selbst gemalten Kulissen und davor arrangierten, kleinen Ausstattungsstücken zur

Bühne. Ganze Zimmer und Straßen, Seen, Sporthallen und Winterlandschaften sind so entstanden und liebevoll mit großem Detailreichtum ausgestaltet worden. Autos, Raketen, Boote, Zelte, Schultüten – alles wurde selbst gebaut und durch Spielwaren aus dem Handel ergänzt. Wunderbare Bildfolgen sind so entstanden, deren Charakter sich bei den drei Herstellern unterscheidet und sie so nicht zu Konkurrenten macht.



TEDDYBÄR TOTAL

www.teddybaer-total.de

**Große Verkaufsmesse und
bäriges Familientreffen
am 25.-26. April 2020 in Münster**

www.teddybaer-total.de

Join the family!

Die **TEDDYBÄR TOTAL** ist das größte Familientreffen der Teddy-Szene. Immer am letzten April-Wochenende präsentieren rund 300 Künstler, Händler und Manufakturen aus mehr als 25 Nationen ihre bärigen Produkte. Nirgendwo sonst finden Teddy-Liebhaber ein so internationales und vielfältiges Angebot. Daher kommen Sammler, Einkäufer und Interessierte aus aller Welt nach Münster. Verpassen Sie das nicht.



Im Rahmen der **TEDDYBÄR TOTAL** wird der renommierte **GOLDEN GEORGE** verliehen. Rund 200 Einreichungen aus mehr als 20 Ländern gehen jährlich ins Rennen um die handpolierten 2-Kilogramm-Statuen aus massiver Bronze. In zehn Kategorien werden die besten Arbeiten in der offenen Premium-Class sowie Master-Class für frühere **GOLDEN GEORGE**-Preisträger ausgezeichnet. Bereits die Nominierung – die mit einer wertvollen bronzenen Medaille honoriert wird – ist eine Auszeichnung. Fünf erfahrene Juroren aus fünf unterschiedlichen Ländern entscheiden über die Verleihung der hochwertigen Preise.



Doch bevor auf die einzelnen Bildergeschichten und die Hersteller näher eingegangen werden soll, muss vorab das letzte echte Teddy-Fotomodell vorgestellt werden, das gerade als Schenkung des Erfinders zur Autorin gefunden hat. Drei große Hersteller der überaus beliebten und in etwa 40 Länder exportierten Teddy-Szenen hat es gegeben: Imago, Mikrolux und Kurt Haufe. Christoph Czerny hat 1961 als Fotograf bei Mikrolux begonnen und wechselte dann zur Firma Kurt Haufe, in dessen Auftrag seine Stereomat-Bildkarten mit Teddybären Akzente setzten. Alle drei Hersteller waren in Sachsen beheimatet: Dresden, Radebeul, Kamenz.

Und dann ist der Bär von Christoph Czerny angekommen. Wohl mehr als 50 Jahre hatte er in einem düsteren Karton verbracht. Wie jeder neue alte Bär musste er erst einmal eine Eintrittszeremonie überstehen, bestehend aus drei Tagen Gefrierschrank zum Abtöten eventuell ungebeter Gäste, Reinigung und einer notärztlichen Behandlung mit Nadel und Faden ...

Große Bärenfamilie

Nicht nur seine prominente Geschichte als Fotomodell ist etwas Besonderes, auch der Bär selbst hat einige Besonderheiten. Mit seinen 26 Zentimetern Größe gehört er zu den kleinen unter den Darstellern. Die „Erwachsenen“ waren etwa 6 Zentimeter größer. 60 Bären in den zwei Größen wurden in privater Arbeit gefertigt. Christoph Czerny, der Fotograf, hat die Drahtgestelle selbst angefertigt. Die Weiterverarbeitung und Gestaltung übernahm



Ungewöhnliche Krallen: Die Bestickung ist bei den Füßen um den Fuß von oben nach unten bis auf die Sohle herumgezogen, genauso wurde bei den Pfoten verfahren



Der Bär ist aufgrund des verwendeten Drahtes sehr beweglich

eine befreundete Hutmacherin seiner Mutter, die eine ausgezeichnete Teddymacherin gewesen sein muss, was der Proficharakter, die ansprechende Gestaltung, die hochwertigen Materialien und die gute Verarbeitung der Bären belegen. Es gibt Fotos, auf denen sich bis zu 16 kleine Teddybärchen bei den verschiedenen Tätigkeiten tummeln. Aber der Verschleiß bei den Life-Szenen mit echtem Feuer, nassem Wasser und Schnee aus Bergen von Salz war groß. So schrumpfte der Statistenvorrat, denn es waren stets Ersatzschauspieler vorhanden, wenn mal einer in blauem Wasser baden musste und danach nicht mehr verwendbar war. Auch sämtliche Requisiten und Kulissen für die Stereomat-Aufnahmen hat Christoph Czerny selbst kreierte.

Gefertigt ist der Mitte der 1960er-Jahre entstandene Kleine aus kurzem Mohairplüsch mit braunen, durchgefärbten Glasaugen und klassischer Nasen- und Mundbestickung aus

schwarzem Garn. Die Ohren sind in je einen Schlitz eingesteckt, wie es bei der Firma Petz, Kiesewetter üblich war. Interessanterweise ist in die obere Naht der Ohren innen ein Federdraht eingearbeitet, damit sie immer groß aufgespannt sind und nicht zusammenklappen können. Die Schnauze ist angeschnitten und der Kopf fest mit Holzwolle gestopft.

Der Bär besitzt keine Gelenke, denn wegen der besseren Positionierung der Teddys in den Szenen ist der Körper komplett auf Draht gearbeitet. So hat unser Teddybär die seltene Gabe, seine Beine auch in der Mitte knicken zu können – er besitzt also „Kniegelenke“ und kann dadurch wunderbar auf Stühlen oder Kanten sitzen.

Sehr beweglich

Auch mit den Armen kann er Stellungen einnehmen, wie es ein Teddybär mit Scheibengelenken nicht kann. Es

handelt sich um Isotherm-beschichteten Aluminiumdraht, der unendlich biegsam ist. Aus diesem Grund besteht die Füllung des Körpers aus Naturschwamm, der einzig solchen Anforderungen gewachsen war. Er ist fest um den Draht gestopft, sodass sich die Füllung beim Biegen zwar gut mitbewegt, aber nicht verrutscht oder sogar den Draht freigibt. Schaumstoff hätte diesen Belastungen nicht standgehalten, wie Käthe Kruses Däumchen-Puppen aus den 1960er-Jahren beweisen, deren Füllung im Laufe der Zeit zu Staub zerfallen ist.

Die Krallenbestückung zeigt eine Besonderheit: Sie ist bei den Füßen um den Fuß von oben nach unten bis auf die Sohle herumgezogen. Genauso wurde bei den Pfoten verfahren. Pfotenfilze gibt es nicht. So ergibt sich eine sehr schöne und ungewöhnliche Andeutung von Krallen.

Passend gekleidet

Die Körperform zeigt einen in der Taille sehr schlanken Bären ohne jeglichen Bauch. So ließ sich der Teddy sicher einfach an- und ausziehen, zudem trägt



Außergewöhnliche Gestaltung ist die Existenz eines Halses: hinten ein wenig höher als vorne. Dadurch ergibt sich eine gefälligere Proportion des Körpers

die Kleidung zu einem größeren Körpervolumen bei, denn die bekleideten Bären wirken nicht mehr so extrem schlank. Die Plüschgesellen trugen oft dem darzustellenden Thema angemessene Kleidung: Badehosen und Bademäntel beim Schwimmwettbewerb oder Kapuzenjacken zum Wintersport. Aber meistens hatte die gleichbleibende Standardbekleidung aus langer Hose und farblich abgesetztem Pullover sowie bei den Mädchen verschiedene Kleidern in der Mode der 1950er-Jahre einen hohen

Wiedererkennungswert und charakterisiert die Kinderkleidung in der DDR der damaligen Zeit sowohl in der Farbgebung als auch in den Materialien.

Eine außergewöhnliche Gestaltung ist die Existenz eines Halses, hinten ein wenig höher als vorne. Dadurch ergibt sich eine gefälligere Proportion des Körpers. Aber auch die benötigte Kleidung könnte der Grund sein. Vermutlich hatten nicht alle Bären einen solchen Hals, insbesondere die großen nicht. 

— Anzeige

TEDDYS SELBER NÄHEN von A bis Z SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BÄREN

Von Keiko Toshikura
Autorisiert von der Japan Teddy Bear Association



Also available
in english

Так же доступно
на русском

テディベア作り A to Z

Bei „**Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären**“ ist der Name Programm. Mit leicht verständlichen Erklär-Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddybären anschaulich dargestellt. Von der Material- und Werkzeugkunde über praxisnahe Erklärungen für alle benötigten Handwerkstechniken bis zum Schnittmuster: In diesem praktischen Ratgeber, angefüllt mit Expertenwissen und Insider-Informationen, ist alles enthalten, was Hobby-Neulinge und interessierte DIY-Profis übers Bärenmachen wissen müssen.

52 Seiten, Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro



**JETZT BESTELLEN UNTER:
www.alles-rund-ums-hobby.de**



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)

1860

1870

1880

1890

1900

1920



Dieser Bär stammt tatsächlich von Schuco

besteht bei diesen Miniatur-Tieren der Firma Schuco aus geformtem Blech, das kunstvoll und in aufwändigen Arbeitsschritten mit Mohair überzogen wurde.

Im Laufe der vielen Jahre, in denen die kleinen Schuco-Bären gefertigt wurden, kam es zu einer Besonderheit in der Fertigung. Durch den Verlust der Stanzmaschine für die kleinen Ohrenhalbmonde war die Firma gezwungen, andere Produktionswege zu gehen. Eine Neuanschaffung hätte sich nicht gelohnt und so wurden bei den kleinen Bären Drähte eingearbeitet, die ab den 1960er-Jahren die ursprüngliche Bauweise ablösten. Die fehlenden Ohrenbleche sind nicht nur bei den 7 Zentimeter großen Miniaturbären bekannt, sondern auch bei ihren etwas größeren Brüdern, die mit 9 Zentimetern Körpergröße das Schuco-Werk in Nürnberg verließen. Der so genannte Nadeltrick ist daher tatsächlich eine sichere Möglichkeit, die ursprünglichen Blechhalbmonde zu erkennen

und damit den Produktionszeitraum in die 1950er- bis Anfang der 1960er-Jahre festzulegen.

Nicht alltäglich

Ihr kleiner Berliner Teddy ist sehr gut erhalten und verfügt noch über sämtliche Applikationen, die seine ursprüngliche Ausstattung ausgemacht haben. Dazu gehört eine Krone aus Blech, eine Schärpe mit Aufdruck sowie eine Sicherheitsnadel am Hinterkopf, die dazu

Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben schon seit Längerem einen kleinen Teddy, der offensichtlich aus Berlin stammt. Unsere eigene Recherche führte uns zur Firma Schuco, aber auch zu einer anderen Bezeichnung: „Heike Bär“. Ein Antiquitätenhändler meinte, wenn die Ohren nicht mit einer Nadel zu durchstechen sind, was bei unserem Bären nicht geht, ist es Schuco. Was haben wir nun wirklich? Vielen Dank im Voraus,

R. und E. M. per Mail

Sehr geehrte Familie M., Sie besitzen eine der ersten Ausgaben des Berliner Andenkenbären der Firma Schuco. Die Information des Antiquitätenhändlers ist tatsächlich korrekt, wenngleich der beschriebene, simple Kniff heute fast in Vergessenheit geraten ist. Hinter diesem Kunstgriff verbirgt sich eine bauliche Besonderheit der älteren Schuco-Miniatur-Bären. Sie haben noch kleine, halbmondförmige Blechscheiben, die als Grundlagen zur Stabilität unter den Ohren dienen. Der gesamte Körper

1930



1940

1950

diente, den Winzling beispielsweise an einem Revers zur Schau zu stellen. Die Sicherheitsnadel fehlt bei den meisten dieser Bärchen. Die Aufschrift auf der Schärpe ist zeitgerecht und lautet noch „Berlin ist eine Reise wert“; spätere Modelle haben eher die Aufschrift „Berlin tut gut“. Nachdem die Firma Schuco um 1976 in Konkurs ging und große Teile des Werksinventars verkauft wurden, konnte sich der Teddybärmacher Karl Bär die Werkzeuge und einen großen Posten an halbfertiger Teddyware sichern. Er begann mit einer eigenen Linie von Miniaturbären unter der Bezeichnung Heike-Bär, benannt nach seiner Ehefrau. Auch unter dieser Bezeichnung gab es Berliner Bären, diese jedoch in anderen Plüschqualitäten – oft aus Kunstfaser-Pelz – und in den meisten Fällen mit eingeklebten Kunststoffnasen. Die immense Nachfrage nach allen möglichen Andenkenbärchen für den Berliner Souvenirmarkt führte dazu, dass sehr viele Hersteller solche Bären angefertigt haben. Die meisten bestehen aus Kunstseidenplüsch und sind mit Holzwolle gestopft; so tauchen sie auch heute noch in großen Mengen auf dem Sammlermarkt auf. Die hochwertigen Schuco-Miniaturen sind aufgrund der hohen ursprünglichen Quantitäten ebenfalls nicht als Rarität zu bezeichnen. In der hier vorliegenden kompletten Ausstattung aus der ersten Fertigungsperiode ist es jedoch ein nicht alltäglicher Fund, den Sie gut bewahren sollten.



Der Produktionszeitraum ist auf die 1950er- bis Anfang der 1960er-Jahre festzulegen

Anzeige





14681 0
Ruppert, 54 cm
Limit: 200 Stück
mit Brummstimme



15479 2
Spielteddy
mit Lokomotive
11 cm
Limit: 150 Stück



15610 9
Glücksbärchen Schornsteinfeger
15 cm
Limit: 300 Stück



11712 4
Carla, 22 cm
Limit: Je 200 Stück



11742 1
Kunigunde
19 cm

Werden auch Sie Mitglied im Teddy-Hermann Sammlerclub. Genießen Sie folgende Vorteile:

- Als Geschenk jährlich ein wertvoller Hermann Teddy Original-Bär
- 2-mal jährlich: Club-Newsletter „Bärenpost“
- Zusätzliches Geschenk für Neumitglieder
- Clubevents und Signings
- Jahresbeitrag 2019/2020: 42,00 €
48,00 € (europäisches Ausland)
SFR 60 (Schweiz)



Clubgeschenkebär 2019
13 cm

Wir senden Ihnen gerne eine Clubanmeldung zu!
Rufen Sie uns unter Tel.-Nr. 0 95 43-84 82-0 an oder registrieren Sie sich selbst auf unserer Homepage:
www.teddy-hermann.de

HERMANN *Teddy* ORIGINAL®
Teddy-Hermann GmbH
Amlingstadter Str. 5 · D-96114 Hirschaid/Germany
 <http://www.facebook.com/TeddyHermannGmbH>



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)



1860

1870

1880

1890

1900

1920



Gummikopf-Figuren wie diesen Neander gab es einige bei Steiff, obwohl er genau genommen aus PVC besteht

*Hallo, ich habe einen Neandertaler von Steiff, den ich zur TEDDYBÄR TOTAL nicht mithatte und wüsste gerne, wie alt der ist. Die vielen Informationen konnte ich mir nicht merken. Gab es dazu noch passende Dinos? Danke für eine Antwort.
M. K., Berlin*

Sehr geehrter Herr K., wie auf der **TEDDYBÄR TOTAL** im April versprochen, hier nun die schriftlichen Ausführungen zum Neander. Der Neandertaler wird unter Sammlern als Gummikopffigur bezeichnet, obwohl sein kompletter Körper aus PVC besteht. Dies gilt jedoch nur für die kleine Ausführung; die größere Nummer verfügt lediglich über einen PVC-Kopf, der Körper und die Gliedmaße bestehen aus Stoff und Filz. Neander ist eine Steiff-Neuheit des Jahres 1968. Er wurde in diesem Jahr in zwei Größen eingeführt: als Artikel 7715/13 mit 13 Zentimeter Stehgröße zu 8,90 DM sowie als Artikel 7715/19 mit 19 Zentimeter Stehgröße zu 17,80 DM. Der Neander war bis 1973 in der kleinen Ausführung zu haben und bis 1974 in der größeren Ausführung. Figuren mit Gummi- oder Plastikkopf haben bei Steiff eine lange Tradition; zu den bekanntesten Modellen gehören die Mecki-Igel, die bereits ab 1951 im Steiff-Programm zu finden waren.

Es gibt nicht wenige Steiff-Sammler, die sich speziell auf die Figuren der Giengerer Firma spezialisiert haben. Für viele dieser Sammler gehört der Neander zu den ungewöhnlichsten und beliebtesten aller Gummikopf-Figuren, obwohl er im Vergleich zu anderen Ausführungen sehr jung und auch nicht wirklich selten zu finden ist. Bei Ihrem kleinen Neander handelt es sich um eine sehr gut erhaltene Ausführung mit allen Warenzeichen, also Knopf, Fahne und Brustschild. Leider fehlt ihm offensichtlich der ursprünglich an einem Bindfaden umgehängte Kunststoffzahn, der eine Halskette darstellt. Völlig komplette und unbespielte Neander sind trotz großer Produktionszahlen nicht allzu häufig im Angebot. Der fehlende Zahn wie bei Ihrem Exemplar ist als Mangel typisch; in anderen Fällen fehlt dem einen oder anderen Urmenschen auch schon einmal ein Schuh. Die fehlenden Applikationen sind nur schwer zu ergänzen.

Dinosaurier

Ihre Frage nach passenden Dinosauriern lässt sich mit einem klaren „Jein“ beantworten. Es gab bei Steiff diverse Dinosaurier im Angebot, jedoch nicht zur Produktionszeit des Neandertalers. Die



Die Preismarke des Neander ist noch erhalten

Dinosaurier „Tysus“, „Brosus“ sowie „Dinos“ stammen aus der Zeit um 1959 und tauchen bei Steiff nur bei verschiedenen Anbietern in den Vereinigten Staaten auf. Sie waren in Deutschland offiziell nicht erhältlich. In vielen Beschreibungen findet sich der Name Loucap als angebliche alleinige Vertriebsstelle, in manchen auch Reeves. Tatsächlich waren die Dinosaurier jedoch nicht ausschließlich über diese Importeure zu bekommen; sie sind bereits ab 1958 im Weihnachtskatalog von FAO Schwarz aufgeführt und damit als gängige Steiff-Artikel zu haben. Die drei Dinosaurier, die einen Tyrannosaurus Rex, einen Brontosaurier und eine Art Stegosaurier darstellen, wurden in einer kleinen sowie einer großen Ausführung angeboten. Neben diesen gängigen Verkaufsgrößen gab es diverse Dinosaurier noch als übergroße Schau-tiere. Als heute preiswerte Alternative zu den relativ hoch gehandelten, originalen Stücken kann man auf zwei so genannte Repliken zurückgreifen: „Dinos“ und „Tyros“ wurden ab 1990 in einer Museums-Kollektion neu aufgelegt und sind heute auf dem Zweitmarkt regelmäßig und günstig zu bekommen. 🐾



Auszug aus dem Steiff Katalog von 1968 mit „Neander“ als Neuheit

Zu gewinnen

Zwei Miniaturbären von Clemens Spieltiere

Gleich zwei Miniaturbären von Clemens Spieltiere gibt es zu gewinnen. Zum einen wäre da Miniaturteddy James. Er ist aus braunem Mohair gefertigt und fünffach gegliedert. Mit etwa 12 Zentimetern ist er sogar noch der größere Bär von den beiden. Er hat einen Preis von 39,- Euro. Sein kleiner Freund ist Miniaturteddy Nostalgie, der aus krokantem Mohair hergestellt wird. Er ist ebenfalls fünffach gegliedert und mit seinen etwa 10 Zentimetern Größe noch kleiner als James. Sein Preis: 33,90 Euro. Beide Miniaturbären stammen aus der Designerstube von Ren Bears. Für **TEDDYS kreativ** stellt Clemens Spieltiere die beiden Miniaturbären James und Nostalgie für das Gewinnspiel zur Verfügung. 🐾



Die Miniaturbären wurden von Clemens Spieltiere für das Gewinnspiel bereitgestellt



Auflösung Gewinnspiel TEDDYS kreativ 06/2019

Der Gewinner von „Adventskalender“, zur Verfügung gestellt von den BeeBears, wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete **A: Ren-Schnecke**

Kontakt

Clemens Spieltiere
Waldstraße 34, 74912 Kirchartd
Telefon: 072 66/17 74
E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
Internet: www.clemens-spieltiere.de

Wie viele Bären kann man gewinnen?

Frage beantworten und Coupon bis zum 15. Januar 2020 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: **TEDDYS kreativ**-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg

Schneller geht es online unter
www.teddys-kreativ.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2020 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

Antwort: TK0120

A 20
B 2
C 100

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Bestechung

Aufgebauschter Fang

Barbara Eggers

Aufregende Nachrichten haben schon so manches Mal nichts weiter als ein bisschen Geld gebraucht, um auf die Welt zu kommen. Das ist heute nicht anders als vor über 100 Jahren. Am 06. September 1908 erschien in der Boston Sunday Post die Geschichte einer Bestechung.



1 Eines schönen Sommertages geht Johns Vater mit seinem Freund aus, um Forellen zu fischen. In fröhlicher Stimmung machten sich John und die Teds mittags auf den Weg, um ihnen Essen zu bringen



2 Oh, Schreck! Auf der Waldlichtung begegnen sie einem echten und höchst monströsen Bären. Die Teds sind vor Angst versteinert und Johnnys Locken ragen starr auf seinem Kopf in die Höhe

Bekannt für maßlose Übertreibung sind auch damals schon die übergroßen, geschönten Erfolge von Jägern. 1908 war der größte alle Bärenjäger – Theodore Roosevelt – noch Präsident der Vereinigten Staaten, der es natürlich nicht nötig hatte, seine Jagderfolge zu übertreiben. Er hatte einfach der Beste zu sein, was ihn aber nicht hinderte, mit diesem Ruhm zu prahlen. Das wurde von seinen Untertanen immer wieder zum Anlass genommen, darüber zu spotten. So fällt jede Jagdgeschichte in dieser Zeit auf ihn zurück. Auch hier – zumindest kommt jedem Leser damals zuerst der Präsident in den Sinn, wenn er sieht, wie die harmlosen Teddybären Geld bekommen, um den Fang des riesigen Bären zu dramatisieren.

Einen vor Trunkenheit schlafenden Bären in Ketten zu legen und als Jagdbeute heimzubringen, ist keine Heldentat. Da muss man sich schon etwas sehr Gruseliges einfallen lassen, um eine erzählenswerte Geschichte vorweisen zu können. Glaubhaft oder nicht – man ist überzeugt, John und seine Teds bekommen das schon hin.



3 Mit einem Schlag drehen sie sich zur Flucht um und klettern wie wild auf einen Baum. Hurra! Sie sind sicher! Denn der Bär hielt inne, um das Mittagessen zu verkosten, das die Teds mit dem Picknickkorb zusammen fallen ließen



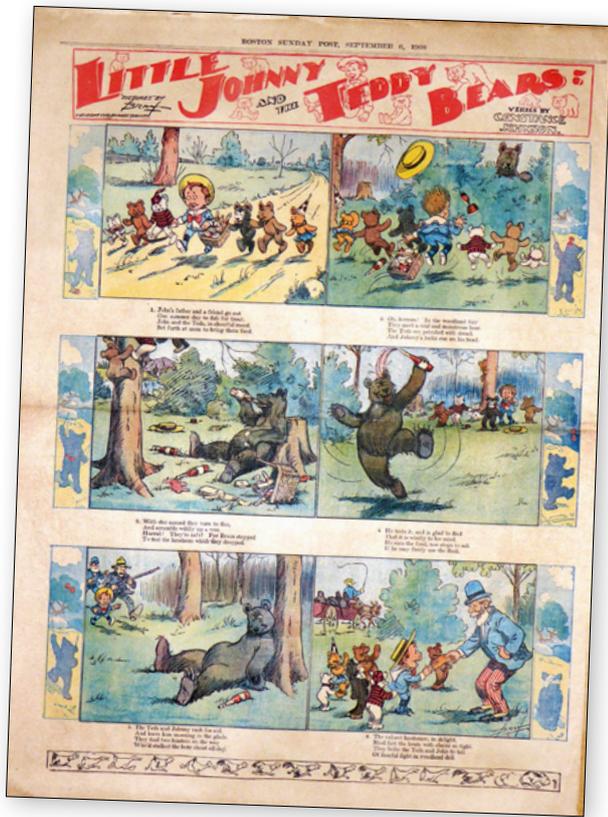
4 Die Teds und Johnny eilen davon, um Hilfe zu holen und lassen den satten Bären dösend auf der Lichtung zurück. Sie finden zwei Jäger auf dem Weg, die den Bären schon den ganzen Tag verfolgt hatten



5 Der Bär probiert es, und froh stellt er fest, dass es ihm völlig zu Kopf gestiegen ist. Er vertilgt das Essen und hört auf, sich zu fragen, ob er die Flaschen überhaupt leeren durfte



6 Die tapferen Jäger fesseln den Wüterich entzückt mit Ketten. Und bestechen die Teds und John, um der Welt von furchtbaren tapferen Kämpfen im Wald zu berichten



In der Boston Sunday Post vom 06. September 1908 erschien die Geschichte über Johnny, die Teddybären und Bestechung

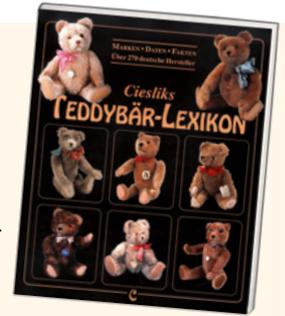
Anzeigen

Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
 Artikel-Nummer: 12011
 39,80 Euro



alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de



Randspalten

Das Diabolo ist ein uraltes Jonglierspiel, das aus dem zweiten Jahrtausend vor Christi, und zwar aus China stammt. Der Name kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet dort so viel wie hinüberwerfen. Bekannter ist jedoch die Namensbedeutung Teufel, weil es teuflisch schwer ist, es gut zu spielen. Der Name Teufel verbreitete sich in allen europäischen Sprachen, als das Spiel Ende des 18. Jahrhunderts in Europa eingeführt wurde und zu heftigen Modewellen führte. Hier versucht sich der kleine Bär am Diabolo: Er nimmt es vom Boden auf, balanciert es vor seinem Bauch, wirft es in die Luft – und cracks – landet es auf seiner empfindlichen Nase! Autsch, er sieht die Sterne des Schmerzes und wütend feuert er das rote Ding in die Landschaft. Die Spielstäbe fliegen auf den Boden und das Schicksal setzt ihn nieder. Dick verbunden ist die Nase. Der kleine Bär ruht aus und schaut sinnend übers Land. Ob er es wohl noch einmal versucht?





HeszeBaer

Alles für Ihr Teddybären-Bastelhobby

Über 3.000 Artikel im Sortiment • über 300 verschiedene Augen
 • umfangreiche Auswahl an Accessoires • ca. 400 verschiedene Stoffe • ständig wechselnde Sonder- und Einzelposten • u.v.m.

HamburgTeddy StoerteBaer

HeszeBaer • Thomas Heße • Steglitzer Str. 17c • 22045 Hamburg
 Telefon: (040) 64 55 10 65 • Fax: (040) 64 50 95 81

www.heszebaer.de

JETZT BESTELLEN

18 Schnittanleitungen zum Selbermachen

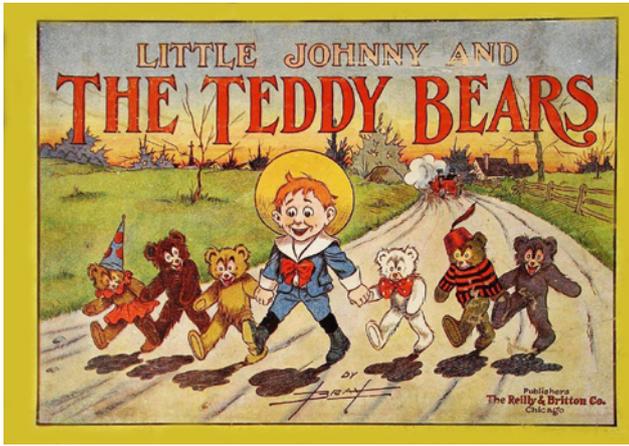


18 Anleitungen zum Selbermachen
18 do it yourself instructions

ISBN: 978-3-939806-68-4 Nur 9,80 Euro

Auch erhältlich
 ISBN-Nummer: 978-3-939806-53-0
 9,80 Euro

Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



Das erste Bild in dieser Geschichte zeigt das berühmteste und meistreproduzierte Motiv von Johnny und seinen sechs Teddybären. Leicht abgewandelt, ist es das Titelbild des ein Jahr zuvor – 1907 – erschienenen Buches „Little Johnny and the Teddy Bears“. Das großformatige Buch (35,5 × 25,5 Zentimeter) fasst 29 der bis dahin als Zeitungsbeilagen veröffentlichten Geschichten zusammen, manchmal mit anderen Farben. Die Qualität der Bilder lässt überraschenderweise aber gegenüber den Zeitungsbildern zu wünschen übrig. Die Farben im Buch bestehen nur aus Braun, Grün und Rot. Blau fehlt ganz, und der Farbdruk ist häufig gegenüber den Umrisslinien verrutscht. Nur das Titelbild macht eine Ausnahme und besticht mit Genauigkeit. Der Erfolg und der Wiedererkennungswert des bis dahin bereits vielfach verkauften Buchtitels war Motivation genug, das Bild noch einmal zu modifizieren. Dieses Gestaltungsprinzip taucht immer wieder in Variationen auf: Alle sieben Protagonisten sind in einer Reihe und laufen

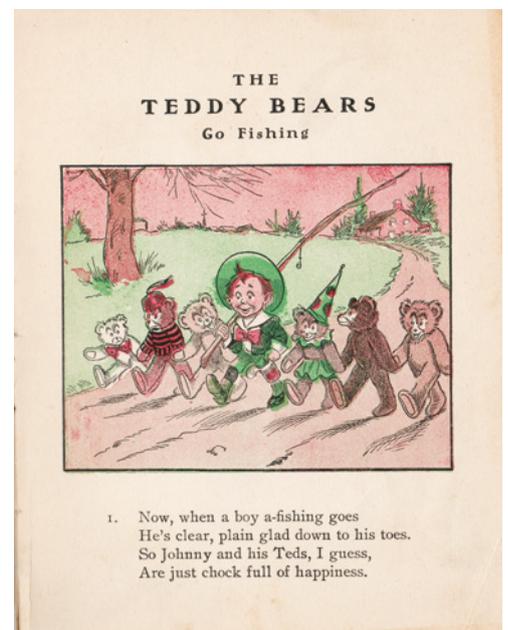
mit weit ausladenden Schritten auf den Betrachter zu. Die sich perspektivisch verjüngende und von Landschaft umgebende Straße, auf der sie laufen, verschwindet in einem Linksbogen. Dieses Motiv lässt sowohl Bewegung als auch eine demonstrative Frontalansicht zu, die sehr repräsentativ wirkt und sich gut als Vorstellung der handelnden Figuren verwenden ließ.

Im gleichen Jahr erschienen auch acht kleinformatige Bücher (18 × 14 Zentimeter), die jeweils nur zwei Geschichten von Johnny und den Teddybären enthalten. Ebenfalls Geschichten, die bereits als Zeitungsbeilage erschienen waren und die auch alle im großen Buch enthalten sind – dort allerdings ohne die besonders schönen Coverbilder der Bücher. Die Titel fangen alle mit der kurzen Form „The Teddy Bears...“ an, Johnny wird nicht genannt. Hier besteht das gleiche Problem: Die Bilder im Buchinneren sind nur im Dreifarbindruck und verlieren zusätzlich durch ihre Flüchtigkeit der Malweise sehr an Qualität. Die Titelbilder dagegen sind mit großem Aufwand und wunderschöner Jugendstil-Umrahmung gestaltet und wie beim Großformat bis ins Detail ausgearbeitet.



Vorsatzblatt aller kleinformatigen Bücher, wie die Cover mit schöner klassischer Jugendstilgestaltung, aber sehr schlechtem Dreifarbindruck. Die Seiten wurden nach dem damaligen Druckprinzip viermal bedruckt: erst mit den schwarzen Konturen, dann mit roter, brauner und grüner Farbe. Wenn dabei ein Farbdruk verrutscht – wie hier der grüne – gibt es ein sehr unsauberes Bild. Vermutlich besaßen die schnellebigen Zeitungsdruckereien bereits modernere Maschinen als die alten Buchverlage, was den Qualitätsunterschied erklären würde. Es fällt auf, dass die Zeichnungen für die Zeitung viel flüchtiger und weniger genau ausgearbeitet sind als für den Buchtitel. Es gibt also drei Qualitäten der Bilder von Randolph Bray: Die Buchtitel sind erstklassig, die Zeitungsbilder gut, und die Bilder in den Büchern sind unbefriedigend. Und trotzdem gehören die Bücher heute zu den beliebtesten, teuersten und gesuchtesten Teddybüchern der frühen Teddybärzeit, sind sie doch allemal immer noch leichter zu finden als die Seiten einer alten Tageszeitung.

Aufmacherbild einer neuen Geschichte aus dem kleinformatigen Buch „The Teddy Bears go Fishing“ mit dem erwähntem Bildaufbau. Lediglich in den Details sind Unterschiede zu finden. Gegenüber den beiden Bildern mit dem ähnlichen Motiv oben ist deutlich die schlechte Qualität der Buchgeschichten erkennbar. 





Vom Bären bis zum Weihnachtsmann – alles aus Papiermaché

Bunte Welt

Papiermaché ist ein Material, das der Kreativität kaum Grenzen setzt. Und es ist ein Material mit jahrhundertlanger Tradition, die viele Moden überlebt hat und heute wieder in der Mitte Deutschlands nach guter alter Weise zu liebenswerten Figuren geformt wird. Von der Weihnachtdecoration über die Osterhasen bis zu kleinen bunten Bären ist alles vorhanden, was das Herz begehrt. So auch von der Coburger Firma Ino Schaller.



Die Bären sind 35 Zentimeter groß und haben mundgeblasene Glasaugen

Papiermaché, Holz und Stoff – das sind die alten Materialien, aus denen schon vor vielen Jahrhunderten kleine Spielsachen und Figuren für die Kinder geformt wurden. Schon aus dem 17. Jahrhundert finden wir Abbildungen davon, seltene Exponate aus dem 18. Jahrhundert haben überdauert. Wohl Mitte des 19. Jahrhunderts begann man im Spielzeugland Thüringen vereinzelt mit der Herstellung von Papiermaché-Spielsachen und die älteste noch heute – in vierter Generation – in Familienhand existierende Papiermaché-Manufaktur ist die Coburger Firma Ino Schaller.

Teddys sind immer Trend

Berühmt wurden die traditionsreichen thüringer und fränkischen Firmen schon im 19. Jahrhundert für ihre bunten Füllfiguren, die kleine und große Schleckermäulchen nicht nur mit ihrem liebenswerten Äußeren erfreuten, sondern auch mit leckerem oder überraschendem Inhalt. Schnell wurden sie auch in

Amerika beliebt und bis heute sind sie ein hochgeschätztes – und auch teures – Sammelgebiet, das inzwischen eine besondere Renaissance erlebt.

Die Manufaktur Schaller kann dabei auf die wunderschönen alten Formen zurückgreifen, die zum Glück nach langen Jahren Dornröschenschlaf auf dem Dachboden des alten Firmengebäudes wiedergefunden wurden. Dazu wurde natürlich eine ganze bunte Figurenwelt unter der Überschrift „Trendy“ entwickelt: Hier finden sich Rehe und Hirsche, Eichkätzchen, Wackeldackel sowie Katzen, vor allem aber auch Teddybären. Und weil Bären bei Klein und Groß immer beliebt sind, gibt es sie auf Wunsch in verschiedenen Ausführungen: als einfache bunte Bären oder sogar als Füllbären – und in diese Bäuche passt viel hinein.

Familienrezept

Papiermaché ist ein hervorragendes Basismaterial, aus einfachen Grundstoffen

nach Anleitung aus dem Netz leicht herzustellen. Für eine anspruchsvolle Firmenfertigung allerdings gehört sehr viel Erfahrung dazu, damit die Figuren stabil, haltbar und schön werden. So entwickelte jede Firma ihre eigenen, streng gehüteten Rezepturen. Das im 19. Jahrhundert verwendete Mehl wurde – vor allem wegen der hungrigen Mäuse auf den langen Schiffsüberfahrten in die USA – durch Leime ersetzt, was die Masse nicht nur stabiler, sondern auch für die Nager unattraktiv machte.

Ino Schaller verwendet noch heute das eigene, seit Generationen überlieferte Rezept. Damit liegt die Firma genau im Trend, sich auf altes Wissen und vor allem auf die Verwendung von Naturmaterialien zu besinnen. Das Zusammenspiel alter Formen, schöner Materialien und einer besonders liebevollen, farbenfroher Bemalung und dazu einer ganzen neuen Figurenwelt freut nicht nur Sammler. Die Betrachter werden ganz unversehens in fast vergessene alte Zeiten zurückversetzt, wo Holz, Stoff, Papier und Papiermaché die Spielregale füllten. Auch das ist ganz unspektakulär ein Geschenk der Deutschen Einheit: Die Orte der Spielwarenherstellung konnten wieder zusammenwachsen, anknüpfen an alte Traditionen, waren wieder zugänglich, gesucht und neu belebt. Und bezaubern seitdem mit den charmanten, alten und jung gebliebenen Papiermaché-Figuren. 🐾





Bären

Das Steiff Alpaka Teddy Baby unter der Lupe

Nach den vielen Jahren, in denen nun Teddybären gesammelt werden, meint man, man habe schon alles gelesen. Vor allem, wenn es sich um so ein markantes und beliebtes Modell handelt wie das Teddy Baby der Firma Steiff. Doch selbst bei diesem bekannten Teddy gibt es noch Neues zu entdecken.

Daniel Hentschel



Ein nur 18 Zentimeter großes Exemplar aus feinstem Alpaka-Wollplüsch des Teddy Babys von Steiff



Der Anlass zur erneuten und intensiven Recherche war – wie schon so oft – ein Fund auf der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster. Hier wurde ein besonderes Teddy Baby von Steiff angeboten: ein nur 18 Zentimeter großes Exemplar aus feinstem Alpaka-Wollplüsch. Teddy Babys aus diesem Material sind besonders selten zu finden; sie wurden nur für einen kurzen Zeitraum in den Jahren 1929 bis 1932 hergestellt. Die meisten der heute als Wollplüsch-Teddy Babys der ersten Produktionsjahre beschriebenen Stücke wurden später - in der Zeit um 1940 – gefertigt und verfügen über einen Pelz aus Baumwollplüsch oder Mischgewebe. Erfahrene Sammler erkennen natürlich, unabhängig von der genauen Konsistenz des Plüschmaterials, dass es sich bei dem hier vorgestellten Exemplar um ein Stück aus der ersten Fertigungsperiode handelt, besitzt es doch ein geschlossenes Maul. Teddy Babys mit geschlossenem Maul wurden nur bis 1931 hergestellt, sofern sie größer als 13 Zentimeter sind. Die kleineren Nummern mit einer Stehgröße von 9, 12 und 13 Zentimeter haben grundsätzlich ein geschlossenes Maul.

6 oder 7?

Unser Teddy Baby hatte ursprünglich die Artikelnummer 6515. Diese bezeichnet nach dem Steiff-internen Artikelnummernsystem den Bären als „6 = jung“, „5 = gefertigt aus Wollplüsch“ und „15 = Größe in cm“. Teddysammler wissen natürlich, dass man bei Steiff bis



Materialvergleich: Teddy Baby aus Alpaka-Wollplüsch (links) und ein Teddybär um 1939 aus lockigerem Schaf-Wollplüsch

zum Jahr 1934 Teddybären in Sitzgrößen angegeben hat. Bei Teddy Babys entspricht eine Sitzgröße von 15 Zentimetern einer Stehgröße von 18 Zentimetern. In der Literatur wird immer wieder beschrieben, dass die Artikelnummer „6“, die im Artikelnummernsystem der Firma Steiff die Bezeichnung „jung“ trägt, die ursprüngliche Bezeichnung für alle Teddy Babys war, also auch für diejenigen, die ein offenes Filzmaul haben. Dies ist jedoch nicht ganz richtig, wie handschriftliche Einträge auf einem Steiff-internen Werksfoto aus dem Jahr 1930 belegen. Hier zeigt sich eindeutig, dass

zunächst angedacht war, dass alle Teddy Babys mit geschlossenem Maul die Bezeichnung „6 = jung“ tragen sollten und alle mit offenem Maul die Bezeichnung „7 = karikiert“. Schaut man nun einmal in das Standardwerk aller Steiff-Sammler, das „Steiff-Sortiment 1892 – 1943“ von Günther Pfeiffer, findet man unter den drei als Teddy Babys mit offenem Maul bezeichneten Ausführungen auch die kleinen Nummern mit geschlossenem Maul als mit einer „7“ bezeichnet. Dies ist jedoch nach den Angaben des Werksfotos nicht korrekt und wurde so wohl erst nach 1931 eingeführt.

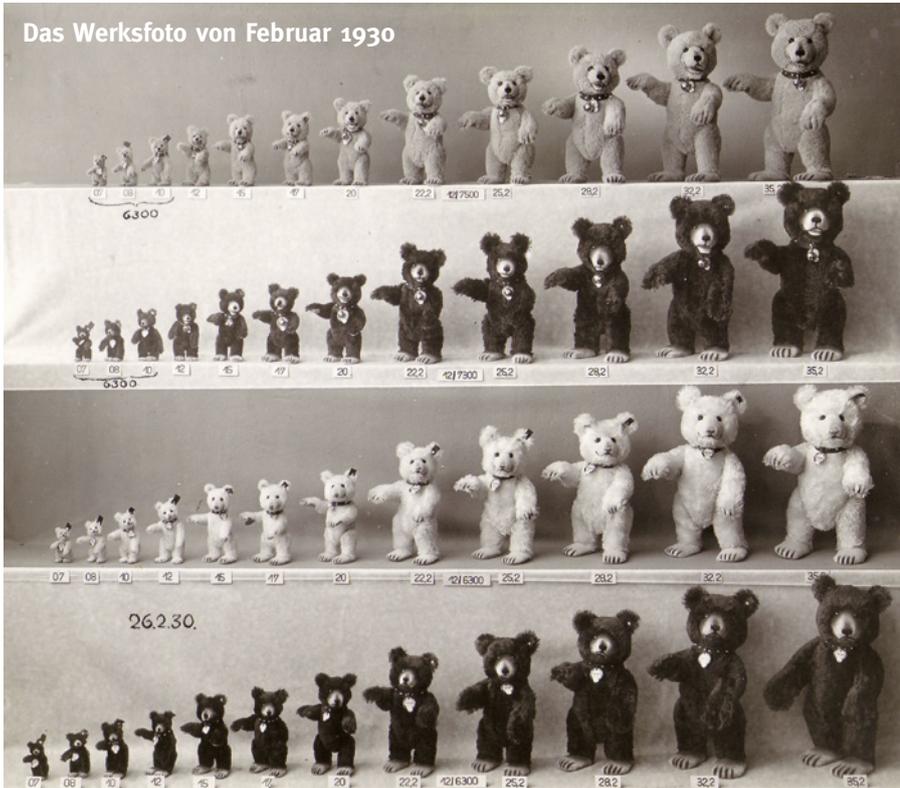
Zirkus spielen ist so schön
mit den schönen und starken Reittieren Marke
Steiff – Knopf im Ohr

Die edle Form und wundervolle Charakteristik begeistern. Feinstes Plüschfell und starkes Fahrgestell geben fast unbegrenzte Lebensdauer. Geräuschlose Metallscheibnräder mit Gummi und Lenkung ermöglichen schadenloses Zimmerspiel. Für Ihr Kind daher die weltberühmten Steiff-Tiere.

Überall zu haben. Lassen Sie sich Katalog vorlegen. Prospekt FL durch

Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz 7 (Württ.).

Eine Werbeanzeige von 1929 mit dem neuen Teddy-Baby



Kein Halsband

Zugegeben, die bisher herausgestellten Informationen sind wirklich eine schwer verdauliche Kost. Sie sollen aber auch ein Anreiz sein, sich nicht nur auf bereitgestellte Informationen zu beziehen, sondern gerne einmal weitere Eigenrecherche zu betreiben. Etwas einfacher ist eine weitere Besonderheit des hier vorgestellten Teddy Babys zu erklären: Es besitzt kein Halsband. Zunächst könnte man vermuten, dass es schlicht verloren gegangen ist. Doch es finden sich am Übergang vom Kopf zum Körper im Bereich der Halsgelenkscheibe keinerlei Anzeichen eines ursprünglich angebrachten Halsbandes. Weder Druckstellen, noch Verfärbungen sind erkennbar. Teddy Babys ohne Halsband finden sich, wenn man erst einmal darauf achtet, viel häufiger auf alten Abbildungen, als man zunächst vermuten könnte. Eine der ersten Veröffentlichungen mit Bildern des neuen Bärenotypen „Teddy Baby“ ab 1929 besteht

Warum ist das wichtig? Ganz einfach: Es kann als Datierungshilfe bei kleinen Teddy Babys mit erhaltener und lesbarer Ohrfahne dienen. Die ersten Modelle sollten am Anfang der Artikelnummer eine „6“ tragen und erst nach 1931 dürfte dann die „7“ auf den Fahnen abgebildet sein. Leider ist diese Theorie kaum zu bestätigen, da nur sehr wenige kleine, unbespielte Exemplare mit nachweislich originalen Warenzeichen erhalten sind. Schaut man sich das Werksfoto noch einmal genau an, fällt eine weitere Besonderheit auf, die ebenfalls nicht im Pfeiffer-Buch aufgeführt ist: Die dritte Reihe zeigt eine ganze Menagerie an Teddy Babys mit geschlossenem Maul aus weißem Mohairplüsch. Diese sind im Steiff-Sortiment nicht schriftlich aufgeführt. Das Foto, das eigentlich die weißen Bären mit offenem Filzmaul aus weißem Mohairplüsch beschreiben soll, bietet jedoch eine Überraschung: Es zeigt zwei Bären dieser Art; einen kleinen, wohl 9 Zentimeter großen Bären und dazu einen deutlich größeren, der im Verhältnis zum direkt nebenstehenden Winzling eine Körperhöhe im 30-Zentimeter-Bereich haben muss. Es ist deutlich zu erkennen, dass dieser ebenfalls aus weißem Mohairplüsch gefertigte Bär ein geschlossenes Maul besitzt. So ist diese Serie zwar im Buch abgebildet, jedoch im Textverlauf – und auch auf keiner anderen Seite – nicht weiter beschrieben.

TEDDY BABY

D. R. P. a.

Das niedliche, wuschelweiche Bärenkind mit dem neuen ausdrucksvollen Gesicht, dem treuen Blick und den tappischen Pfoten. Ein lieber Spielgefährte, voll beweglich und gut stehend.



Steiff

KNOPF IM OHR

Teddybaby

| Mohairplüsch, mais, gegliedert, weich, mit breiten Sohlen, freistehend | | Feinster Alpaca-Wollplüsch, mais, gegliedert, äußerst weich und mollig | |
|--|----------|--|----------|
| stehend cm | | stehend cm | |
| 12 G/6312 | 15 2.90 | 12 G/6512 | 15 3.30 |
| 6315 | 18 3.80 | 6515 | 18 4.40 |
| 6320 | 25 5.50 | 6520 | 25 6.50 |
| 6322.2 | 30 8.50 | 6522.2 | 30 9.90 |
| 6328.2 | 38 13.50 | 6528.2 | 38 15.50 |
| 6335.2 | 45 19.50 | 6535.2 | 45 23.00 |

MARGARETE STEIFF G.M.B.H.
GIENGEN A. BRENZ (WÜRTT.)
ERSTE FABRIK WEICHGESTOPFTER SPIELWAREN

5000.1029

Das seltene Neuheiten-Blatt zum Teddy Baby vom Oktober 1929



Der Bär befindet sich in einem ausnehmend guten Zustand

aus einem Neuheiten-Blatt vom Oktober eben dieses Jahres. Auf dem Blatt sind drei Teddy Babys aus Alpaka-Wollplüsch zu sehen und keines der gut erkennbaren Bärenjungen trägt ein Halsband. Auch auf einer Werbeanzeige aus dem gleichen Jahr trägt keiner der abgebildeten Bären ein solches Accessoire. Auf dem Werkfoto von 1930 ist jedoch deutlich zu erkennen, dass alle Teddy Babys, egal ob mit offenem oder geschlossenem Maul, ein Halsband tragen. Ausnahmen sind natürlich die Nummern 07 und 08; bei diesen kleinsten Ausführungen waren zu keiner Zeit Halsbänder angebracht.

Veränderungen

Die verschiedenen Abbildungen lassen vermuten, dass in den ersten Monaten der Produktion das Teddy Baby noch in Freiheit leben konnte und sich nicht durch ein domestizierendes Lederaccessoire geknebelt fühlen musste. Ich habe nie verstanden, warum ausgerechnet ein Bärenbaby, in der Steiff-Werbung als drolliges Bärenjunges beschrieben, sich mit einer solchen einschränkenden Maßnahme abfinden musste. Eine besonders hübsche Vorstellung wäre allerdings, wenn man bei den Halsbändern eher an ein Lauf-Lern-Geschirr denken würde, wie sie bis weit in die 1970er-Jahre auch noch für Menschenkinder üblich waren... Doch noch einmal kurz zurück zum Teddy Baby aus Münster. Der Bär befindet sich in einem ausnehmend guten Zustand; jeder Sammler weiß, wie empfindlich historische Wollplüschtiere sein können. Es gab schon Fälle, bei denen nahezu

ladenneuen Stücken beim bloßen Berühren das Fell ausgegangen ist. Bei unseren kleinen Bären ist das Fell noch vollständig erhalten und „rieselt“ auch nicht. Der gute Zustand und der unwiderstehliche Gesichtsausdruck trösten leicht über die fehlenden Warenzeichen hinweg: Das Baby besitzt weder Knopf, Fahne noch ein Brustschild. Dennoch handelt es sich unverkennbar um eines der ersten Teddy Babys, die von der Firma Steiff hergestellt worden sind. Die ursprüngliche Artikelnummer 6515 bezeichnete das Tier als jung, aus Wollplüsch mit einer Sitzgröße von 15 Zentimetern. Hergestellt wurde es im Zeitraum 1929 bis 1931, wobei im letzten Produktionsjahr lediglich nur noch neun Exemplare ausgeliefert wurden. In dieser speziellen Ausführung eine große Steiff-Rarität, die sicher bei vielen Sammlern ganz oben auf der Wunschliste stehen dürfte. 



**Der Steiff-Ball als Globus:
Wie auf dem Neuheiten-
Blatt erobert das
Teddy Baby die Welt**

Foto: www.mandicrafts.ca

Die Geschichte der Clemens-Spieltiere

Thomas Dahl

Lieblinge aus dem badischen Kirchardt

Bisher galt Thüringen als das Land der Spielzeugindustrie. Doch historisch betrachtet muss man eigentlich Baden-Württemberg als das Land der Teddybären und Kuscheltiere bezeichnen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte Margarethe Steiff im schwäbischen Giengen an der Brenz dem Teddybär zur Geburt verholfen. Und vor über 70 Jahren gründete im badischen Kirchardt Hans Clemens seine Bären- und Stofftierproduktion. Eine Reise zurück.



Liegender Löwe, zirka 40 Zentimeter groß

Hans Clemens stammte aus dem nahen Elsass und hatte dort sein Schuhgeschäft – durch die Folgen des Zweiten Weltkrieges – verloren. Um eine neue Existenz für sich und seine Familie aufzubauen, gründete er in Mannheim ein Einzelhandelsgeschäft, in dem Haushaltswaren und Geschenkartikel verkauft wurden. Doch je mehr es 1948 auf Weihnachten zu ging, desto häufiger fragten seine Kunden nach Spielsachen, um diese unter den Weihnachtsbaum legen zu können. Aber es gab auf dem stark beschränkten Markt noch kaum Bären und Spieltiere. Und so kam die Familie Clemens auf die Idee, die Produktion von Teddys aus mitgebrachten Stoffen ihrer Kundinnen und Kunden anzubieten. So erblickte der erste Clemens-Bär an einem Küchentisch das Licht der Welt.

Not macht erfinderisch

Da es in den Nachkriegsjahren unmöglich war, echte Mohairstoffe zu besorgen, wurden getragene und nicht mehr brauchbare Mäntel, Röcke oder auch Jacken auseinander geschnitten und als Material für die lustigen Bärengesellen genutzt. Oft waren auch nicht mehr nutzbare Wehrmachtsdecken unter den Stoffen, weshalb manche Clemens-Bären aus dieser Zeit einen tarnfarbenen „Pelz“ tragen. Es war also eigentlich die Not beziehungsweise die Notwendigkeit, die die Familie Clemens dazu bewog, Teddybären herzustellen. Doch die Freude am Design kam schon bald mit dem Aufbau einer kleinen Manufaktur.

Der Erfolg stellte sich unerwartet schnell ein und Hans Clemens sah sich veranlasst, die Produktion rasch auszuweiten. Die ersten Mitarbeiter für die Produktion wurden eingestellt und eine Fabrikhalle angemietet. Da sich die gesamtwirtschaftliche Lage in den Nachkriegsjahren schnell verbesserte, konnten auch Mohair- und Kunstseidenplüshe erworben werden, um daraus die rasch populär werdenden Clemens-Teddybären zu produzieren.



Auch Studiotiere stellte die Firma Clemens her. Hier eine Giraffe in zirka 70 Zentimeter Größe



Firmenschild mit dem Logo und dem Firmennamen „Clemens Spieltiere“. Es stammt vermutlich aus den 1950er-Jahren

Auf Erfolgskurs

Bereits 1953 trat Sohn Peter in die elterliche Firma ein. Gleichzeitig begann in Deutschland das Wirtschaftswunder. Mit dem aufkommenden Wohlstand änderte sich auch schnell die Produktpalette der Spielzeughersteller. Denn die Kinder aus den klassischen Mittelschichtfamilien erhielten jetzt nicht nur ein einziges, besonderes Spielzeug – einen Bären oder eine Puppe – die sie über viele Jahre begleiteten. Aufgrund der steigenden Einkommen wuchsen in den Kinderzimmern die Puppen- und Bärenfamilien immer weiter an. Da

Eine Heidschnucke in einer Größe von zirka 12 Zentimetern aus den 1960er-Jahren



Foto: www.mandicrafts.ca



Firmentag mit Befestigung aus den 1960er-Jahren

Konkurrenzunternehmen wie die Firma Steiff nicht nur – wie vor dem Zweiten Weltkrieg – mit Teddybären, sondern auch mit allen Arten von Spieltieren erfolgreich waren, zog die Firma Clemens nach. Ab Mitte der 1950er-Jahre entwickelte man auch im Badischen eine große Bandreite verschiedener Tierarten aus Mohairplüsch, die in unterschiedlichen Größen zusätzlich zu den bislang hergestellten Teddybären angeboten wurden. Insbesondere in Spielzeugfachgeschäften konnten sich Mädchen und Jungen nun zwischen den Qualitätsprodukten der Firmen Steiff, Clemens oder Hermann entscheiden. Alle unterschieden sich jedoch im Aussehen und insbesondere in der naturalistischen Herangehensweise bei der dreidimensionalen Umsetzung eines Tieres in Plüsch für das Kinderzimmer.

Wie erfolgreich der Verkauf von Stofftieren des kleinen badischen Unternehmens war, zeigt der eigene Firmenname. Erstes Produkt der Firma Clemens war zwar ein Teddybär, der auch im Firmensignet immer dargestellt wurde, als Namen des Unternehmens wurde jedoch schon früh die Bezeichnung „Clemens Spieltiere“



Kontakt

Clemens Spieltiere
 Waldstraße 34, 74912 Kirchartd
 Telefon: 072 66/17 74
 E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
 Internet: www.clemens-spieltiere.de
 2002 verkaufte Peter Clemens das Unternehmen aus Gesundheits- und Altersgründen an Ren H.C. Lee. Doch er steht dem neuen Geschäftsführer und der Firma auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.



Aufwartendes Eichhörnchen, das zirka 10 Zentimeter groß ist. Es wurde in den 1960er-Jahren hergestellt

Fotos: www.mandicrafts.ca



Auch exotische Tiere stellte die Firma Clemens her, wie diese kleine Schildkröte belegt

etabliert, wie die unterschiedlichen Firmmentags aus den 1950er- und 1960er-Jahren zeigen. Gekennzeichnet wurden die Produkte immer mit einem dreieckigen roten Schild aus unterschiedlichen Materialien, auf denen ein Ziehharmonika spielender Bär abgebildet ist.

Spezialisierung

Der harte Konkurrenzdruck, insbesondere aus Fernost, führte in den 1970er-Jahren zu einer existenzbedrohenden Krise für die deutschen Plüschtierhersteller. Um mit den Importprodukten mithalten zu können, setzten auch die deutschen Unternehmen auf deutlich günstigere Materialien als Mohair. Das tat der Qualität der Spielzeuge nicht gut und so litt der Ruf der deutschen Qualitätshersteller. Auf Initiative von Peter Clemens wurde umgesteuert und das Unternehmen zog sich aus Kaufhäusern sowie dem Versandhandel zurück und belieferte nur noch Fachgeschäfte. Auch die Produktpalette wurde in den 1980er-Jahren stark verkleinert. Die



Dieser Affe hatte gleichzeitig eine Spieluhrfunktion. Hergestellt in den 1970er-Jahren



Firma spezialisierte sich auf Mohairbären in kleinen Auflagen namhafter Designer sowie auf qualitätsvolle Spielbären. Inge und Peter Clemens waren einer der ersten Spielzeughersteller, die den Trend hin zum Designerbär erkannten und Produkte aktueller Künstler in kleineren, limitierten Serien umsetzten. Das Produktsegment der Plüschtiere wurde deshalb weitgehend aufgegeben, die qualitativ gearbeiteten Spielzeuge aus Baden sind aber bis heute bei Sammlerinnen und Sammlern beliebt. 



Dieses Firmensignet stammt aus den 1970/80er-Jahren

Foto: www.mandicrafts.ca



Schaf, etwa 15 Zentimeter, aus den 1960er-Jahren

Geliebt und gesammelt

Text: Ruth Ndouop-Kalajian
Fotos: Ruth Ndouop-Kalajian, privat

Steiff-Tiere mit Erinnerung

Das Coburger Puppenmuseum erhält häufig Anfragen von Sammlerinnen und Sammlern, die aus Altersgründen ihren Bestand an Werken abgeben wollen. Dann müssen die beiden Museumsleiterinnen Christine Spiller und Jana Wiescholke immer genau abwägen: Dauerausstellung wie auch Depot sind so angefüllt, dass sie nur Besonderheiten oder Einzelstücke annehmen können. Als das Angebot der Steiff-Sammlung von Renate Kempf von 23 Tieren aus den 1950er- bis Anfang der 1960er-Jahre kam, konnten sie jedoch nicht „Nein“ sagen.



Löwe Leo, Ente, Hahn und Cocker Spaniel freuen sich auf Besucher vor ihrer Vitrine

Die Sammlerin und Stifterin Renate Kempf übergab 2016 die 23 hervorragend erhaltenen Gesellen dem Museum, und seit Anfang 2019 sind sie in der Dauerausstellung in einer eigenen Vitrine zu Hause. Hase, Giraffe, Bambi und Lämmchen zählen zu den ersten Tieren, die die Sammlerin von ihrem Vater geschenkt bekam. Sie wurde 1951 geboren und wuchs mit ihrer Familie in Grub am Forst/Landkreis Coburg auf. Jedes Jahr kamen neue Tiere hinzu: „Zwischen 1952 und 1963 schenkte er mir jedes Jahr zum Geburtstag und zu Weihnachten ein Steiff-Tier.“ 1963 verstarb ihr Vater in noch jungen Jahren. Deshalb hielt die Sammlerin die Plüschtiere mit dem

Slo heißt die freundlich lächelnde Wasserschildkröte





Das Foto zeigt in der Mitte die Tochter und spätere Stifterin Renate als Kind, links ihre Mutter und rechts den Vater Heinz Kempf, der ihr all die Steiff-Tiere geschenkt hatte

Knopf im Ohr immer in Ehren in Erinnerung an ihren Vater, den sie mit zwölf Jahren verlor. „Je älter ich wurde, umso mehr hatte ich Verständnis für ihren Wert und bewahrte sie in einer Vitrine auf.“ Deshalb sind die Plüschgesellen so gut erhalten.

Buntes Potpourri

Der Vater Heinz Kempf wählte für seine kleine Tochter Renate ganz unterschiedliche Tiere, unter denen sich kein klassischer Teddybär befindet. Da sind eine schwarze Katze mit Buckel und aufgerissenen Augen, ein niedlicher Cocker Spaniel, ein langfelliger Collie und ein schnaubbärtiger



Affe Jocko muss hochklettern, um die Giraffe streicheln zu können



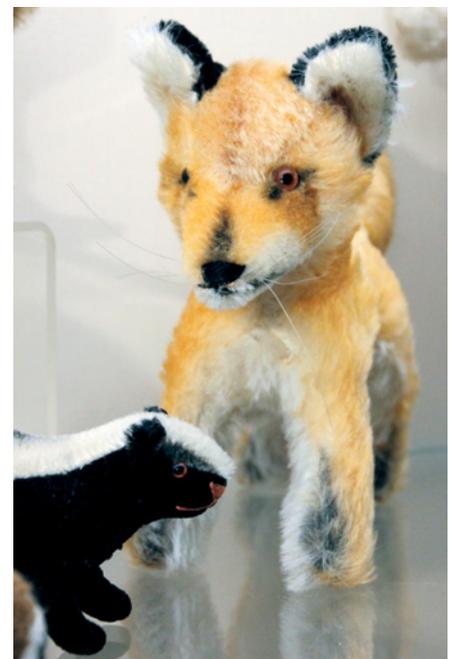
Der schwarze Kater, auch bekannt als Tom Cat, mit Buckel und in die Höhe gerecktem Schwanz

Terrier. Zu den Waldtieren zählen ein Fuchs und zwei Dachse, ein aufrechtstehendes Kaninchen und ein Uhu mit Pinselohren – und natürlich darf das staksige Bambi auch nicht fehlen. Löwe, Affe und Giraffe reihen sich zahm ein neben Ente, Vögelchen und einer Schildkröte.

Das Coburger Puppenmuseum, seit 2007 in Städtischer Trägerschaft, war 1987 als privates Museum von Carin und Dr. Hans Lossnitzer gegründet worden. In der Hauptsache bilden antike Puppen den Grundstock der Sammlung, doch auch einige Plüschtiere beherbergt das Museum. Für die Sammlerin aus dem benachbarten Grub am Forst war das Museum der ideale Ort, um ihre 23 Tiere als komplette Gruppe aufzunehmen. Schließlich ist jedes der Tiere mit einer intensiven Erinnerung an ihren früh verstorbenen Vater verbunden – und nun in guten Händen bei den Museumsleiterinnen und „Steiff-Tierpflegerinnen“ Christine Spiller und Jana Wiescholke aufgehoben. 🐾



Zwar von den Größenverhältnissen nicht ganz korrekt, in der Spielzeugwelt aber möglich: der Reigen aus Eichhörnchen, Dachs und dem Bambi



Fuchs Xorry und Dachs



Kontakt

Coburger Puppenmuseum
Rückertstraße 2-3
96450 Coburg
Telefon: 095 61/ 89 14 81



Winzig kleine Bärenwelt

Sabine Reinelt

Miniatur-Bären von Barbara Bender

„BB“ heißt in der Bärenwelt nicht Brigitte Bardot sondern Bender Bären – aber Vorweihnachtszeit heißt in der Bärenwelt genau dasselbe wie bei uns: Weihnachtsmärkte, geschmückte Zimmer, heiße Maroni und Kerzenschein. Lebendig wird diese niedliche Mini-Bärenwelt unter den Händen von Barbara Bender.

Vielleicht hätte man die kleinen Gesellen nie kennengelernt, wenn sie sich nicht ein bisschen verlaufen hätten. Da tummelte sich eine ganze Truppe neuer kleiner Bärchen zwischen all den mehr oder weniger in Ehren gealterten Spielkameraden auf einer Antik-Börse. Sie standen nicht einfach auf einem Ausstellungstisch, sondern sie hatten ihre eigene kleine Welt dabei. An diesem Tag machten sie

offensichtlich einen Ausflug auf einen winterlichen Markt. Da gab es Maroni-Stände, Luftballons, einen Leierkasten und vor allem viel zu Essen. So winzig die kleinen Fellgesellen auch waren, sie hatten einen individuellen Ausdruck und dies war Grund genug, ihnen mit dem Fotoapparat ein wenig auf „das Fell“ zu rücken und ihre Schöpferin zu befragen, die sonst eher auf Bären und Kreativ- als auf Antikmärkten zu finden ist.

Miniatur-Möbel

Barbara Bender hatte im Leben erst einmal vieles anderes zu tun: arbeiten, Kinder großziehen, sich um die Familie kümmern. Aber dann, kurz nach der Jahrtausendwende, begann sie, kleine Puppenmöbel zu machen. Ihr Sohn, selbst Schreiner, schüttelte den Kopf über die viele Arbeit, die die kleinen Kostbarkeiten machten. „In der Zeit, die du für



Heiße Maroni dürfen in der weihnachtlichen Bärenwelt von Barbara Bender nicht fehlen

einen kleinen Schrank brauchst, habe ich schon einen großen fertig“, frozelte er. Barbara Bender aber hat eine besondere Liebe für das Kleine, Feine. Trotzdem bereitete die wachsende Billigkonkurrenz aus asiatischen Ländern dann doch der Mini-Möbelwelt ein Ende. Nur noch vereinzelt werden auch Möbelteile für die Bärenwelt angefertigt.

Im Puppenstubenformat

Barbara Bender hatte schon früh begonnen, Bären selbst zu nähen. Erst in normaler Größe, dann jedoch – ihrer besonderen Begeisterung entsprechend – auch



Die Miniatur-Bären von Barbara Bender sind ihr Markenzeichen. Sie sind zwischen 7,5 und 14 Zentimetern groß

in Miniaturgröße. Stattliche 60 Zentimeter messen die Großen aus der Bender-Bärenfamilie. Bekannt wurde jedoch wurde die Bärenmacherin für die kleinen Gesellen zwischen 7,5 und 14 Zentimetern. Sie sind fünffach gegliedert, die einzelnen Körperteile mit Scheibengelenken oder mit einem Splint verbunden. Die Bären-Vorderpfötchen, also die kleinen Arme, haben teilweise sogar Biegeelenke. Die Knopfaugen sind aus mundgeblasenem Glas und die Körper werden mit Fiberfill und Granulat gefüllt. Durch die verschiedenen Größen können auch diese Fell-Gesellen kleine Kinder, Babys oder Bärenpüppchen bei sich haben. Natürlich sind auch alle von ihrer Bärenmutter hübsch angezogen und die Bärenmädchen lieben es, sich mit Schleifen zu schmücken. Um den Hals tragen sie als Herkunftszeichen ein Kettchen mit einer kleinen Kugel, auf der BB steht.

Bären sind ja bekannt dafür, kleine Leckermäulchen zu sein und so gibt Barbara Bender den Fellkindern auch ein großes Sortiment selbst hergestellter Köstlichkeiten mit. Diese sind alle aus Fimo angefertigt.

Kleine Traumwelten

In der Vorweihnachtszeit geht es natürlich nicht nur um Leckereien. Eine ganze Weihnachtswelt für die kleinen Bären wurde gestaltet und es ist unglaublich, wie fein und detailliert alles ausgearbeitet ist. Und es gibt nicht nur viel zu naschen, sondern es werden auch Adventskränze

Bären und Leckereien – das passt zusammen



und Weihnachtsbäume gebraucht, die von Frau Bender mit echten kleinen Wachskerzen bestückt werden. Ob man die allerdings wirklich anzünden sollte, scheint bei aller Echtheit vielleicht nicht ratsam...

Aber selbst, wenn die Kerzen leider ungenutzt bleiben sollten, tut dies dem Zauber von „Mini-Ursi-Mundus“ keinen Abbruch. Denn was wirklich entzückt an dieser Mini-Welt, sind die kleinen Gesichter. So winzig die Bärchen auch sind, haben sie doch einen eigenen individuellen Ausdruck und entführen den Betrachter ähnlich wie ein schönes Bilderbuch in eine heile kleine Fantasiewelt. Sie sind nicht unbedingt Spielzeug, jedenfalls nicht für die ganz Kleinen. Sie sind eher was für größere Kinder und für Erwachsene, die das Träumen nicht verlernt haben – und das tut uns allen doch hin und wieder gut in diesen Zeiten. 🐻



Dieser kleine Bär freut sich schon auf das deftige Frühstück. Damit ihm bei den eisigen Temperaturen nicht kalt wird, hat er sich warm angezogen



Für Sammler und Selbsterbauer

TEDDYS kreativ -Shop

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Teddys selber nähen von A bis Z Schritt für Schritt zum eigenen Bären

Keiko Toshikura

Nie war es einfacher, selber einen Bären zu fertigen. Möglich macht dies das neue Buch „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“. Mit leicht verständlichen Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddy anschaulich dargestellt.

52 Seiten

Artikel-Nummer: 12103

14,80 Euro



★★★★★ „Viele wichtige und für mich neue Tipps habe ich in diesem Buch zum Nähen der Teddys gefunden, obwohl ich schon vorher einige Bären genäht habe.“

[Blausternchen auf Amazon](#)

★★★★★ „Als komplette Anfängerin habe ich mich im Netz etwas kundig gemacht und mir zwei Bücher zum Thema Teddybären selber machen gekauft. Dieses hier ist das mit Abstand beste.“

[Asmodea auf Amazon](#)

★★★★★ „Sehr ansprechendes Buch.“

[Astrid Wolpers auf Amazon](#)

Mecki, Zotty und ihre Freunde Steff-Tiere und Bären 1950-1970

Rolf und Christel Pistorius

Die liebevoll arrangierten Szenen enthalten aufschlussreiche Beschreibungen mit allen wichtigen Angaben und Erklärungen zu den nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordneten Teddybären und Plüschtieren.

98 Seiten

Artikel-Nummer: 12015

25,90 Euro



In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären

Barbara Eggers

Barbara Eggers hat mit ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären – Brisante Verstrickungen einer magischen Eroberung“ ein großartiges Kompendium verfasst und beleuchtet in diesem reichbebilderten Standardwerk die Verflechtungen der großen Bärennationen – Deutschland, England und den USA. Sie zeichnet akribisch die Geschichte des Teddybären nach und beschreibt auf mehr als 300 Seiten und mithilfe von über 1.000 Bildern den Siegeszug der Plüschgesellen.

Artikel-Nummer: 12008

49,00 Euro



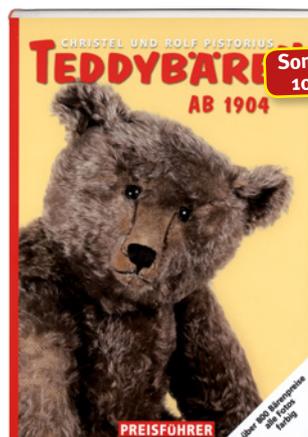
TEDDYS kreativ Schnittmuster

Einige der beliebtesten Anleitungen zum Selbermachen aus zwei Jahrgängen des Fachmagazins **TEDDYS kreativ** und zahlreiche neue, bislang unveröffentlichte Schnittmuster. Damit können Bärenmacher - vom Einsteiger bis zum Experten - insgesamt 18 sehenswerte Teddys selber gestalten und ganz nebenbei Ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Zusätzlich sind sieben nützliche Tipps aus der Bärenmacher-Praxis enthalten.

Artikel-Nummer Teil 1: 12772

Artikel-Nummer Teil 2 (in Deutsch und Englisch): 12995

je 9,80 Euro



Sonderpreis
10,- Euro

Teddybären ab 1904 – Preisführer

Christel und Rolf Pistorius

Dieser Preisführer ist ein Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Orientierungshilfe beim Bestimmen und Bewerten alter Teddybären, sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Sammler.

208 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11965

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

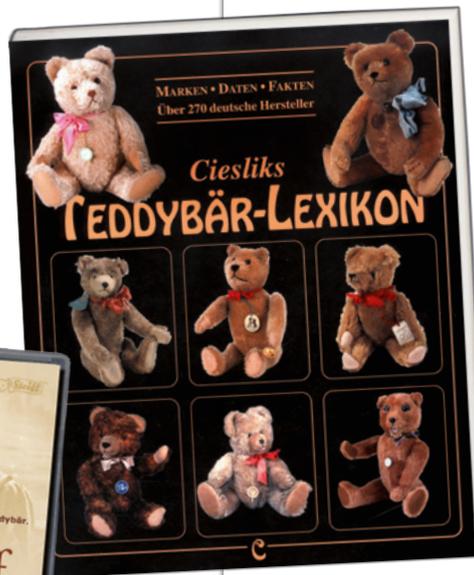
Bitte beachten Sie, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Margarete Steiff

Darsteller:
Heike Makatsch, Felix Eitner,
Hary Prinz, Suzanne von Borsody,
Herbert Knaup

Der Film zeigt die Geschichte von Margarete Steiff, die als kleines Mädchen ihr Glück verlor als sie an Kinderlähmung erkrankte. Mit bewundernswerter Willensstärke und Witz hat sie sich ihrem traurigen Schicksal widersetzt und ihr Leben gemeistert. Schon als junge Frau begann sie mit visionären Ideen ein Unternehmen zu schaffen, das mit der Erfindung des Teddybären durch ihren Neffen weltberühmt wurde.
Extras: Making of; Pressekonferenz; Fotogalerie Steiff – Gestern & Heute

Laufzeit
89 Minuten
Artikel-Nummer: 11572
7,99 Euro



Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
Artikel-Nummer: 12011
39,80 Euro

TEDDYS kreativ Handbuch – Steiff-Bären unter der Lupe

Teddybären – dieser Begriff ist für die meisten Menschen untrennbar mit einem Namen verbunden: Steiff. Das Giengener Traditionsunternehmen fertigt seit über 100 Jahren Teddys und Stofftiere aller Art. Die meisten sind mit der Zeit zu gesuchten Raritäten geworden und bei Sammlern dementsprechend begehrt. Das TEDDYS kreativ-Handbuch Steiff-Bären unter der Lupe stellt nun einige ganz besondere Petze mit dem markanten Knopf im Ohr ausführlich vor.

Handliches A5-Format, 68 Seiten
Artikel-Nummer: 12834
8,50 Euro



alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TEDDYS kreativ Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.



SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
 Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

| Artikel-Nr. | Menge | Titel | Einzelpreis | Gesamtpreis |
|-------------|-------|-------|-------------|-------------|
| | | | € | |
| | | | € | |
| | | | € | |

Vorname, Name _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____
 Geburtsdatum _____ Telefon _____
 E-Mail _____

Kontoinhaber _____
 Kreditinstitut (Name und BIC) _____
 IBAN _____
 Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

TK0120



Foto: Margarete Steiff GmbH

Beliebte Tradition

Die beweglichen „Weihnachts-Schaufenster“ von Steiff

Thomas Dahl

In der Vorweihnachtszeit buhlt der Handel mehr denn je um die Aufmerksamkeit der zahlungswilligen Kundschaft. Und lässt sich zu diesem Zweck ganz besondere Dekorationen für die Schaufenster einfallen. Nicht selten werden hierzu beweglich arrangierte Dioramen genutzt, um potentielle Käufer ins Geschäft zu locken. Ein großer Meister dieser Kunst ist die Firma Steiff. Seit 1912 werden bis heute Steiff-Figuren zu Szenen oder beweglichen Bildern für Schaufenster arrangiert.

Das Giengener Traditionsunternehmen hatte früh erkannt, dass Schaufenster mit ihren oft lustigen und niedlichen Puppen und Tierfiguren ganze Scharen von Kindern und Erwachsenen wie ein Magnet anziehen können. Deshalb wurden historische Ereignisse nachgestellt, eine große Arche Noah konstruiert, in die die Spieltiere paarweise in einer langen Schlange einzogen und bereits in den 1920er-Jahren eine bewegliche Mühle mit lauter

verschiedenen, arbeitenden Figuren entwickelt, die als fertige Schaufensterdekorationen an Spielwarenhändler verkauft und vermietet wurden. Hierbei wurden meistens lebensgroße beziehungsweise überlebensgroße Figuren und Tiere verwendet. 60 bis 70 Zentimeter große Teddybären wurden nun mittels massiver, einfacher Stahlgelenkverbindungen als Gliedmaßen im Plüschkörper montiert. Mit Elektromotoren wurden dann die Mechaniken beweglich gemacht. So

konnte auf einmal ein Mecki in einem Topf rühren, eine Katze stricken oder ein Hase mit den Pfoten winken.

Enorme Bedeutung

Die Antriebsmotoren selbst wurden in den zur Dekoration verwendeten Möbeln oder in den Kulissen „versteckt.“ In den ersten Jahren wurden diese Schaustücke in der Giengener Manufaktur selbst hergestellt. Ab den 1950er-Jahren



arbeitete man mit der Schauwerbeabteilung der Firma Kaufhof AG und auch einem großen Kölner Schauwerbebetrieb zusammen. Wie wichtig das Thema für die beteiligten Unternehmen war, lässt sich auch daran ablesen, dass jedes Jahr im Rahmen der Nürnberger Spielwarenmesse die Motive und Themen besprochen wurden. Dort, auf der wichtigsten Einkaufsmesse der Welt, saßen sich die Steiff-Verantwortlichen und Männer wie Helmut Riedel, früher leitender Einkäufer für Spielwaren der Kaufhof AG, in intensiven Diskussionen über die thematische Ausrichtung der Schaufenster-Dioramen gegenüber. Mal waren es nahende Olympische Spiele, ein anderes Mal die Landung auf dem Mond, die dargestellt werden sollte. Doch meist blieben die dekorativen Dioramen, die mit den beweglichen Steiff-Figuren umgesetzt wurden, dem normalen handwerklichen Alltag verpflichtet. Eine Schneiderei, ein Tortenbäcker oder eine Mühle waren häufig gewählte Erzählwelten.

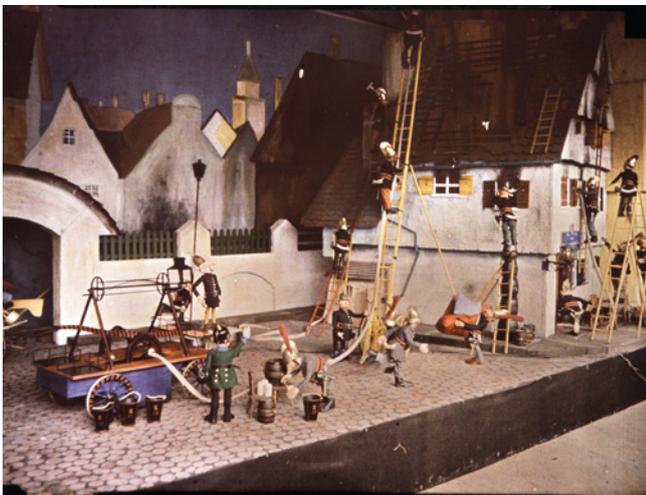
Apropos Spielwarenmesse. Seit den 1950er-Jahren war auch der Ausstellungsstand des schwäbischen Plüschtierherstellers in Nürnberger ein

Publikumsmagnet. Seine vier Außenwände bestanden nämlich aus jenen beweglichen Szenen, die hier nur das Fachpublikum, am Ende des Jahres dann die Öffentlichkeit in den Schaufenstern bewundern konnte. Diese Szenen mussten Besonderes leisten, denn man muss bedenken, dass die größte Spielwarenmesse direkt Anfang des Jahres stattfindet und Spielwarenhändler aus der ganzen Welt anzieht. Diese hatten aber gerade erst das anstrengende Weihnachtsgeschäft hinter sich und sollten nun bereits für das kommende, erst in 11 Monaten stattfindende Weihnachtsfest ihre Bestellungen tätigen. Für viele Händler war daher die große bewegliche Steiff-Szenerie, die sich ihnen darbot, nicht nur eine erfrischende Anregung, sondern ein erholsamer Lichtblick. Einzelne Szenen dieser Messedekoration wurden dann natürlich in der nächsten Vorweihnachtszeit in den Schaufenstern der großen Kaufhäuser aufgebaut. Leider hat die Geschäftsführung der Firma Steiff Anfang der 2000er-Jahre auf diese sicherlich aufwändige Form der Messedekoration verzichtet. Für viele Besucher ein herber Verlust.

Öffnung für Privatleute

Die Schaufensterszenen waren über Jahrzehnte nur dem Handel beziehungsweise den großen Kaufhausketten vorbehalten. Erst nachdem die Firma Steiff in den 2010er-Jahren ihre bis dahin bekannte Messedekoration aufgab und der in Köln ansässige Schauwerbebetrieb seine Tätigkeit einstellte, konnten einzelne Segmente auch von Privatleuten und Sammlern erworben werden. Doch waren diese Szenen zumeist recht groß. Im Lager der sich in Auflösung befindlichen Firma fanden sich beispielsweise Hasenschulen mit bis zu 40 Schülern in Menschengröße an Schulbänken sitzend, Weihnachtsmärkte mit bis zu 20 Verkaufsständen und sogar ein 2,5 Meter hohes Karussell. Aber wer sollte als privater Sammler dafür wirklich ausreichend Platz haben?

Von den großen Warenhäusern, die über Jahrzehnte die Innenstädte dominierten, war besonders das Unternehmen Kaufhof für die großen, beweglichen Schaufensterdekorationen der Firma Steiff bekannt, die in den Wochen vor dem Weihnachtsfest für Aufsehen sorgten.



Erste dekorierte Szene mit Steiff-Puppen: „Das Feuer von Dingharding“ aus dem Jahr 1912



Arche-Noah von 1913 als Dekoration, um die Produktpalette präsentieren zu können



Fotos: Margarete Steiff GmbH

Erste Bewegliche Schaufensterdekoration als Mühle, 1926



Schaufensterdekoration mit verschiedenen Plüschtieren mit dem Titel „Wochenende im Tierreich“ aus den 1920er-Jahren



Bewegliche Szene aus den 1970er-Jahren mit bekannten Steiff-Produkten

Sogar im Kölner Stammhaus wurden manchmal vier große Schaufenster zur Steiff-Bühne. Auch im berühmten KaDeWe in Berlin wurden häufig gleich mehrere Fenster mittels plüschiger Gesellen zum Zuschauermagneten für Groß und Klein. Manchmal findet man vor den Schaufenstern in der Vorweihnachtszeit große und kleine Menschen, die sich, in Vierer- oder Fünfer-Reihen hintereinander stehend, das lustige Treiben ansehen. Ganz bewusst sind die Arrangements so



Auch kleine Szenen für Händler wurden in den 1980er-Jahren gefertigt, so wie diese Mühle mit Meckis

Fotos: Margarete Steiff GmbH



Meine Geschichte ...

Autor Thomas Dahl erinnert sich

Für mich, ein in den späten Wirtschaftswunderjahren aufwachsendes Kind, war es damals immer eine große Freude, mit meinen Großeltern in das vorweihnachtliche Köln zu fahren. In diesen Jahren beherrschten die Weihnachtsmärkte das Stadtbild im Dezember noch nicht so sehr wie heute. Dafür waren die Beleuchtung und die Fassaden der Geschäftshäuser und die einzelnen Abteilungen in den Kaufhäusern extrem aufwändig geschmückt. Da wir in einem Vorort wohnten, mussten wir erst einmal eine dreiviertelstündige Bahnreise unternehmen. Endlich am Kölner Hauptbahnhof angekommen zerrte ich die Großeltern an der Hand, um höchste Eile bemüht, die lange Einkaufsstraße entlang bis wir endlich am Kaufhof ankamen. Nun konnte ich die Mitbewohner meines Kinderzimmers in ihrer vollen Aktivität bewundern. Ich vermutete ja schon länger, dass sie nachts heimlich mancher Tätigkeit nachgingen und sich aus der Enge des Kinderzimmers heraus bewegten.



Hier sah ich nun den Beweis: Der Teddy arbeitete als Müller in der Mühle, ein großer Mecki unterrichtete eine Schar aufmüpfiger Schüler in der Hasenschule, mein Lieblingsäffchen Jocko strickte einen Pullover, Hund und Katze standen friedlich gemeinsam Weihnachtsplätzchen backend in der Küche. Meine Schwester und ich waren warm eingepackt in Anorak, Mütze, Schal und Handschuhen, denn die Großeltern wussten ja, dass wir eine geraume Zeit lang die Nasen an den verschiedenen Schaufenstern mit den plüschigen Gesellen plattdrücken würden. Wir waren so begeistert von den Geschehnissen hinter Glas, dass wir gar nicht bemerkten, wie die Großeltern sich abwechselten und zwischendurch immer den einen oder anderen Weihnachtseinkauf erledigten. Denn oft wollten wir genau dieses oder jenes Stofftier vom Christkind geschickt bekommen und äußerten dies natürlich lautstark vor dem Schaufenster. Umso größer war dann die Überraschung am Heiligen Abend, als genau dieses gewünschte Steiff-Tier unter dem Weihnachtsbaum lag. Ich erinnere mich besonders an ein Jahr, da war es ein liegender Schäferhund, ein Arko. Er hatte in der Schnauze einen handgestrickten Pulli, der passte genau meinem Schimpansen Jocko, hatte er sich diesen doch im Schaufenster selbst gestrickt.

Mittlerweile habe ich seit über 30 Jahren ein Spielwarengeschäft. Und ich habe mich gefreut wie der kleine Junge von einst, als ich eine kleine bewegliche Steiff-Szene erwerben konnte. Hund und Katze zieren nun ganzjährig in unterschiedlicher Kostümierung mein Schaufenster. Und jeden Tag müssen wir Nasenabdrücke von großen und kleinen Neugierigen von der Scheibe wischen. Aber das ist es mir wert. Denn die beiden unermüdlich arbeitenden Mitarbeiter sind mittlerweile unersetzliche Helfer bei der Reparatur von Puppen und Kuscheltieren geworden. Was würde ich nur ohne die beiden tun?



Foto: Margarete Steiff GmbH

In München am Marienplatz in den 1990er-Jahre präsentierten sich die Steiff-Schaufenster so

gewählt, dass für jede Generation das Passende dabei ist. In der Riege der „Darsteller“ finden sich daher klassische Teddybären genau wie Mecki und seine Freunde sowie die jeweils aktuelle Steiff-Tier-Kollektion. Auf diese Weise werden gleich mehrere Generationen angesprochen. Teddybär und Mecki zaubern den Großvätern und -müttern ein gerührtes Lächeln ins Gesicht. Die Kinder wiederum konzentrieren sich eher auf die aktuelleren Produkte der Firma Steiff und haben die Möglichkeit,

die mit ihren nostalgischen Gefühlen beschäftigen Großeltern dazu zu überreden, das Christkind oder den Weihnachtsmann mit der „Lieferung“ eben jener Spielgefährten zu beauftragen. Für viele Familien gehört die Besichtigung des Steiff-Schaufensters genauso zum traditionellen vorweihnachtlichen Ritual wie der Christstollen oder der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt. Hierzu werden oft weite Anreisen getätigt und Gott sei Dank arbeiten die fleißigen Figuren im Fenster auch sonntags.



Schaufensterszene in der Bonner Puppenklinik mit Hund und Katze

Über die Jahre wurde die Anzahl der großen Weihnachtsschaufenster immer weniger geringer. Im Jahr 2015 beispielsweise gab die Firma Steiff bekannt, dass nur noch in Bonn, Düsseldorf, Hannover, Kassel, Köln, Mannheim und München bewegliche Schaufensterszenen aufgebaut werden würden. Wer die lustigen Szenen mit beweglichen Steiff-Figuren seinen Kindern zeigen will, muss also auch in dieser Vorweihnachtszeit gut im Voraus planen und vermutlich eine längere Anreise auf sich nehmen. 🐾



Aktuelle Dekoration eines Schaufensters von Steiff in der Vorweihnachtszeit

Rekord-Niveau

GOLDEN GEORGE 2020: Mehr als 200 Kunstwerke eingereicht



Spätestens mit Beginn des Jahres 2020 wird vielerorts die Vorfreude auf die 26. TEDDYBÄR TOTAL schrittweise bis in ungeahnte Höhen steigen. Für 120 Künstlerinnen und Künstler aus allen Teilen der Welt ist die Aufregung jedoch bereits seit einigen Wochen auf Rekord-Niveau: Denn zusammen haben sie mehr als 200 Kunstwerke ins Rennen um den GOLDEN GEORGE 2020 geschickt, der im Rahmen der weltweit größten Teddy-Messe verliehen wird. Über die Preisträger entscheidet dann die fünfköpfige internationale Jury, die bereits in diesen Tagen die Nominierungen auswählt.

Die Zwei-Kilo-Statue aus Bronze ist zweifelsohne der begehrteste Preis der Bärenwelt. Davon zeugen nicht nur die beeindruckenden Teilnehmer-Zahlen, sondern auch die Tatsache, dass die Einreichungen aus 15 verschiedenen Ländern kommen, darunter Israel, China, Norwegen oder Südkorea. Überall auf der Welt haben Künstlerinnen Ideen entwickeln, Stoffe und Materialien ausgesucht und in liebevoller Handarbeit wahre Kunstwerke geschaffen.

Einreichungsschluss war wie immer der 15. November. Nun ist es an der Jury, die aus ihrer Sicht besten Arbeiten zu nominieren. Und das wird angesichts der hohen Qualität der Einreichungen einmal mehr eine schwierige Mission.

Geballte Kompetenz

Dieser stellt sich eine kompetente internationale fünfköpfige Jury, besetzt mit Fachleuten aus der Bärenwelt. Dabei vereint die Jury ganz unterschiedliche

Kompetenzen, Kulturen, Geschmäcker und Einflüsse. In diesem Jahr bewerteten Annerose Schneider, Ian Pout, Mika Fujita, Nelli Sazonova und Berta Hesens-Minten die eingereichten Arbeiten. Im Dezember ist bereits der erste Bewertungsdurchgang gestartet, in der nächsten Ausgabe **TEDDYS kreativ** werden die Nominierten vorgestellt.

Ein Mitglied der Jury ist Ian Pout, wahrscheinlich der weltweit wichtigste Händler für Teddybären. Ihn beeindruckten besonders der Charakter und die Stimmung der Künstler, die in den Kunstwerken wiederzufinden sind. „Mich faszinieren die Bären, bei denen man spürt, dass sie von Herzen kommen und mich berühren und bewegen“, erklärt der Brite. Es ist nicht sein erster Einsatz als Juror des **GOLDEN GEORGE**: „Die Erfahrungen vom letzten Mal beeinflussen natürlich meine Arbeit als Juror. Vor allem die Erkenntnis, wie bedeutsam unsere Entscheidungen für jede einzelne Künstlerin sind. Deswegen ist es besonders wichtig, die einzelnen Werke sehr sorgfältig und mit viel Liebe zu beurteilen.“ Er freut sich vor allem darauf, wegweisende und sehr hochwertige Bären beurteilen zu dürfen. „Die Bären der letzten Jahre waren innovativer und qualitativ hochwertiger, als ich sie bei anderen Wettbewerben gesehen habe.“

Die niederländische Bärenkünstlerin Berta Hesens-Minten erinnert sich gerne an den Moment zurück, als sie



Berta Hesens-Minten aus den Niederlanden ist Künstlerin wie Designerin und bekannt für ihre außergewöhnlichen Kreationen

eingeladen wurde, Teil der Jury für den **GOLDEN GEORGE 2020** zu werden: „Ich war total aufgeregt, eine der ersten zu sein, die die ganzen Einreichungen sehen darf. Es ist ein anspruchsvoller Job und ich plane genug Zeit ein, um ihm und den Künstlerinnen gerecht zu werden.“ Sie selbst ist bekannt für ihre außergewöhnlichen Kreationen, liebt selbst aber unterschiedliche Stile, „egal,

welche Art und wie groß sie sind“. Am meisten freut sie sich, die Kunstwerke dann vor Ort begutachten zu können. „Auf den Fotos werden natürlich nur bestimmte Blickwinkel gezeigt.“

Seitenwechsel

Auch Mika Fujita, die selbst bereits mehr als einen **GOLDEN GEORGE** gewonnen hat, schaut gespannt auf ihre Zeit als Jurorin. „Ich nehme an der **TEDDYBÄR TOTAL** seit 2002 als Ausstellerin teil, aber so einen wichtigen und interessanten Job mache ich zum ersten Mal. Ich bin auch ein bisschen nervös“, freut sich die Japanerin auf die kommende Zeit. Vorgenommen hat sie sich dabei vor allem, absolut neutral auf jedes einzelne Kunstwerk zu schauen. „Ich bin schon sehr gespannt und freue mich, so viele wunderbare Bären und Kreaturen zu begutachten.“

Annerose Schneider ist eine der bekanntesten Teddy-Künstlerinnen aus Deutschland und nahm mehrfach am Wettbewerb teil. Nun wechselt sie auf die andere Seite und ist Teil der Jury. „Für mich als Künstlerin war es immer spannend zu sehen, wo ich mit meiner Arbeit stehe und es war auch ein



Mika Fujita aus Japan ist eine der besten Teddy-Künstlerinnen Japans und selbst mehrfach mit dem GOLDEN GEORGE prämiert worden



Annerose Schneider aus Deutschland ist Preisträgerin des GOLDEN GEORGE und zählt zu den renommiertesten Teddymacherinnen der Welt

Ansporn dafür, mich und meine Bären weiterzuentwickeln“, erinnert sie sich. „Das Interessante am Wechsel in die Jury ist es, eine andere Seite des Wettbewerbs kennenzulernen und das gesamte Spektrum der Einreichungen begutachten zu dürfen.“ Besonders freut sie sich darauf, „bezaubernde, faszinierende, wundervolle Bären und deren Freunde zu entdecken, andere Kategorien, neue Talente kennenzulernen und die Meisterstücke der Künstler intensiv studieren zu dürfen.“

Quintett

Komplettiert wird die Jury durch die russische Bärenkünstlerin und bedeutende Fachhändlerin Nelli Sazonova. „Ich nähe seit 2006 Bären und der **GOLDEN GEORGE** war für mich schon immer die bedeutendste

Auszeichnung in der Teddy-Welt. Ich bin froh, Teil eines so wichtigen Wettbewerbs sein zu können. Es ist für mich eine große Ehre und ich bin sehr aufgeregt. Zu Beginn meiner Bären-Karriere konnte ich mir nicht vorstellen, einmal als Jurorin tätig zu sein“, erzählt sie. „Neben der Beurteilung ist es für mich die Chance, tolle Erfahrungen zu sammeln. Ich bin mir sicher, dass dieses Jahr noch interessanter sein wird als die vorherigen.“ Der Herausforderung ist sie sich als Mitglied der Jury bewusst: „Die Bewertung wird auf jeden Fall schwierig. Jedes Jahr nehmen so viele großartige Werke teil. Aber ich konnte bereits Erfahrungen in anderen Jurys sammeln

und werde versuchen, die Arbeiten objektiv zu bewerten und mich mit allen Kunstwerken eingehend zu befassen sowie jedes Detail genau zu begutachten.“

Die Bären-Szene darf also sicher sein, dass die Jury des **GOLDEN GEORGE** auch im aktuellen Jahrgang wie gewohnt professionell und fair werten wird. Für die **TEDDYBÄR TOTAL** selbst, in deren Rahmen der Wettbewerb stattfindet, haben sich bereits rund 300 Ausstellerinnen und Aussteller aus 18 Nationen verbindlich angemeldet. Keine andere Veranstaltung der Welt bietet Teddy-Fans eine so große Vielfalt und Internationalität. 🐾



Nelli Sazonova aus Moskau ist selbst Bärenmacherin. Vor allem aber versorgt sie mit ihrem Shop Mishkodel Bärenmacherinnen in Osteuropa sowie Asien mit Material



Ort & Zeit

Veranstaltungsort

Messehalle Süd des Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32
48155 Münster

Öffnungszeiten

Samstag, 25. April 2020, 10 bis 17 Uhr
Sonntag, 26. April 2020, 11 bis 16 Uhr

Eintrittspreise

2-Tages-Ticket: 10,- Euro

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre:
Eintritt frei



Ian Pout gilt als weltweit wichtigster Fachhändler. Viele Künstlerinnen träumen davon, Kollektionen für sein Geschäft Teddy Bears of Witney zu produzieren

DAS SCHNUPPER-ABO

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem



**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

→ 15,00 Euro sparen
→ Jederzeit kündbar

→ Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
→ Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110



Bäriges

Das Alpaca Studio von Steiff Schulte

Erweiterung des Sortimentes

Die Steiff Schulte Webmanufaktur erweitert ihren Werksverkauf. Neben dem bekannten und beliebten Angebot an Teddystoffen werden nun auch hochwertige Damen-Wintermäntel und -Jacken zu Sonderpreisen im Duisburger „Alpaca Studio“ angeboten. Wer von dem kuscheligen Mohair also nicht genug bekommen kann, kann sich auch mit ihm einkleiden. Um eine telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Man kann sich auch stilvoll in Steiff Schulte Mohair einkleiden



Kontakt

Steiff Schulte Webmanufaktur GmbH
Holteistraße 8, 47057 Duisburg
Telefon: 02 03/9 93 98-0
E-Mail: service@steiff-schulte.de
Internet: www.schulte-mohair.de

Publikumspreis für Margot Schneegans modell-hobby-spiel

Auf der modell-hobby-spiel in Leipzig trifft sich bekanntermaßen auch die Teddy-Szene zum Plaudern, Austausch und natürlich auch Verkaufen. Neben Workshops zum Selbermachen können die Besucherinnen und Besucher die Kreationen der Aussteller bewundern, sich Tipps geben lassen oder auch einfach die stimmungsvolle Atmosphäre genießen.

In diesem Jahr wurde zudem auch wieder der Publikumsliebbling in der Kategorie Teddybär verliehen. Den begehrten Award der Messe hat Margot Schneegans mit nach Hause nehmen dürfen. Auf dem zweiten Platz landete Anita Gruser, gefolgt von Monika Klier.



Margot Schneegans (Mitte) gewann den Publikumsliebbling in der Kategorie Teddybär



Termin

25. modell-hobby-spiel
Termin: 02. bis 04. Oktober 2020
Ort: Leipziger Messe, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig
E-Mail: info@modell-hobby-spiel.de
Internet: www.modell-hobby-spiel.de

Puppen- und Teddymesse in Ekaterinburg

Szene-Treff Mishka s Kukloyu

Am letzten Oktober-Wochenende fand in Ekaterinburg bereits zum vierten Mal die Teddy- und Puppenmesse Mishka s Kukloyu statt. Viele talentierte Künstlerinnen aus dem Ural und anderen russischen Regionen zeigten dort ihre Kreationen. Die Organisation dieser beeindruckenden Veranstaltung hat dabei Svetlana Rezanova in der Hand.

Ein Highlight der Veranstaltung ist der Wettbewerb Ursa Major, der jedes Jahr unter einem anderen Motto steht. Dieses Mal: Fairy Kaleidoscope. Verliehen wird dabei „Die große Bärin“, sowohl in einem Online-Wettbewerb als auch vor Ort. In diesem Jahr war Sebastian Marquardt, Veranstalter der **TEDDYBÄR TOTAL**, teil der Jury, die die Kunstwerke in Ekaterinburg bewerten und den Sieger küren durfte.



Sebastian Marquardt, Veranstalter der TEDDYBÄR TOTAL, war in diesem Jahr Teil der Jury um „Die große Bärin“



Auch kleine Bären müssen zur Schule



In Ekaterinburg zeigten viele talentierte Künstlerinnen aus dem Ural und anderen russischen Regionen ihre Kreationen

Neben klassischen und kreativen Bären gab es auch tierische Stoffgesellen zu sehen



Zum vierten Mal fand diese Messe schon statt und lockte viele Besucherinnen und Besucher an



Kontakt

Telefon: 00 7/912/246 91 29

E-Mail: mishkaskukloyu@mail.ru

Internet: www.mishkaskukloyu.ru



Bäriges

Ausstellung im Spielzeug Welten Museum Basel

Die Vielfalt der Weihnachtskrippe

Krippen sind bis heute ein fester Bestandteil des kirchlichen und häuslichen Weihnachtsschmucks und werden in allen erdenklichen künstlerischen Stilen und Materialien gefertigt. Bevor im 19. Jahrhundert der Christbaum allgemeine Verbreitung fand, stand die Krippe im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier.

Mit Leihgaben aus dem Kloster Heiligkreuz in Cham und aus der Privatsammlung von Alfred Dünninger ist diese Sonderausstellung zustande gekommen. Wunderschöne Krippen aus dem Barock, ausgefallene Szenenkrippen und überdurchschnittlich große Krippenfiguren geben einen Einblick in die Welt der Weihnachtskrippen.

In der Ausstellung kann man in die Welt der Weihnachtskrippen eintauchen



Foto: Spielzeug Welten Museum Basel



Ort & Zeit

Datum: 16. November 2019 bis 09. Februar 2020

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr,
im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr

Ort: Spielzeug Welten Museum Basel,
Steinenvorstadt 1, 4051 Basel, Schweiz

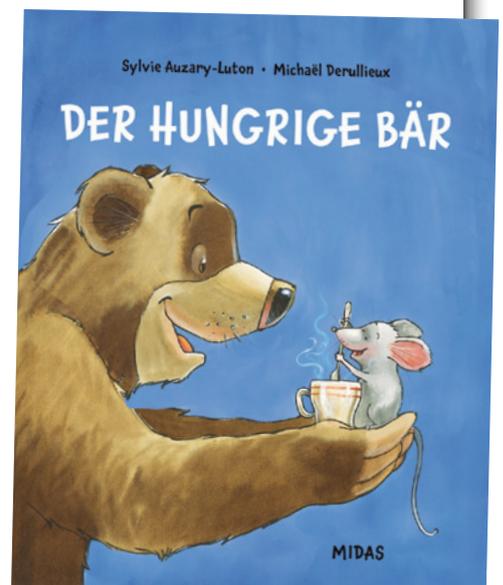
Internet: www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Eine Geschichte über den Bären Martin

Der hungrige Bär

In der kalten Jahreszeit hat ein Jeder doch immer wieder das Bedürfnis nach einer herzerwärmenden Geschichte. Eine davon ist die über den hungrigen Bären Martin: Es ist Winter, aber dennoch erwacht Martin aus dem Winterschlaf. Und hat natürlich mächtig Hunger. Er würde jetzt so gerne etwas essen, doch seine Vorräte sind aufgebraucht. Vielleicht könnte er sich einfach bei seinen Nachbarn bedienen?

Das Buch erzählt eine bezaubernde Geschichte über die Überwindung von Vorurteilen und Ängsten, in der sich herausstellt, dass der hungrige Bär gar nicht so gefährlich ist, wie es zunächst scheint. Wer auf der Suche nach einer bärigen Lektüre ist, ist bei dem Buch von Sylvie Auzary-Luton und Michael Derullieux richtig aufgehoben. Es hat 32 Seiten und kostet 15,- Euro und ist im Verlag Midas Kinderbuch erschienen. Unter der ISBN 978-3-03876-152-5 kann es bestellt werden. Internet: www.supr.com/midasverlag



Passend zur kalten Jahreszeit wird die Geschichte von Bär Martin erzählt, der aus seinem Winterschlaf aufwacht und furchtbaren Hunger hat

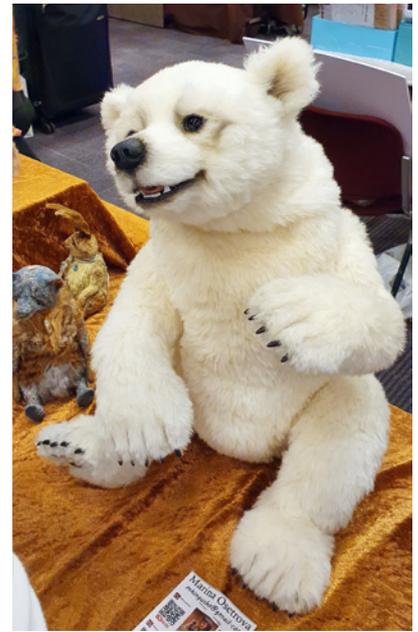
Bärentreff in Taipeh

Teddy Bear & Friends

Die Teddy Bear & Friends-Messe wird von der Taiwan Teddy Bear Association veranstaltet, die regelmäßig Gast der **TEDDYBÄR TOTAL** ist. Seit Jahren etablieren sie erfolgreich das Thema Teddy und die Veranstaltung feierte in diesem Jahr ihren 16. Geburtstag. Unterstützt wird sie dabei von **TEDDYS kreativ**.

Klein, aber fein kommt sie daher, die Teddy Bear & Friends. Rund 50 Aussteller/innen aus Taiwan, China, Russland, Japan, Malaysia, Neuseeland, den USA und der Ukraine brachten ihre begeisternden Plüschgesellen mit nach Taipeh. Diese lockten viele interessierte Besucher in die Hauptstadt Taiwans. Zudem gab es eine Spendensammlung für einen guten Zweck. Besonders erfolgreich waren die Workshops für Kinder und Erwachsene, die die Interessierten für das Thema Teddybär begeistert haben.

Dieser Naturbär von Marina Osetrova war auf der Teddy Bear & Friends in Taipeh zu bestaunen



Steff Club-Edition 2020

Abschluss der Serie

Die Steiff Club-Edition 2020 bildet den Abschluss einer Serie von drei auf dieselbe Weise geschmückten Club-Teddybären. Sie alle sind mit Swarovski-Kristallen versehen und wie üblich exklusiv den Mitgliedern des Steiff Clubs vorbehalten.

Nachdem die Bären im ersten Jahr aus weißem Wollfilz waren, im zweiten dann aus braunem, sind sie für den Jahrgang 2020 nun in grauer Farbe erhältlich. Die Nase der Teddys ist mit apricotfarbenem Garn von Hand bestickt und die Augen ebenfalls von Hand eingezogen. Das Tier, das diesem Bären die Brust ziert, ist eine roséfarbene Libelle aus Swarovski-Kristallen. Passend zur Farbgebung des Bären ist auch die Schleife gewählt: Das Satin-Band wurde mit Tüllspitze kombiniert, die das Gesamtkonzept abrundet. Passend zum 140-jährigen Jubiläum der Margarete Steiff GmbH haben die Bären einen vergoldeten Elefantenknopf im Ohr. Die graue Ohrfahne wird seit 2019 exklusiv bei allen limitierten Editionen des Steiff Clubs genutzt.



Die Jahresgabe 2020, die die Mitglieder des Steiff Clubs exklusiv erhalten, ist 10 Zentimeter groß und passt optisch perfekt zum Steiff Club-Editionsbären 2020. Er ist aus grauem Mohair gefertigt und seine Pfoten und Sohlen sind

Der Steiff Club-Editionsbär 2020 ist 32 Zentimeter groß und fünffach gegliedert. Er ist auf 1.250 Stück limitiert

Die Jahresgabe 2020 erhalten die Mitglieder des Steiff Clubs exklusiv



aus grauem Filz. Der fünffach gegliederte Bär ist auf das Jahr 2020 limitiert. Seine Nase wurde aus hellapricotfarbenem Perlarn von Hand gestickt. Geschmückt ist er am Hals mit Tüllspitze. Auch er trägt den Elefantenknopf und die graue Ohrfahne.

Der 22 Zentimeter große Event-Teddybär 2020 komplettiert das Trio für das Jahr 2020. Er ist nur bei Club-Events erhältlich und ist auf das Jahr 2020 limitiert. Er ist ebenfalls aus hellgrauem Mohair angefertigt und hat auch graue Pfoten und Sohlen aus Filz. Am Ohr trägt er, wie die anderen beiden Bären, die graue Ohrfahne mit goldenem Elefantenknopf. Die farblich zu der apricotfarbenen Nase passende Schleife ist aus Satin und wird durch Tüllspitze ergänzt.

Der Event-Teddybär 2020 ist nur auf Club-Events erhältlich. Optisch passt er perfekt in das Trio für 2020



Kontakt

Steiff
Richard-Steiff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz
Telefon: 07 11/72 52 30 42 41
E-Mail: de.service@steiff.com
Internet: www.steiff.de



Be preBEARed

Hugglets Winter BearFest in London

Wie könnte man besser in das neue Bären-Jahr starten, als umgeben von tausenden Bären und Gleichgesinnten? Sie erste Gelegenheit des Jahres bietet sich in London. Das Hugglets Winter BearFest ist seit maher als 30 Jahren der alljährliche Auftakt der Messe-Saison. Künstler/Innen, Sammler/Innen und Teddy-Liebhaber/Innen aus der ganzen Welt treffen sich im Herzen der englischen Hauptstadt, um antike Bären zu bewundern und neueste Künstler-Kreationen zu bestaunen. Und natürlich kann auch nach Herzenslust geschoppt werden.

Wer bereits einmal auf einem **Hugglets Festival** in London war, der weiß zu schätzen, wofür die Messe steht: Gemütliches Flair, internationale Aussteller/Innen und begeisterte Besucher/Innen. Und jedesmal entdeckt man ein neues Highlight. 2020 wird beispielsweise die australische Künstlerin Lexie Haworth erstmals auf einer Hugglets-Messe ausstellen. Die gemeinsame Geschichte reicht aber weit zurück.

Die Künstlerin, die ihre Bären unter dem Namen The Bears of Haworth Cottage

verkauft, war nämlich bereits 1999 Teil der Geschichte der Hugglets. Der von ihr entworfene Bär Worland zierte das Cover des Teddy Bear Guide 1999.

Doch auch vertraute Gesichter wie Susan Donaj aus Deutschland oder die britische Bärenmacherin Barbara-Ann, regelmäßigen Besuchern der **TEDDYBÄR TOTAL** bestens bekannt, sind anzutreffen. Eine besonders weite Reise nimmt Sueyi Tam aus Hongkong auf sich. Und gerade diese exquisite Mischung aus Tradition, Neuem und

Unerwartetem wirkt beinahe magisch auf Bärenliebhaber/Innen auf der ganzen Welt, die daher im schönen Kensington zusammenkommen. 🐾



Ort & Zeit

Datum: Sonntag, 23. Februar 2020

Öffnungszeiten: 10.30 bis 16 Uhr

Ort: Kensington Town Hall, Hornton Street, London, W8 7NX

Internet: www.hugglets.com



Die Mischung aus Altem und Neuem, Kreativem und Klassischem macht den Charme der Hugglets Festivals aus



Ob groß oder klein, für jede Liebhaberin und jeden Liebhaber ist etwas dabei



Die ganz Kleinen verzaubern ihre Betrachterinnen

Die ganze Bandbreite der Teddy-Szene ist in London zu finden



Ein Paddington darf auf einer englischen Bären-Messe natürlich nicht fehlen



Wer kreative Bären sucht, ist in London gut aufgehoben



Die Besucher stehen Schlange, um in die Ausstellungsräume der Kensington Town Hall zu kommen und sich von den Kreationen begeistern zu lassen



Klassische Bären sind selbstverständlich auch zu bestaunen



Niko • 30 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Angelika Schwind

Niko, der Weihnachtsbär

Festlich-flauschige
Fellnase

Der Weihnachtsbär Niko bringt die festliche Stimmung in Form eines Teddybären nach Hause. Wenn die festlich-flauschige Fellnase seinen neuen Besitzer angrinst, weiß man gleich, dass er seinen Job als Weihnachtsmann ganz besonders gewissenhaft und engagiert ausüben wird.

Material



- 30 × 70 cm Mohair
- Cashmere für die Fußsohlen und Innenpfoten
- 1 Paar Glasaugen, 9 mm
- Gelenksatz (vier Scheiben 20 mm für die Arme, sechs Scheiben 25 mm für Beine und Hals)
- Stopfwatte
- Stahlgranulat für das Bäuchlein
- Nasengarn
- Reißfestes Augengarn



Niko ist vielleicht sogar der engagierteste Weihnachts-Bär, den die Teddywelt je gesehen hat

Zuerst das Schnittmuster auf Pappe aufkleben oder einlaminiert und ausschneiden. Dabei die Florrichtung des Mohairstoffes beachten und nun die Teile auflegen – Pfeile auf dem Schnittmuster beachten – und mit einem Gel- oder Stoffstift aufzeichnen: den Körper zweimal (einmal gegengleich), das Kopfseitenteil zweimal (einmal gegengleich), das Kopfmittelteil einmal, Innen- und Außenbein je zweimal (je einmal gegengleich), Innen- und Außenarme je zweimal (je einmal gegengleich), die Sohlen zweimal, die Innenpfoten zweimal (einmal gegengleich) und die Ohren viermal. Mit einer scharfen kleinen Schere mit einer Nahtzugabe von zirka 0,5 Zentimetern ausschneiden. Flor nicht beschädigen.

Näharbeiten

Auf der aufgezeichneten Linie mit kleinen Rückstichen zusammen nähen.



Die Nase von Niko ist aufgestickt

Körper: Zuerst die Abnäher schließen und die Teile zusammennähen. Dabei die Stopföffnung offen lassen.

Beine: Innen- und Außenbein zusammennähen und die Fußsohle einnähen. An den aufgezeichneten Punkten X auf den Innenbeinen zirka 2 Zentimeter einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Kopf: Vor dem Zusammennähen die Schnauze rasieren und die Abnäher schließen. Im Anschluss die Kinnnaht schließen, das Kopfmittelteil einsetzen und die untere Naht für den Splint offen lassen. Jetzt wenden, fest stopfen, den Splint mit Scheibe einsetzen und zunähen. Nun werden die Augen positioniert, mit reißfestem Augengarn zum Hals hin durchgezogen, verknotet, vernäht und abgeschnitten.

Arme: Den Pforteneinsatz annähen, Innen- und Außenarm rundherum zusammennähen, dann am aufgezeichneten Punkt X auf dem Innenarmen zirka 2 Zentimeter einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Ohren: Nun die Innenohren rasieren, an der Rundung schließen, wenden und mit Matratzenstich schließen.

Die gerade Seite des Ohres hat keine Nahtzugabe.

Fertigstellung:

Arme und Beine: Die Arme und Beine stopfen, Splinte und Scheiben einsetzen und die Stopföffnungen mit Matratzenstich schließen.

Körper: Jetzt den Kopf, die Arme und Beine am Körper anbringen. Anschließend den Körper nun ebenfalls stopfen und die Stopföffnung mit Matratzenstich schließen.

Kopf: Zum Schluss die Ohren annähen und die Nase sticken. 



Kontakt

Angelika Schwind
 Pelikanstraße 9, 70378 Stuttgart
 Telefon: 07 11/530 15 36
 Mobil: 01 70/947 54 52
 E-Mail: geli@neugereut.de
 Internet: www.gelibaeren.com
 Niko kann auch als Bastelset für 59,- Euro mit Kleidung und Stiefeln bestellt werden. Es gibt ihn mit zwei verschiedenen Beinvarianten (stehend und sitzend).



Zauseliger Bär Schmolly Abenteurer

Andrea Störring



mittel

Schmolly • 23 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Schmolly ist ein zauseliger Abenteurer mit längerem Fell. Wenn er von seinen Entdeckungsreisen wieder nach Hause kommt, muss er erst einmal seine Frisur richten. Denn die kann nach den wilden Erkundungen schon sehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Ist er wieder hergerichtet, bezaubert er seine neuen Besitzer mit seiner kecken Art.

Los geht's: Das Schnittmuster auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Wer die Teile häufiger verwenden möchte, kann diese auch einlaminiert. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Dabei darauf achten, dass die Pfeilrichtung auf den Schnittmustern mit dem Faden- beziehungsweise Florverlauf übereinstimmt. Unter Beachtung einer Nahtzugabe von zirka 0,5 Zentimeter alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.

Näharbeiten

Die Teile werden nun rechts auf rechts zusammengesteckt und geheftet. Körperteil (Stopföffnung dabei offen lassen), Kinnnaht der Kopfseitenteile (von Punkt 1 bis 6), Ohren (Markierung offen lassen), Pfoten an Innenarm (Markierungen Punkt 4 und 5), gegengleiche Beinteile in Aussparung des Fußsohlenansatzes (Markierungen zum Stopfen offen lassen). Nun die Fußsohle an Beine annähen (Markierungen Punkt 7 und 8). Arminnenteil an Armaußenteil annähen, dabei die Stopföffnung offen lassen. Die Abnäher des Körperteils zusammenheften und das Kopfmittelteil an die Kopfseitenteile annähen (siehe Markierung Punkt 1, 2 und 3).

Arme und Beine: Die Markierungen an Armen und Beinen durchstechen. Dafür kann eine spitze Schere benutzt werden. Nun mit den Markierungen für die Beine und Arme am Körper ebenso verfahren. Jetzt können alle Teile gewendet werden. Eingenähte Haare mit einer Mohair-Bürste auskämmen.

Kopf: Anschließend den Bärenkopf mit Schafswolle stopfen und modellieren.

Gelenkscheibe (Unterleg- und Pappscheibe) mit dem Splint nach unten in den Hals des Bärenkopfes legen, dann den Halsrand schließen.

Ohren: Die Ohren werden jetzt gewendet und die unteren Kanten im Rahmen der Nahtzugabe nach innen geklappt. Dann diese mit Matratzenstich schließen. Jetzt ausprobieren, wie die Ohren später sitzen sollen. Wenn die richtige Position gefunden ist, die Ohren ebenfalls mit Matratzenstich annähen.

Augen: Jetzt kann mit Hilfe von zwei Stecknadeln die Position der Augen festgelegt werden. Einen möglichst reißfesten Faden durch eine lange Stopf- oder Polsternadel fädeln und im Nacken über den Bärenkopf unmittelbar über der Gelenkscheibe durch den Kopf stecken. Jetzt kommt man an der Stelle wieder raus, die man mit der Stecknadel für die Augenposition markiert hat. Nun ein Auge auf den Faden fädeln und die Öse mit einer flachen Zange zusammendrücken und die Nadel durch dasselbe Einstichloch wieder zurückführen – unmittelbar neben dem ersten Einstich in den Nacken. Die beiden Fadenenden fest miteinander verknoten. Mit dem zweiten Auge ebenso verfahren.

Nase: Wenn gewollt, kann die Nasenpartie rasiert werden. Nun die Nase entsprechend den eigenen Vorstellungen mit Stickgarn sticken.

Fertigstellung

Arme und Beine: In die Arm- und Beinmarkierungen Gelenkscheiben einsetzen (wie zuvor beim Kopf), in dem mit dem Splint von innen durch die Markierung gestoßen wird. Jetzt können Arme und Beine mit Schafswolle gestopft werden. Im Anschluss die Stopföffnungen alle mit einem Matratzenstich schließen.

Körper: Jetzt können die Arme und Beine an den Körper montiert werden. Zunächst mit den Splinten durch die zuvor durchgestoßenen Punkte am Körper stechen und dann von innen zuerst die Pappscheibe und dann die Unterlegscheibe dagegen setzen. Den Splint dann mit einer Zange umbiegen/einrollen.

Material



- 25 x 70 cm Mohair
- 11 x 15 cm Pfofenstoff
- 1 Gelenksatz für einen 20 cm großen Bären
- 1 Paar Glasaugen, schwarz, 5 mm
- Stickgarn für die Nase
- Schafswolle zum Füllen

Kopf: Anschließend wird der Kopf mit dem Splint durch den oberen Abnäher des Körperteils entstandenen Kreuzpunkt durchstoßen. Den Kopf ebenso befestigen wie zuvor die Arme und Beine. Nun den Körper stopfen und die Rückenöffnung mit einem Matratzenstich verschließen.

Zum Schluss mit einer Nadel die restlichen, in den Nähten eingeklemmten Haare herausziehen. 



Schmolly ist ein langhaariger Bär, der nach einigen Abenteuern auch etwas zauselig daher kommt



Kontakt

Andi bears & friends
 Andrea Störing
 Telefon: 023 31/33 84 32
 E-Mail: andi-bears@web.de
 Internet:
www.andibearsandfriends.com



Handzahme Großkatze

Leopold, der
Streichel-Löwe

Evelyn Rossberg

schwer



Leopold • 25 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Man sieht es ihm an: Leopold tut keiner Fliege was zuleide. Schaut er nicht aus, als ob er sich über etwas freut? Kein Wunder – er weiß, dass Plüschlöwen besonders beliebt in jedem heimischen Wildtiergehege sind.

Zunächst die Schnittmusterteile auf feste Pappe kleben und ausschneiden. Auf den Stoffrücken übertragen (Markierungen beachten). Falls die Teile mit Knopflochstich zusammengenäht werden, ist keine Nahtzugabe erforderlich, ansonsten eine Nahtzugabe von 2,5 Millimetern beachten.

Näharbeiten

Kopf: Die weißen Kinnenteile annähen. Dann das Kopf-Seitenteil und die Mähnenteile zusammennähen, rechts auf rechts legen und die Kinnnaht bis zur Nasenspitze schließen. Den vorderen und hinteren Kopfmittelteil (Mähne) zusammennähen und einfügen. Anschließend den Kopf wenden.

Körper: Nun die Brustteile aus Mähnenstoff an die Seitenteile nähen. Schwanzteile und Bauch ebenfalls annähen. Rechts auf rechts – bis auf die Stopföffnung – zusammennähen und dann wenden.

Ohren: Rechts auf rechts legen, nähen und wenden. Öffnung schließen.

Arme und Beine: Beinteile zusammennähen. Zwecks Verbreiterung und höherer Wölbung der Tatzen jeweils einen der kleinen Keile mittig einnähen. Rechts auf rechts zusammennähen. Die Stopföffnung berücksichtigen und nicht zunähen. Jetzt die Sohlen einnähen und wenden.

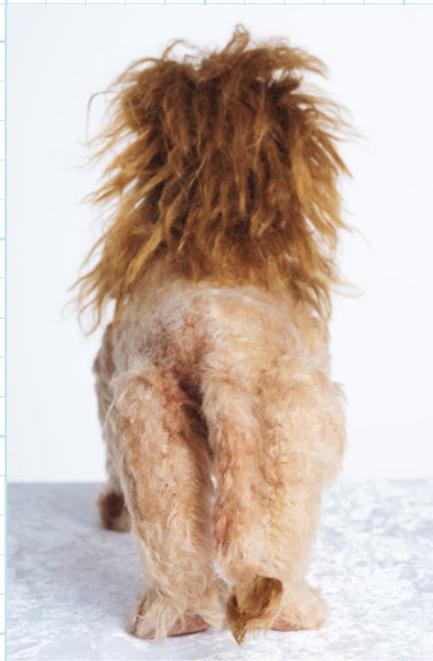
Fertigstellung

Kopf: Mit Füllwatte fest stopfen, besonders im Nasen- und Kinnbereich. Die Halsöffnung splinten sowie mit festem Faden reihen. Jetzt den Faden zusammenziehen, verknoten und festnähen. Nun die Augenhöhlen skulptieren. Weißen Augenhintergrund filzen und schwarz umranden.



Kontakt

Evelyn Rossberg
 Wilhelminenplatz 14a
 64283 Darmstadt
 Telefon: 061 51 /29 19 92



Auch ein schön skulptierter Schwanz darf Leopold natürlich nicht fehlen

Dann die Augen einziehen. Nase und Mund skulptieren und sticken. Im Anschluss die Ohren annähen. Mit Farbstift oder Wachsmalkreide jetzt die Akzente setzen.

Arme und Beine: Jetzt die Gelenke einsetzen. Tatzen mit etwas Stahlgranulat beschweren, Arme sowie Beine stopfen und die Stopföffnungen mit Matratzenstich schließen.



Leopold sieht zwar auf den ersten Blick gefährlich ist, er ist aber ein ganz zahmer Streichel-Löwe

Material



- 25 × 60 cm Mohair, beige
- 20 × 15 cm Langhaar-Mohair für Mähne (alternativ Wollfäden einziehen)
- Rest Mohair oder Alpaka, weiß, für Kinn
- Rest Pfotenstoff für Sohlen
- 10 Gelenkscheiben, 2,5 cm
- 5 T-Splinte
- 1 Paar braune Glasaugen, 3 mm
- Füllwatte
- Nähgarn
- Etwas Filzwolle, weiß und schwarz
- Schwarzes Stickgarn
- Dünnes Nylongarn
- Stahlgranulat
- Brauner Farbstift oder Wachsmalkreide

Körper: Kopf, Arme und Beine an den Körper splinten. Diesen mit Füllwatte stopfen. Stopföffnung mit Matratzenstich schließen.

Zum Schluss die Pfoten skulptieren und die Krallen sticken. Dann die Barthaare einziehen. Quaste aus Mähnenstoff oder Wollfäden am Schwanzende anbringen. Mit Farbstift oder Wachsmalkreide gewünschte Akzente setzen. 

Kleiner Bär

Knuddelbär Henry ganz groß

Sabine Cheshire

Bei diesem kleinen Bären Henry wird einiges anders gemacht als bei seinen großen Kumpels. Diese Anleitung ist darauf bedacht, dass am Ende ein eigener toller, kleiner Knuddelbär entsteht, der natürlich ein besonders knuddeliger seiner Art ist. Bei solch kleinen Bärchen wird mit keiner oder nur sehr minimaler Nahtzugabe gearbeitet, da es beispielsweise bei den Armen oder Beinen Probleme beim Wenden geben oder man später die Pfoten schlecht ausstopfen kann, wenn die Nähte zu dick sind.



schwer



Henry • 4,5 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Zuerst den Schnitt ausschneiden und dem Fadenverlauf entsprechend auf den ausgewählten Stoff legen: A Kopfseitenteil (zweimal gegengleich), B Kopfmittelteil (einmal), C Körper (zweimal gegengleich), D Arm Außenseite (zweimal gegengleich), E Arm Innenseite (zweimal gegengleich), F Pfoten (zweimal gegengleich), G Bein viermal (jeweils zweimal gegengleich), H Sohle (zweimal gegengleich) und I Ohr viermal (zweimal Bärenstoff, zweimal Pfotenstoff gegengleich). Nun mit einem sehr feinen Stift (zum Beispiel Pilotstift G1 oder G2) den Schnitt auf den Stoff übertragen. Die roten Markierungen auf dem Schnitt weisen auf die angegebenen Nahtzugaben hin. Nun exakt außerhalb des aufgezeichneten Schnittes ausschneiden. Diese schmale Linie ist

die Nahtzugabe, nur an den rot markierten Stellen ist es sinnvoll, 1 bis 2 Millimeter Nahtzugabe zuzugeben.

Näharbeiten

Kopf: Das Kopfmittelteil B an das Seitenteil A von e über a nach b nähen; mit dem zweiten Seitenteil ebenso verfahren. Anschließend die Öffnung von e über d nach c schließen. Der Bereich von c nach d bleibt zum Wenden und Füllen offen. An der Kreuzung von e, e, d besonders sorgfältig nähen, sonst wird später die Nase schief.

Körper: Beim Aufzeichnen und Ausschneiden des Körpers unbedingt beachten, das auf der Rückseite zwischen d und a etwas mehr Nahtzugabe gegeben

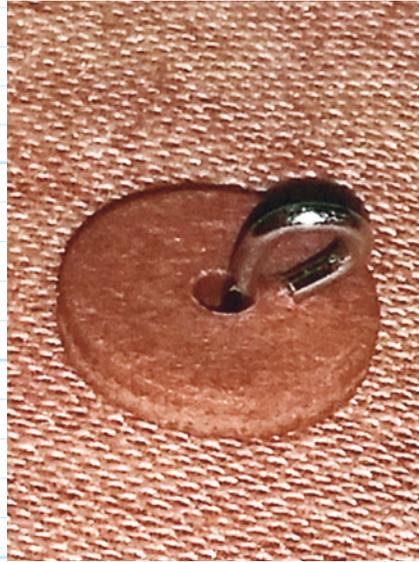
wird, dies erleichtert später das Zunähen der Öffnung ungemein. 3 Millimeter wären mehr als ausreichend. Nun den Körper von a über b, c nach d zusammennähen, d bis a bleibt zum Wenden offen.

Arme: Wenn gewünscht, können die Pfoten entweder aus einem andersfarbigen Stoff oder zum Beispiel aus Ultra Suede gearbeitet werden. Auch bei den Armen ist eine kleine extra Nahtzugabe von c nach a sinnvoll, zirka 2 Millimeter sollten reichen, dieser Bereich bleibt dann zum Wenden offen.

Beine: Beim Bein ist wieder ein kleiner extra Nahtzuschlag zwischen a und b einzuplanen, auch hier sind 2 Millimeter ausreichend. Zuerst die beiden Beinteile von b nach c zusammennähen. Auch

Material

Minibärenstoff, z.B. Vintage Rayon, ca. 8 x 10 cm
 Reste von Ultra Suede oder dünnem Alcantara für die Pfoten und Sohlen
 1 Paar Glasaugen mit Öse, 3 bis 4 mm
 7 Gelenkscheiben, 6 mm
 1 Gelenkscheibe (Kopf innen), 9 mm
 5 extra feine Splinte, 1,6 x 15 mm, alternativ 5 Nietstifte mit größerem Kopf
 Füllwatte
 Nasengarn



Nietstift-Ansicht im Körper



Herkömmlicher Splint, der zur Schnecke gebogen wird

beim Ausschneiden der Sohle etwa 2 Millimeter Nahtzuschlag geben. Anschließend die winzige Sohle einsetzen und sehr sorgfältig einnähen. Der Bereich von a nach b bleibt offen.

Fertigstellung

Nun kommt man zum wohl schwierigsten Teil, dem Wenden. Geeignet ist insbesondere eine technische 16-Zentimeter-Pinzette, mit gebogener Spitze. Die Spitze sollte etwas abgerundet sein, damit der Stoff nicht durchbohrt wird. Mit

der Pinzette immer quer über die Naht greifen. Das gilt sowohl beim Kopf, bei dem immer zuerst bis in die Schnauze gegriffen, ein Teil gewendet und dann vorsichtig den noch auf links liegenden Teil durchgedrückt werden sollte. Bei den Armen und Beinen auch immer bis in die Spitzen greifen, quer zur Naht, die Spitze und dann erst das restliche Bein wenden.

Kopf: Den Kopf fest und gleichmäßig stopfen und eine schöne Nase formen. Man kann die Augenakzente (Copic, Pastell-/Ölkreide) setzen, bevor die

Augen eingezogen werden, oder danach – je nachdem, mit welcher Methode man sich sicherer fühlt. Nun die Augenposition bestimmen und einziehen. Bei diesem kleinen Kopf ist es beinahe unmöglich, die Augen an den späteren Ohrenpositionen zu verknoten. Hier wäre es ratsam, die Augen im Hals zu verknoten, wenn der Kopf schon fest gestopft ist, damit sich die Augen nicht wieder lockern können. Bevor der Kopf geschlossen wird, die Nase sticken und dann den Fadenanfang und Ende im Kopf verstauen.



Das benötigte Material: Alles eine Nummer kleiner als sonst



Sollte Henry mit Scheibengelenken ausstatten werden, nun die 9-Millimeter-Scheibe mit Splint (alternativ mit dem Nietstift) einsetzen und den Kopf schließen. Im Körper wird der Kopf später mit der 6-Millimeter-Scheibe angesplintet. Henry kann auch nur komplett mit Fädengelenken versehen werden.

Körper: Wichtig: Als Erstes den Kopf auf den Körper setzen, die 6-mm-Scheibe aufstecken und von innen den Splint zur Schnecke drehen. Sind die Arme nämlich erst einmal im Körper angesplintet, bleibt innen zu wenig Platz.

Beine: Auf dem Schnitt sind mit Absicht keine Positionen für die Splinte eingezeichnet. Bei solch einem kleinen Bärchen kommt es auf jeden Millimeter an. Am besten nun die noch nicht geschlossenen Beinchen mit Stecknadel an den bereits gewendeten Körper anpinnen. Eventuell den Körper schon einmal mit etwas Füllwatte ausstopfen, dann sieht man auch, ob der Po in der Luft schwebt. Stimmen die Positionen, die Stelle vorsichtig markieren und die Füllwatte wieder herausnehmen.

Die 6-Millimeter-Scheiben und -Splinte in die Beine montieren und nun an den markierten Stellen durch den Körper stecken (eventuell vorher mit einer Nadel das Loch für den Splint vorbohren), noch einmal kontrollieren, ob sie auch parallel angeordnet sind und dann die Scheiben im Körper aufstecken, etwas einkürzen und mit einer kleinen Rundzange zur Schnecke biegen. Sollten nun doch die Beine ungerade sitzen, dann einfach den Splint mit der Zange köpfen, herausnehmen und neu positionieren. Die neue Position wird sehr nah an der alten liegen, daher am besten von innen nun ein Stückchen Stoff zwischen dem Splint, der Scheibe und dem neuen Loch setzen, damit der Stoff nicht ausreißt.

Arm: Bei den Armen genauso vorgehen wie mit den Beinchen. Körper wieder etwas ausstopfen, die Arme mit einer Stecknadel anpinnen, um die korrekte Position zu finden – unbedingt darauf achten, dass die Innenseite der Pfoten auch zum Körper zeigt. Die Position markieren, 6-Millimeter-Scheibe und Splint in den Arm einbringen und an der markierten Stelle durch den Stoff stecken (eventuell vorher mit einer Nadel das Loch für den Splint vorbohren). Nachdem auch innen die Scheibe aufgesteckt wurde, den Splint zur Schnecke drehen.

Der kleine Henry ist wirklich eine Miniatur-Ausgabe

Nun wird Henry gestopft. Dabei vorsichtig mit der Pinzette einige Fasern des Füllmaterials einbringen und darauf achten, nicht allzu viel Material bei den Gelenken einzufüllen, sonst sieht er zu kugelig aus. Bei den Beinen nach dem Füllen der Füße mit zwei bis drei Stichen die Öffnung etwas schließen.

Füße: Jetzt gäbe es die Möglichkeit, bereits die Krallen aufzustecken, dann kann der Faden im Bein versteckt werden. Dies ist aber auch möglich, wenn das Bein komplett geschlossen ist. Wird die erste Variante gewählt, danach erst Bein stopfen und vorsichtig vollständig mit Matratzenstich schließen. Zunächst zwei bis drei Stiche, dann vorsichtig etwas festziehen und wiederholen. So ergibt sich eine tolle Naht.

Arme: Bei den Armen gibt es ebenfalls die Möglichkeit, sofort nach dem Stopfen der Pfoten die Krallen aufzustecken. Anschließend den restlichen Arm stopfen und auch hier daran denken, nicht zu viel Füllmaterial rund um das Gelenk einzufüllen. Gerade so viel, dass man die Scheibe und den Splint nicht mehr fühlen kann. Dann die Naht mit Matratzenstich schließen.

Körper: Anschließend den Körper füllen und einen schönen Bärenkörper formen. Darauf achten, dass auch zwischen den Splinten Füllwatte ist. Eventuell den Bärenkörper schon ein Stückchen zunähen, dann lässt es sich besser füllen, ohne dass die Füllwatte wieder herausquillt.

Ohren: Diese sehr vorsichtig wenden und mit der Pinzettenspitze von innen ausformen, einfach noch einmal die Naht nachziehen. Nun die Öffnung mit winzigen Überwendstichen schließen. Die Ohrchen mit feinen Stecknadeln an den Kopf an die gewünschte Position feststecken. Genau kontrollieren, ob die Ohren auch parallel sitzen. Dann mit winzigen Matratzenstichen annähen.

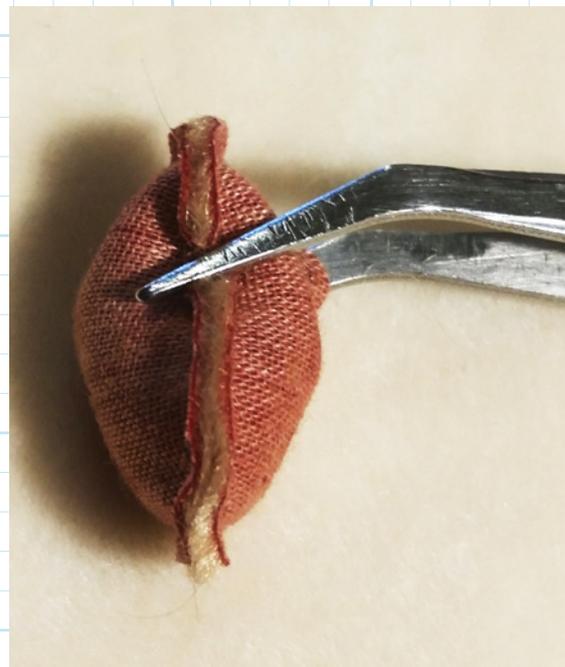
Jetzt sind noch kosmetische Arbeiten zu erledigen, wie das Krallenaufstecken (sofern das noch nicht bei offenen Armen und Beinen erledigt wurde), eventuell Highlights mit Copics setzen oder dekorative Reparaturstiche aufstecken. 🐾

Das Wenden gehört zu den kniffligsten Aufgaben



Kontakt

Sabine Cheshire
Groß Breesener Straße 16
03172 Guben
E-Mail: mails@bee-bears.de
Internet: www.bee-bears.de





Termine

| Datum | Titel | Ort | Veranstalter | Telefon | E-Mail |
|-----------------------|--|--|--|------------------------|--------------------------------|
| 23.02.2019-01.03.2020 | Busy Girl – Barbie macht Karriere | Spielzeugmuseum Ratingen | Bettina Dorfmann | 021 02/550 41 81 | bettina.dorfmann@t-online.de |
| 28.04.2019-01.07.2020 | Science Fiction im Hessischen Puppenmuseum | Hanau | Bettina Dorfmann | 02 11/76 54 69 | bettina.dorfmann@t-online.de |
| 19.10.2019-05.04.2020 | Ausstellung „Taschen – Ikonen & Wertanlagen“ | Spielzeug Welten Museum Basel, Schweiz | | 00 41/61/225 95 95 | |
| 09.11.2019-01.03.2020 | 90 Jahre... Die Puppe Friedebald | Käthe-Kruse-Puppen-Museum Donauwörth | | 09 06/78 91 70 | |
| 13.-14.12.2019 | 62. alino Spielzeug-Auktion | Bad Dürkheim | alino | 063 22/95 99 70 | info@alino-auktionen.de |
| 14.12.2019 | Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey | Ratingen | Bettina Dorfmann | 02 11/76 54 69 | bettina.dorfmann@t-online.de |
| 15.12.2019 | Spielzeugmarkt | Stuttgart | Rolf Theurer | 07 11 / 559 00 44 | info@theurers.de |
| 19.01.2020 | Spielzeugmarkt | Leinfelden | Rolf Theurer | 07 11 / 559 00 44 | info@theurers.de |
| 16.02.2020 | haida's 7. Große Puppen- und Bärenbörse | Gießen | haida direct | | info@haida-direct.com |
| 23.02.2020 | Hugglets Winter BearFest | London, England | WMM Publishing | 00 44/0/20-77 95 81 33 | info@wmpublishing.co.uk |
| 08.03.2020 | haida's 21. Große Puppen- und Bärenbörse | Frankfurt | haida direct | | info@haida-direct.com |
| 18.03.-22.03.2020 | Creativa | Dortmunder Westfalenhallen | Westfalenhalle | | |
| 25.04.2020 | Barbiepuppen-Börse | Düsseldorf | | | |
| 25.-26.04.2020 | 26. TEDDYBÄR TOTAL | Münster | Wellhausen & Marquardt Medien | 040/ 42 91 77-0 | info@teddybaer-total.de |
| 13.09.2020 | Hugglets TEDDIES Festival | London, England | WMM Publishing | 00 44/0/20-77 95 81 33 | info@wmpublishing.co.uk |

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an: Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion **TEDDYS kreativ**, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, Telefax: 040/42 91 77-155, redaktion@teddys-kreativ.de

Anzeige

Brot

Jetzt bestellen!

Abo-Vorteile im Überblick

- 5,90 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

DAS SCHNUPPER-ABO

2 für 1

Zwei Hefte zum Preis von einem



www.brot-magazin.de • 040 / 42 91 77-110

Little Miss

Bärendame im Vintage-Look

Martina Lehr



Little Miss • 35 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Little Miss ist eine Bärendame im Vintage-Look. Die 35 Zentimeter große Lady besticht vor allem durch ihr charakteristisches Gesicht, das nicht alltäglich daher kommt. Eine Anleitung zum Selbermachen.

Alle Teile ausschneiden, auf Pappe kleben und gegengleiche Teile nochmals seitenverkehrt auf Pappe zeichnen und ebenfalls ausschneiden. Alle Markierungen übertragen. Nun alle Schnittteile auf die Rückseite des Mohairs legen. Dabei die Florrichtung beachten. Nun mit einem Stoffmalstift die Konturen und Markierungen auf den Stoff zeichnen und alle Teile mit einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern ausschneiden, ohne den Flor zu beschädigen.

Näharbeiten

Kopf: Zuerst die Kopfseitenteile rechts auf rechts legen, stecken und von der Nasenspitze bis zum Hals mit kleinen Stepstichen (mit der Nähmaschine: Stichlänge 1,5 Millimeter) nähen. Nun das Kopfmittelteil mit der Nasenspitze genau auf die an der Nasenspitze zusammentreffenden Seitenteile einpassen und festnähen, dann wenden.

Ohren: Nun die Ohrenteile rechts auf rechts heften, nähen und wenden.

Beine: Je ein Innen- und Außenbein rechts auf rechts heften, nähen, die Sohlen einpassen, nähen und wenden.

Arme: Jetzt die Arme rechts auf rechts heften und ebenfalls nähen und wenden.

Körper: Anschließend die Abnäher schließen. Die Teile rechts auf rechts heften, zunähen und wenden.

Fertigstellung

Kopf: Nun den Kopf fest stopfen, und zwar zuerst die Schnauze, und die Halskante mit einem reißfesten Faden umreihen. Dann das Kopfgelenk einsetzen. Jetzt den Faden festziehen und ihn so vernähen, dass nur der Splint herauschaut.

Körper: Am Körper oben rechts und links ein kleines Loch stechen, durch das der Kopfsplint gesteckt wird. Innen im Körper die Papp- und Unterlegscheibe dagegen legen und die Splintenden mit einer Zange zu einer festen Schnecke biegen.

Arme und Beine: Für die Arme und Beine ein kleines Loch an den markierten Punkten des Körpers stechen. Nun die Löcher an den markierten Punkten der Innenseiten von Armen und Beinen stechen. Wie beim Kopf die Splinte mit Gelenkscheiben durch die vorbereiteten Gelenkpunkte stecken. Anschließend die Arme und Beine im Körperinneren befestigen – wie beim Kopf –, indem der Splint durch den Körperpunkt gesteckt wird. Scheibe und Unterlegscheibe darauf legen. Dann die Splintenden sehr fest zu einer Schnecke drehen.



Die Pfoten können vor oder nach dem Stopfen bestickt werden

Material



- handgefärbte Viskose, 40 x 70 cm
- 6 Pappscheiben, 30 mm
- 4 Pappscheiben, 45 mm
- 5 Splinte
- 10 Unterlegscheiben
- 1 Paar Augen, 7 mm
- Füllwatte
- Garn

Körper, Arme und Beine mit Mineralgranulat und den Rest fest mit Watte stopfen.

Ohren: Die Ohren am Kopf feststecken und dabei verschiedene Stellungen ausprobieren, dann die Ohren von hinten mit Matratzenstich festnähen.

Gesicht: Jetzt die Haare an der Schnauze wegrasieren und mit Stecknadeln den Sitz der Augen markieren. Nun ein Auge mit einem reißfesten Faden auffädeln. Jetzt beide Fäden in einer langen Nadel auffädeln. Am markierten Punkt einstecken, am Genick herauskommen und auf dem gleichen Weg zurückstecken, sodass man wieder am Auge herauskommt. Am anderen Auge ebenso verfahren. Jetzt kann durch festes Ziehen der Fäden der Gesichtsausdruck verändert werden. Einen der beiden Fäden zweimal um das Auge herum wickeln, verknoten und die Fäden abschneiden. Beim zweiten Augen genauso vorgehen. Zum Schluss die beim Nähen eingeklemmten Florhaare ausbürsten.

Altern: Um den Teddy altern zu lassen, den Bären mit Kaffee abwaschen, eincremen und eventuell wachsen. Die Florhaare in Fellrichtung streichen. Gegebenenfalls an den abgeliebten Stellen etwas Fell abzupfen. Kleidung ebenfalls in Kaffee tauchen. 



Kontakt

Martina Lehr – Teddy Ecke
 Große Gasse 4a, 64720 Michelstadt
 Telefon: 060 61/94 98 09
 E-Mail: info@teddy-ecke.de
 Internet: www.teddy-ecke.de



Der eisige Gefährte

Mini-Eisbär Joschi

Anja Dassel



schwer



Joschi • ca. 11 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Joschi ist ein Mini-Eisbär, der es genießt, mit seinem Schlitten durch die Gegend zu fahren. Er liebt die kalte Jahreszeit, um mit seinen Freunden Abenteuer zu erleben. Doch in seinem Inneren geht es alles andere als kalt zu – hat er jemanden erst einmal ins Herz geschlossen, tut Joschi alles für seine Liebsten.

Zunächst alle Schnittmusterteile, auch die gegengleichen, mit allen Markierungen auf Papier übertragen und diese anschließend auf Pappe kleben. Sauber ausschneiden. Die Teile enthalten bereits eine Nahtzugabe und können so direkt auf den Stoff übertragen werden. Dabei unbedingt die Florrichtung im Stoff beachten. Teile ausschneiden, ohne dabei den Flor zu beschädigen – am besten mit kleinen Schnitten. Die Pfoten und Sohlen aus Pfenstoff ähnlicher Farbe zuschneiden.

Näharbeiten

Die Teile vom Körper entsprechend rechts auf rechts legen, feststecken und nähen – dabei die Stopf-/Wendeöffnung beachten. Anschließend wenden und zur Seite legen. Die Schnauzenteile rechts auf rechts legen und am unteren Bogen (Kinn) zusammennähen, dann das obere Schnauzenteil einpassen (Markierung mittig) und annähen. Nun die Seitenteile vom Kopf an die Schnauze annähen. Im Anschluss das Mittelteil an die Schnauze annähen und die Seitennähte schließen. Die Halsöffnung bleibt die Wendeöffnung. Vorsichtig wenden.

Kopf: Der Kopf sollte fest gestopft sein. Dabei immer versuchen, den Kopf etwas zu modellieren. Für das spätere Nasensticken ist es wichtig, dass besonders die Schnauze schön fest ist. Ist der Kopf gestopft, kann die Position der Augen mittels Stecknadeln geprüft werden. Sobald die Blickstellung gefällt, die Augen einsetzen und fixieren. Den Kopf zu Ende stopfen. Das Gelenk (Unterlegscheibe und Splint) einpassen, die Halsöffnung schließen. Der Splint sollte nun etwas herauschauen.

Ohren: Je zwei Ohrteile (Mohair und Pfenstoff) rechts auf rechts entlang der Rundung zusammennähen und wenden. Die untere gerade Kante mit Matratzenstich schließen. Die Ohren am Kopf feststecken und bei Gefallen annähen.

Gesicht: Nun werden die Nase und der Mund gestickt. Der Kopf kann jetzt am Körper angesplintet werden. Anschließend wird der Körper gestopft und die hintere Naht mittels Matratzenstich geschlossen.

Arme: Die Pfote jeweils am Innenarm annähen, anschließend Innen- und Außenarm rechts auf rechts legen und die umlaufende Naht schließen (bis auf die Stopföffnung). Vorsichtig wenden, stopfen und offene Naht mit Matratzenstich schließen.

Material



ca. 20 x 17 cm Mini-Mohair
ca. 10 x 7 cm Pfenstoff (Velour)
1 Paar Augen, 3-4 mm
1 Splint, 2 kleine Scheiben
Stickgarn für Nase
Bastelwatte oder Schafwolle
Nähgarn, farblich passend

Fertigstellung

Beine: Je ein Außen- und Innenbein rechts auf rechts legen und die Naht bis auf die Sohlen- und Stopföffnung schließen. Die Sohle entsprechend der Markierungen einsetzen und nähen. Vorsichtig wenden, stopfen und die offene Naht mittels Matratzenstich schließen.

Zum Schluss die Arme und Beine mit Hilfe eines festen Zwirnfadens am Körper angebracht werden. Fadenenden gut vernähen. 🐾



Joschi ist ein kleiner Eisbär. Mit seinen 11 Zentimetern gehört er zu den kleinsten seiner Art



Kontakt

Bären-Tal – Anja Dassel
Baumeisterstraße 2, 12159 Berlin
Telefon: 01 77/739 10 15
E-Mail: kontakt@baeren-tal.de
Internet: www.baeren-tal.de



Ins Rollen gebracht

Andrea
Meyenburg

Restaurierung eines Rollbären von Steiff

Sitztiere auf Rollen von Steiff sind zwar keine absoluten Raritäten – es kommt jedoch nicht allzu häufig vor, dass solch ein Tier zur Restaurierung in die Bärenklinik eingeliefert wird. Dem Bären, der hier vorgestellt werden soll und der aus den frühen 1950er-Jahren stammt, sah man sein Alter schon deutlich an. Wenn er könnte, hätte er sicherlich einiges aus seinem Leben zu erzählen gehabt.

1) Ganz offensichtlich wurde dieser Bär von vielen Kindern sehr geliebt und war ein treuer Spielgefährte. Dem Zustand nach zu urteilen, wurde der Bär nicht nur seiner eigentlichen Bestimmung gemäß als Reittier für sehr kleine Kinder verwendet. Man kann es nur vermuten, aber wahrscheinlich durfte er auch häufig mit zum Spielen auf die Straße, ist spannende Wettrennen mitgefahren und hat wahrscheinlich auch als Sitz- und Reitgelegenheit für größere Kinder gedient. Damit geriet das Fahrwerk an seine Grenzen. Die alte Gummibereifung war nur noch anhand von krümeligen Resten erkennbar – häufiges Fahren auf rauem Straßenbelag hat dem Material sehr zugesetzt, der Zahn der Zeit hat ein Übriges zum Verfall beigetragen. Die Kugellager der Räder waren fast komplett zerstört und die Felgen hingen nur noch lose am Fahrwerk. Obendrein war das Gestell durch zu hohe Belastung stark verbogen und stand nicht mehr gerade.





2) Der Zustand des Bären hingegen wies zwar ebenfalls erhebliche Schäden auf, insgesamt jedoch hat die Stabilität des Tieres in all den Jahren nicht gelitten. Die Holzwoollfüllung des Körpers ist nach wie vor stark und kräftig. Eine weitere Verwendung als Reittier, so wie es sich die Kundin nach der Restauration für ihr Enkelkind wünscht, ist durchaus möglich. Dennoch gab es auch an dem Bären einiges zu tun. Leider sind beide Augen verloren gegangen und auch die Ohren waren nicht mehr vorhanden. Am Kinn fehlte ein ganzes Stück des braunen Fells.

3) Die Rückennaht hatte sich an einigen Stellen geöffnet. Den partiellen Fellverlust hat man versucht, durch Farbgebung mit Filzstiften etwas weniger auffällig zu gestalten. Die Brummstimme, die durch Ziehen an dem Metallring im Nacken des Tieres betätigt wurde, funktioniert leider nicht mehr und ist auch nicht mehr zu reparieren.

4) Der Bär wurde auch noch weiter verwendet, als die Räder bereits defekt waren. Davon zeugten zwei deutliche Schäden an den Pfoten. Schnitte im Fell, die bis auf die Holzwoollfüllung durchgingen und durch das Fahren und Reiben der Räder an den Pfoten verursacht wurden.

5) Bei der genauen Untersuchung auf weitere Beschädigungen wurde noch ein weiteres interessantes Detail offensichtlich: Am rechten Hinterlauf waren die Reste einer kleinen Fahne erkennbar.



Eindeutig war hier ursprünglich der Schriftzug „Made in US Zone“ zu lesen, der während der Besatzungszeit von 1947 bis 1953/54 angebracht werden musste. Somit lässt sich das Alter des Bären schon recht gut eingrenzen. Noch genauer wird es, da die Fahnenreste aus Kunstseide sind und dieses Material erst gegen Ende der Besatzungszeit verwendet wurde.

6) Da hauptsächlich das Gesicht den Charakter eines Bären ausmacht, beginnt man auch dort mit der Restaurierung. Zunächst ein Loch im Fell geschlossen, wo ursprünglich ein Auge eingezogen war. Durch verweben mit doppelt gelegtem Nähgarn lässt sich verhindern, dass die Stelle weiter ausreißt. Da das Loch später unter dem neuen Auge verschwinden wird, muss man dort nicht so dicht verweben, wie man es an anderen, sichtbaren Stellen tun würde.





7



8



9

7) Als Nächstes muss die Stelle am Kinn geschlossen werden, wo die blanke Holzwolle durchscheint. Dazu eignet sich ein Stück dunkelbraunes Mohair, dessen Farbton sehr genau zu dem alten Fell des Bären passt. Eine Aufgabe, die mit Bedacht angegangen werden sollte, denn um ein gutes Ergebnis zu erzielen, muss man das neue Fell unbedingt bei Tageslicht direkt mit dem alten Fell vergleichen. Sollte bei einem Neukauf die Florlänge nicht übereinstimmen lässt sich dieses Problem durch vorsichtiges Kürzen des Flors mit einer spitzen Schere leicht beheben. Das Kinnstück wird anhand einer aus Küchenkrepp gefertigten Schablone an die offene Stelle angepasst und mit unsichtbaren Matratzenstichen angebracht.

8) Die Umrisse der Nase lassen sich anhand der alten Einstichstellen noch gut erkennen. Mit reichlich schwarzem Nasengarn und viel Geduld wird die Nase in mehreren Lagen neu gestickt. Aufgrund der sehr stark verdichteten Holzwoollfüllung braucht es dazu eine sehr spitze, kräftige Nadel und zur Erleichterung und Schonung der Finger eine Zange, mit der man die Nadel zum Durchziehen besser greifen kann.

9) Anschließend werden die neuen Glasaugen eingezogen. Anhand alter Fotos ist es manchmal möglich, die Größe der Original-Augen zu schätzen. In diesem Fall wurden Augen mit etwa 14 Millimeter geschätzt und braun hintermalte Glasaugen verwendet. Ein paar kleine Löcher am Kopf erfordern noch einmal etwas Geduld, denn diese werden durch dichtes Verweben mit Nähgarn geschlossen. Das Schließen der Rückennaht funktioniert problemlos. Die alten Nahtstellen, für die eine kräftige Schnur verwendet wurde und die immer noch richtig stabil sind, werden nicht angefasst, sondern man sollte die Reparatur lediglich auf die offenen Stellen beschränken.



10

10) Auch die Form und Größe der Ohren kann aufgrund von Fotografien rekonstruiert werden. Nach einigen Versuchen mit Papierschablonen steht das gewünschte Ergebnis und die Ohren aus dem neuen Mohairfell können genäht werden. Das spätere Anbringen mit Matratzenstich wird dann reine Routine sein. Währenddessen beginnen nun aber die Arbeiten am Fahrgestell. Da sind Teamwork und jede Menge Kraft gefragt. Beim Geradebiegen der Stahlstangen braucht man Hilfe. Mit Holzklötzen, einem Hammer und vielen gezielten, kräftigen Schlägen wird der Stahl in seine ursprüngliche Form zurückgebracht.

11) Die alte Befestigung der Räder wird abgetrennt.

12) Dabei kommen die Rollenlager zum Vorschein. Ein Teil des Materials kann wieder verwendet werden. Jedoch sind nicht bei allen Rädern die Stifte des Rollenlagers noch vorhanden und müssen durch neue ersetzt werden.



11



12



13) Materialbedingt muss die Öffnung der Scheiben rund ausgefräst werden, damit sie später wieder aufgesetzt werden können.

14) Den blanken Stahlstangen wird jetzt mit dem Gewindeschneider zu Leibe gerückt.

15) Auf das neue Gewinde können dann die alten Räder wieder aufgeschoben werden. Damit diese aber nicht verrutschen, wird ein Stahlrohr zwischen der mittleren Stahlstange des Fahrgestells und den Rädern eingezogen.



16) Nach Einfügen der Rollenlager-Stifte können die Räder mit neuen Muttern befestigt werden.

17) Die letzten notwendigen Näharbeiten dienen nun dazu, die Schnitte in den Pfoten zu schließen. Da durch die Reibung der Räder das alte Material verloren ging, muss in die Lücken neues Fell eingesetzt werden. Wieder kommt neues Mohairfell zum Einsatz, das mit unsichtbaren Stichen sauber vernäht wird.

18) Da an einer Stelle auch der Pfotenfilz in Mitleidenschaft gezogen wurde, diesen komplett auszutauschen aber nicht sinnvoll wäre, wird die Lücke durch Einbringen von farblich passender Märchenwolle mit Hilfe der Filznadel geschlossen

19) Ein Hersteller für Kinderwagen konnte die neue Gummibereifung in Weiß auf Maß anfertigen.

20) Nachdem diese aufgezogen sind, ist der Bär nun endgültig wieder fahrtauglich und rollt einer weiteren Zukunft als geliebtem Spielgefährten entgegen. 🐾





00000

Medieneck Bühl
Unterstraße 20
06493 Harzgerode

KuscheltierNews -Der Shop
Andrea Weigel
Johannissgasse 2, 08451 Crimmitschau
Tel.: 037 62/704 38 72
E-Mail: info@kuscheltiernews.info
Internet:
www.shop.kuscheltiernews.info

10000

Werken Spielen Schenken
U-Bhf Schloßstraße
12163 Berlin

Dany-Bären
Rönnestraße 14, 14057 Berlin
Telefon: 030/32 60 81 97
Telefax: 030/32 60 81 98
Internet: www.teddys.de
E-Mail: info@teddys.de

20000

Heszebaer
Steglitzer Straße 17 C
22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65
Telefax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de
Internet: www.heszebaer.de

**Schnelsener Puppenecke
Puppen- und Teddyklinik**
Frohmestraße 75a
22459 Hamburg
Telefon/Fax: 040/550 53 20

Creativ Freizeit
Poststraße 18/Stadtpassage
24376 Kappeln

Bärenhaus im Schnoor
Stavendam 9
28195 Bremen

30000

Nicky Creation GmbH
Altenhagener Straße 58
33719 Bielefeld
Telefon: 05 21/522 79 90
Telefax: 05 21/52 27 99 22
Internet: www.nicky-creation.de

IDEENREICH GmbH
Kantstraße 9
33818 Leopoldshöhe

Bastelkate
Berleburger Straße 35
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon: 064 67/775

Puppen Studio
Am Plan 10, 37124 Rosdorf
Telefon: 05 51/789 93 23
E-Mail: mollmeier@arcor.de

Siggi's Puppenstube
Brühl 51, 37269 Eschwege
Telefon: 056 51/604 04
E-Mail: s.sunkel@online.de

Puppenworld
Eichhahnweg 32
38108 Braunschweig / Querum

Stoffpuppenstube
Hauptstraße 43, 38446 Wolfsburg
Telefon: 053 63/47 54
Internet: www.baer-puppe.de
E-Mail: mt.baer-puppe@t-online.de

NANA's Kreativ Shop
Bettina Robakowski
Ernst-Thälmann-Straße 28
39393 Völpke
Telefon: 03 94 02/609 62
Telefax: 03 94 02/344
E-Mail: bj.robakowski@t-online.de

40000

Künstlerbären - Sammlerbären
Hauptstraße 23
40789 Monheim-Baumberg

Das Bärenlädchen
Schwanen 2, 42929 Wermelskirchen
Telefon: 021 96/76 96 11
E-Mail: katjabaeren@yahoo.de
Internet: www.katjabaeren.de

Wrobi-Bär
Steeler Straße 163
45138 Essen

Künstlerpuppen-Galerie Malu
Schützenstraße 25
46119 Oberhausen

HCL
Dorf 45, 47589 Uedem
Telefon: 028 25/83 95
Telefax: 028 25/93 87 1
E-Mail: hcl47589@aol.com
Internet: Teddyundmehr.eu

PROBÄR GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 9
48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
Telefax: 025 62/70 13 33
Internet: www.probaer.de
E-Mail: info@probaer.de

50000

HOBBYDEE
Unterstraße 98a, 53859 Niederkassel
Telefon: 0 22 08 / 91 00 50
Fax: 0 22 08 / 91 00 51
E-Mail: info@hobbydee.de
Internet: www.hobbydee.de

**Pressekurier & Zustellung
Kaufmann**
Blumenstraße 3
53945 Blankenheim

Hofgut „Stift Kloster Machern“
Alexa Fischer
An der Zeltinger Brücke
54470 Bernkastel-Kues

Schnupperlädchen
Kirchender Dorfweg 27 a
58313 Herdecke

Eisborner Puppenstübchen
Am Spring 15, 58802 Balve-Eisborn
Telefon: 023 79/50 56
E-Mail: info@angelikavoss.de
Internet: www.angelikavoss.de

60000

Welt der Puppen
Kaiserstraße 82 in der Passage im Markt
61169 Friedberg

Baerchens-Puppenecke
Hainstraße 3
61276 Weilrod-Riedelbach
Telefon: 060 83/95 96 94
E-Mail: mariafernandez@t-online.de

Bärenstübchen
Erlenweg 1, 63607 Wächtersbach

Gerlinde's Puppentreff
Schwimmbadstraße 5
64732 Bad König
Telefon: 060 63/52 92
E-Mail: info@puppentreff.de
Internet: www.puppentreff.de

Basteln & Schenken
Lessingstraße 71, 65719 Hofheim/Ts.

**Bastelbedarf für
Schemusepuppen & Stofftiere**
Jahnstraße 5, 65779 Kelkheim
Telefon: 061 95/35 21
Telefax: 061 95/67 14 15

**Puppen- und Bärenklinik
Erika Sedlmeier**
30, rue de Forbach, F-57350 Spicheren
(Für Briefe aus Deutschland:
Postfach 25 01 27, 66051 Saarbrücken)
Telefon: 06 81/96 54 97 98 oder
+33 (0) 387 88 62 21
Internet: www.bastelparadies-saar.de
E-Mail: info@bastelparadies-saar.de

Bastel und Malergeschäft
Raßweilerstraße 2
66589 Wemmetsweiler

Bärenstübchen Blümmel
Kloppenheimer Straße 10
68239 Mannheim
Telefon: 06 21/483 88 12
Telefax: 06 21/483 88 20
Internet: www.baerenstuebchen.de
E-Mail: reginald.bluemmel@t-online.de

70000

Galerie Young Classics
Kaiserpassage 9, 72764 Reutlingen
Telefon: 071 21/32 92 36
E-Mail: yc@young-classics.com
Internet: www.young-classics.com

Puppenwerkstatt
Poststraße 8, 73033 Göppingen

Once So Real
Eichenhof 4, 74080 Heilbronn
Telefon: 071 31/16 77 46
Telefax: 071 31/45 06
E-Mail: mail@once-so-real.com
Internet: www.once-so-real.com

Kunstmanufaktur TB e.K.
TIEKIDS & Bärenstübchen
Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
Telefon: 06341-96 96 5 99
E-Mail: baerenstuebchen@tiekids.de

80000

Bastel-Boutique
Hanfelderstraße 5, 82319 Starnberg

Puppen- und Bärenstube
Ackerweg 2
83339 Hart/Chieming
Telefon: 086 69/81 84 15

Bärg
Lederergasse 9, 84130 Dingolfing
Telefon: 087 31/300 01 98
Telefax: 087 34/93 76 38

**Evi's Puppenklinik &
Teddywerkstatt**
Frauentorstraße 18
86152 Augsburg

Quintessenz
Gärtnersberg 7
88630 Pfullendorf

Diab Ball Lo
Johann-Sebastian-Bach-Straße 28
89537 Giengen

90000

Bär & mähr
Max-Wiesent-Straße 7
91275 Auerbach
Telefon: 096 43/84 50
Internet: www.pinzigbaeren.de

Marias Puppenstube
Hauptstraße 67
94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 099 51/60 29 03
Telefax: 099 51/60 29 04
Internet:
www.marias-puppenstube.de
E-Mail: maria.villmann@t-online.de

Das Puppenhaus
Kämmereigasse 1
95444 Bayreuth

Österreich

EDI-BÄR
Landstraßer Hauptstraße 28
1030 Wien
Österreich

Puppenstube
Schellenhofgasse 14, 1230 Wien
Österreich

PuppenMUSEUM Villach
Vassacher Straße 65, 9500 Villach
Österreich

Niederlande

Poppenarsenaal Habruece B. V.
Schmiedensedijk 104
3134 KK Vlaardingen
Niederlande
Telefon: 00 31/14/70 97 71

Schweiz

B. B Puppenklinik
Schmiedestraße 5, 4133 Pratteln
Schweiz
E-Mail: pup@bluewin.ch

Puppenatelier
Zellgut 7, 6214 Schenkon
Schweiz

Dänemark

Teddy Shop Danmark
Smounevej 18 , 8410 Rønne
Dänemark

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

Happy Birthday

15. Geburtstag des International Doll Salon



Beim traditionsreichen International Doll Salon wird der Bärenliebhaber zunächst einmal stutzig. Doll ist nun einmal der englische Begriff für Puppe. Doch die Messe in Moskau auf diese zu reduzieren, wäre fatal. Denn wer schon einmal da gewesen ist, der weiß: Auch Teddyfaszinierte kommen dort voll auf ihre Kosten.

Da machte die Messe im Oktober diesen Jahres keine Ausnahme. In einer wunderschönen Atmosphäre auf dem International Doll Salon konnten Besucher die Kunstwerke von interessanten Künstlerinnen und Künstlern in verschiedensten Disziplinen bewundern. Vom klassischen Bären, über kreative Darstellungsweisen oder andere, fellige Tierdarstellungen – keine Erwartung blieb unerfüllt.

Bereits den 15. Geburtstag feierte die Veranstaltung in diesem Jahr, die von Svetlana Pchelnikova organisiert und liebevoll betreut wird. Sie bildet den



Marina Frolova zeigte unter anderem diesen Bären



Nina Pankova war als Ausstellerin ebenfalls in Moskau und zeigte ihre kreativen Bären

Auftakt der russischen Messe-Saison und lockt viele Interessierte nach Moskau. Besucherinnen und Besucher können auf der ältesten, regelmäßig stattfindenden Teddy- und Puppenmesse in Russland in Kontakt mit den Künstlerinnen kommen, das ein oder andere Kunstwerk adoptieren und den Flair der Veranstaltung genießen. 🐾



Kreative Tierdarstellungen waren auf dem International Doll Salon ebenso zu finden ...



... wie klassischere Teddybären



Besucher und Sammler konnten auf der Messe durch die Gänge schlendern und die Kunstwerke bewundern



Kontakt

Svetlana Pchelnikova

Telefon: 07/925/776 63 15

E-Mail: pchela2008@mail.ru

Internet: www.dollsalon.ru

Nächster Termin:

International Spring Ball in Tishkina
06.-09. März 2020



Diese liebevoll arrangierte Szene stammt von Marina Tivodar



Dieser Miniaturbär fesselte die Betrachter mit seinem kecken Blick



Im März können Teddybären-Begeisterte auf dem International Spring Ball in Tishkina die unterschiedlichsten Bären, Plüschgesellen und die ein oder andere Maus entdecken

Seelenvolle Geschöpfe



Andrea Weigel

Delane Summerwood und die AutumnWood Bears

Die Künstlerin Delane Summerwood wurde in Südafrika geboren und fühlt sich heute in ihrer Wahlheimat Kanada wohl. Unter dem Label AutumnWood Bears fertigt die Künstlerin ausdrucksstarke Bären und Tiere, die mit ihrer Liebe zum Detail überzeugen. Ein Porträt.



Als Delane Summerwood vor vielen Jahren die Kreationen verschiedener Bärenkünstler betrachtete, fühlte sich die Teddyliebhaberin so inspiriert, dass sie selbst auch solch wunderbare Geschöpfe kreieren wollte. Dabei war es ihr von Anfang an wichtig, jedem Tier eine eigene Persönlichkeit zu geben. „Ich wollte nichts kopieren oder alle gleich aussehen lassen. Und meine Tiere sollen eine seelenvolle Erscheinung haben und Herzen berühren. In einer Welt wie der unseren ist es doch tröstlich, einen stillen, kleinen Begleiter an seiner Seite zu haben. Teddybären haben die wundervolle Fähigkeit, Liebe, Wärme und ein Glücksgefühl an diejenigen weiterzugeben, die so ein kleines Fellwesen in ihren Armen halten.“

Lieblingszeit

Delane Summerwoods Kreationen entstehen unter dem Label AutumnWood Bears. Dieser Name wurde teilweise von ihrem Familiennamen Summerwood abgeleitet, bezieht sich weiterhin aber auch auf die liebste Jahreszeit der Künstlerin – den Herbst (Autumn). Die Bärenmache rin liebt es, wenn sich die Blätter in fantastischen Rot- und Goldtönen färben. Gern stellt sie sich vor, dass ihre etwa 8 bis 25 Zentimeter großen Geschöpfe in einem herbstlich-bunten Wald zu Hause sind und nur entdeckt werden, wenn man genau hinschaut.

Die AutumnWood Bears wirken unschuldig, manchmal koboltartig und auch etwas geheimnisvoll auf den Betrachter. Verspielte Details wie zarte Halskrausen, bunte Knöpfe, dezente oder pompöse Schleifen betonen ihr kindliches Erscheinungsbild. Bei den



Mei Lun wurde aus Alpaka genäht. Sie misst 13 Zentimeter. Der kleine Panda hat hochwertige schwarze Glasaugen und eine gestickte Nase



Nini ist kaum 8 Zentimeter groß. Die Miniatur gehört zur Kollektion Beady Bears, an der Delane Summerwood zusammen mit ihrem talentierten Sohn arbeitet



Diese etwa 7 Zentimeter kleine Miniatur heißt Zisi. Das phantasievolle Wesen hat besonders große Augen und gehört ebenfalls zur Serie Beady Bears

etwa 5 bis 8 Zentimeter kleinen Beady Bears muss man besonders aufmerksam sein, um sie nicht zu übersehen. Delane Summerwood fertigt diese Miniaturen gemeinsam mit ihrem Sohn und widmet ihnen eine eigene Serie. „Zusammen erwecken wir die kleinen Wesen zum Leben, die in unseren Gedanken entstehen und nur sichtbar werden, wenn man an die Magie von schönen Dingen glaubt.“

Meine größeren Bären und anderen Tiere werden weiterhin im Mittelpunkt stehen. Aber wir versuchen, wöchentlich zumindest einen Beady Bear zu kreieren.“

Weltenbummler

Delane Summerwoods bisheriges Leben besteht aus vielen Stationen: „Geboren wurde ich in Südafrika, habe den



Cavalli misst 18 Zentimeter und hat handbemalte, meeresblaue Glasaugen und ein nadelgefütztes Näschen. Drei Strass-Steinchen verziern das rechte Ohr

afrikanischen Kontinent bereist und lebte an vielen verschiedenen Orten. Auch in Deutschland habe ich Jahre lang gewohnt und lernte weitere Länder in Europa kennen. Aus einer Abenteuerlaune heraus entschieden wir uns dann 2007 für Kanada.“ Während sich die Künstlerin seit vielen Jahren in Nordamerika wohlfühlt, zieht es ihre kleinen Fellwesen in die Welt hinaus. Sie finden bei Sammlern in den verschiedensten Ländern ein neues Zuhause. Wer sich über die AutumnWood Bears informieren möchte, kann ihren Blog besuchen oder ihre Bearpile-Angebote ansehen. In der (Vor-)Weihnachtszeit kann man die Künstlerin auf einigen Veranstaltungen auch persönlich treffen.

Die klassisch ausgebildete Pianistin und professionelle Fotografin war jahrelang auch im Bereich Marketing und Werbung tätig. Aber nach ihrem Umzug nach Deutschland veränderten sich ihre

Interessen und sie wollte nicht zu ihren bisherigen Tätigkeiten zurückkehren. „Kreativität war schon immer ein wesentlicher Teil meines Lebens und ich entdeckte von nun an Neues und Aufregendes wie zum Beispiel Teddybären, Zeichnen und Malen mit Ölfarben.“

Mittlerweile ist Delane Summerwood eine erfahrene Bärenmacherin, die sehr gern langflorige Kunstfelle und luxuriöse Tissavel-Stoffe verarbeitet. Für die größeren Bären kommen auch Mohair und Alpaka in Frage. Obwohl die langflorigen Kunstfelle ohne Kleidung am besten zur Geltung kommen, würde die Wahl-Kanadierin gern hin und wieder ein Tier mit einem selbst gestrickten oder gehäkelten Kleidungsstück komplettieren. „Aber meine Fertigkeiten in diesem Handarbeitsbereich reichen dafür leider nicht aus“, bedauert sie. „Dafür liebe ich Zeichnen und Malen, was auch ein toller Ausgleich zum Nähen ist.“



Die 10 Zentimeter kleine Rigby muss man einfach lieben. Die Miniatur hat ausdrucksstarke Glasaugen und ist mit Scheibengelenken ausgestattet

Ausdrucksstark

Delane Summerwood legt großen Wert auf lebendige und einzigartige Gesichter. Mit besonderer Sorgfalt wählt sie die Augen aus. „Ich verwende Glasaugen aus Deutschland, die ich selbst von Hand bemalt habe. Meine Tiere bekommen relativ große Augen, weil sie dadurch noch unschuldiger aussehen.“ Manchmal sind die Augen strahlend Blau oder Grün, manchmal mit Glitter verziert oder auch mal klassisch Schwarz. Zudem verleihen weiße Akzente und Augenlider dem Blick viel Tiefe. Auch bei der Nase wird Liebe zum Detail großgeschrieben. Gelegentlich werden die Riechorgane traditionell gestickt. Aus Polymer Clay modellierte oder aus Filzwolle gefilzte



Kailee misst stehend 25 Zentimeter und hat handbemalte Glasaugen. Ihre Arme sind durch Drahteinlagen beweglich, die Pfoten und Sohlen sind skulptiert



Pumpkin misst 24 Zentimeter und gehört zu ihren größeren Bären. Die Kreation aus Mohair und Plüsch hat skulptierte Sohlen und blaue Premium-Glasaugen mit Augenlidern



Melon misst stehend 18 Zentimeter. Sie hat leuchtend grüne Augen und eine Nase aus Polymer Clay. Aufwändige Farbschattierungen erwecken ihr Gesicht zum Leben

Näschen sind jedoch viel charakteristischer für die farnefrohen Kreationen der Wahl-Kanadierin. Damit das Gesamterscheinungsbild stimmt, darf es gern auch mal eine hellblaue oder grüne Nase sein. Glitzernde Ziersteinchen auf der modellierten Nase sind ein zusätzlicher Blickfang. Mit Airbrush-Farbe oder Künstlerstiften setzt die Bärenkünstlerin feine Akzente in verschiedenen Farbtönen, um die kleinen Tiergesichter zu perfektionieren.

Inspiration

Die sympathische Künstlerin ist sehr tierlieb, wobei sie Pferde, Bären, Elefanten, Hauskatzen und afrikanische Wildkatzen besonders mag. Ganz offensichtlich nehmen ihre Lieblingstiere auch Einfluss auf ihre vielfältigen Designs, wie zum Beispiel der rosa-grüne Elefant Bubblegum und das naturfarbene Kätzchen Sophie beweisen. Auch verspielte Giraffen, Mäuse und Zebras sind Teil ihres Portfolios. Zu guter Letzt geht es auch in ihrem Zuhause tierisch zu. Zur Familie gehören fünf Katzen und ein kleiner Shih-poo Hund.

Von ihrer umfangreichen Stoffsammlung lässt sich Delane Summerwood ebenfalls gern inspirieren. Schon das bloße Ansehen und Anfassen bringt sie auf

viele Ideen und führt ihr vor Augen, wie ein Bär in einer bestimmten Farbe oder Größe aussehen könnte. „Meistens nähe ich von Hand, sogar die größeren Gesellen. Das nimmt zwar recht viel Zeit in Anspruch. Aber ich habe dadurch auch mehr Zeit, um mir das endgültige Aussehen vorzustellen. Manchmal kommt es vor, dass sich meine ursprüngliche Idee im Laufe des Nähprozesses ändert und die fertige Kreation ganz anders aussieht als anfänglich geplant.“

Etwa sieben Jahre lang war Delane „Vollzeit-Bärenmacherin“. Nun widmet sie sich abends dem Bärenmachen. „Wenn man festgelegte Arbeitszeiten und eine Routine hat, kann das sehr hilfreich sein. Dafür habe ich mir nun den Abend ausgesucht. Abends zu nähen ist auch entspannter als tagsüber, wo viele Ablenkungen und andere Aufgaben warten. Bären und Tiere zu kreieren ist für mich sehr wichtig geworden. In dieser Welt ist immer Raum für Kreativität, Stille und Reflexion. Ich denke, das Bärenmachen tut auch der Gesundheit gut, weil es dabei hilft, zur Ruhe zu kommen und Stress abzubauen.“ E-Mails und Anfragen sind bei ihr immer willkommen. „Auch wenn ich viele Käufer nicht persönlich kenne, sind sie mir dennoch nicht gänzlich fremd – weil sie meine Bären mögen.“ 



Kontakt

AutumnWood Bears
Delane Summerwood
E-Mail:
summerwoodart@wightman.ca

Internet:
www.autumnwoodbears.blogspot.com
www.bearpile.com/AutumnWoodbears



Sophie misst 10 Zentimeter und hat jadegrüne, von Hand bemalte Glasaugen. Das Kätzchen hat außerdem Scheibengelenke und skulptierte Zehen



Malibue misst 18 Zentimeter und hat eine blaue, nadelgefилzte Nase. Die phantasievolle Kreation aus Kunstfell hat Scheibengelenke und ein doppeltes Halsgelenk

Impressum



Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, testeten,
schrieben und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Mario Bicher, Vanessa Grieb,
Chiara Schmitz, Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Barbara Eggers, Sabine Cheshire,
Thomas Dahl, Anja Dassel,
Daniel Hentschel, Ruth Ndouop-Kalajian,
Martina Lehr, Andrea Meyenburg,
Sabine Reinelt, Evelyn Rossberg,
Angelika Schwind, Andres Störing,
Andrea Weigel

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (verantwortlich),
Sven Reinke
anzeigen@wm-medien.de

Kunden- und Abo-Service
Leserservice TEDDYS kreativ
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@teddys-kreativ.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland
€ 41,00
Ausland
€ 46,00
eMagazin
www.teddys-kreativ.de/emag

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
TEDDYS kreativ erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise
Deutschland: 7,50 Euro
Österreich: 8,50 Euro
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 Euro

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen
werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien an
den Verlag versichert der Verfasser, dass
es sich um Erstveröffentlichungen handelt
und keine weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

wellhausen
&
marquardt
Mediengesellschaft

Vorschau



**TEDDYS kreativ gibt es
sechsmal jährlich!**

**Daher erscheint Heft 02/2020 auch
schon am 12. Februar 2020.**

Dann gibt es ...

**... ein Porträt über
Edith Jud und
ihre Bären, ...**



**... wir zeigen
eine neue Folge
des Comics rund
um Johnny und
seine Teds ...**



**... und präsentieren das Schnittmuster für
Eichhörnchen Nico von Anja Dassel.**

Berenatelier "Tierlantijntje"

Toos Keuning - Stobbe 34 - 1261 PR Blaricum (NL)
tel. 0031 (0)35-5263619
e-mail: keuning_tierlantijntje@hotmail.com
Internet: <http://www.berenateliertierlantijntje.com>



*Wir machen bereits 26 Jahre mit viel Liebe und Spaß
Modelle von Teddybäre und andere Tiere für Sie!!!*



• spezialisiert in Bastelpackungen mit perfekten Muster
nur aus original Stoff von Steiff Schulte

• NEU!!: Bär Odin – 34 cm mit Schlitten - €. 27,50;
akzente angewendet mit Wachsölkreide Grau
Wachsölkreide ist erhältlich: €. 1,75 pro Farbe

• andere Winterbären:
Schnee Puppe Pip und Zeitschrift – 16 cm - €. 16,50
Bär Vilde mit Schlittschuhe – 24 cm - €. 27,50
Bär Linus mit Schlittschuhe – 27 cm - €. 27,50
Bär Jill mit Schlittschuhe – 35 cm - €. 39,95
Bär Finn mit Schlittschuhe – 38 cm - €. 39,95
exklusives Bastelpackungen
und werden mit Kleidung oder Zubehör geliefert

• Teddybäre und Miniaturbäre,
- bekleidet und unbekleidet
- mit Zubehörartikel und Accessoires

• Alle Werkzeuge und Zubehör für Ihre
Teddybär

• Die niederländische Ausgabe der
Zeitschrift "Puppen und Teddy-Bär"
ist bei uns erhältlich.

• Aktuelle Informationen finden
Sie auf unserer Internetseite



Winterbär Odin mit
Schnee Puppe Pip

www.berenateliertierlantijntje.com

ORIGINAL SCHULTE MOHAIR

... nur echt mit der grünen Webkante



Wir wünschen unseren Kunden und Partnern
eine schöne Weihnachtszeit und einen guten
Start ins neue Jahr 2020.

Unsere Großhändler:



TIEKIDS

Lindenbergstr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop Bärenstübchen www.baerstuebchen.de



Industriegebiet „Am Berge“
Heinrich-Hertz-Str. 9, 48599 Gronau
Tel: 025 62/70 13-0
Fax: 025 62/70 13-33
info@probaer.de
www.probaer.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags
jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr



Reguläre Öffnungszeiten
unseres Werksverkaufs:
Mo.–Do. 9.00-15.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr

Ständig wechselnde Sonder-
artikel. Mindestabnahme-
menge 1m/Artikel und Farbe!

Aktuelle Informationen
zu Änderungen der
Öffnungszeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.steiff-schulte.de

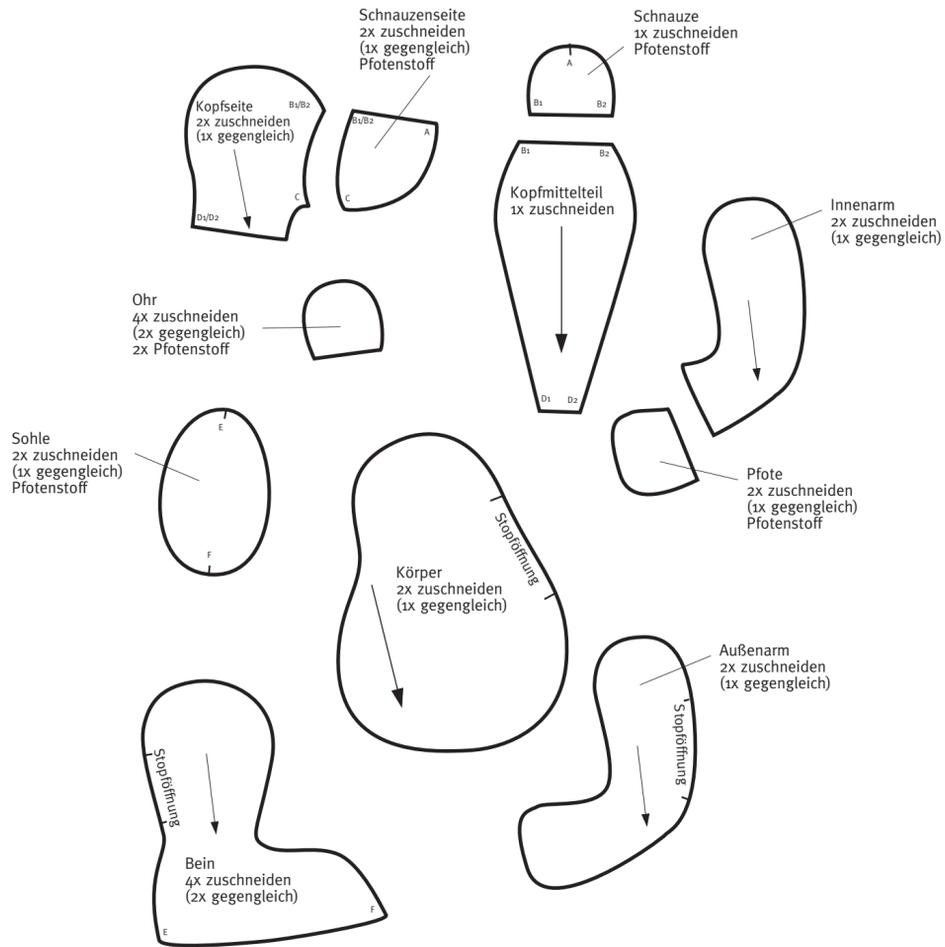
Steiff Schulte

Webmanufaktur

Weberei, Färberei, Ausrüstung
Holteistraße 8, 47057 Duisburg
Tel.: 02 03/99 39 8-0
Fax: 02 03/99 39 8-50
www.steiff-schulte.de
service@steiff-schulte.de

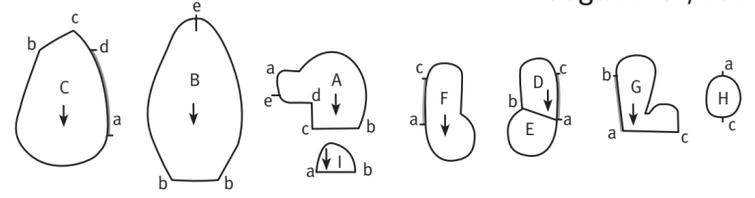
ORIGINAL SCHULTE ALPACA



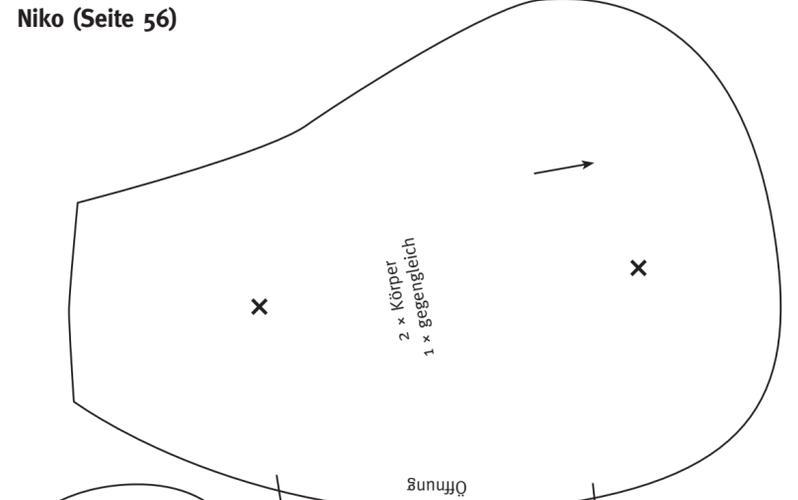


Henry (Seite 64)

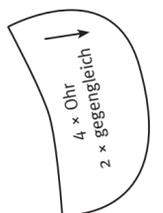
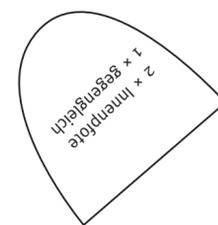
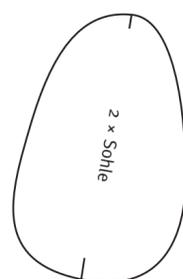
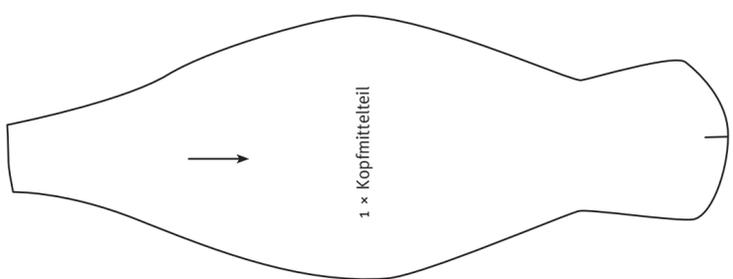
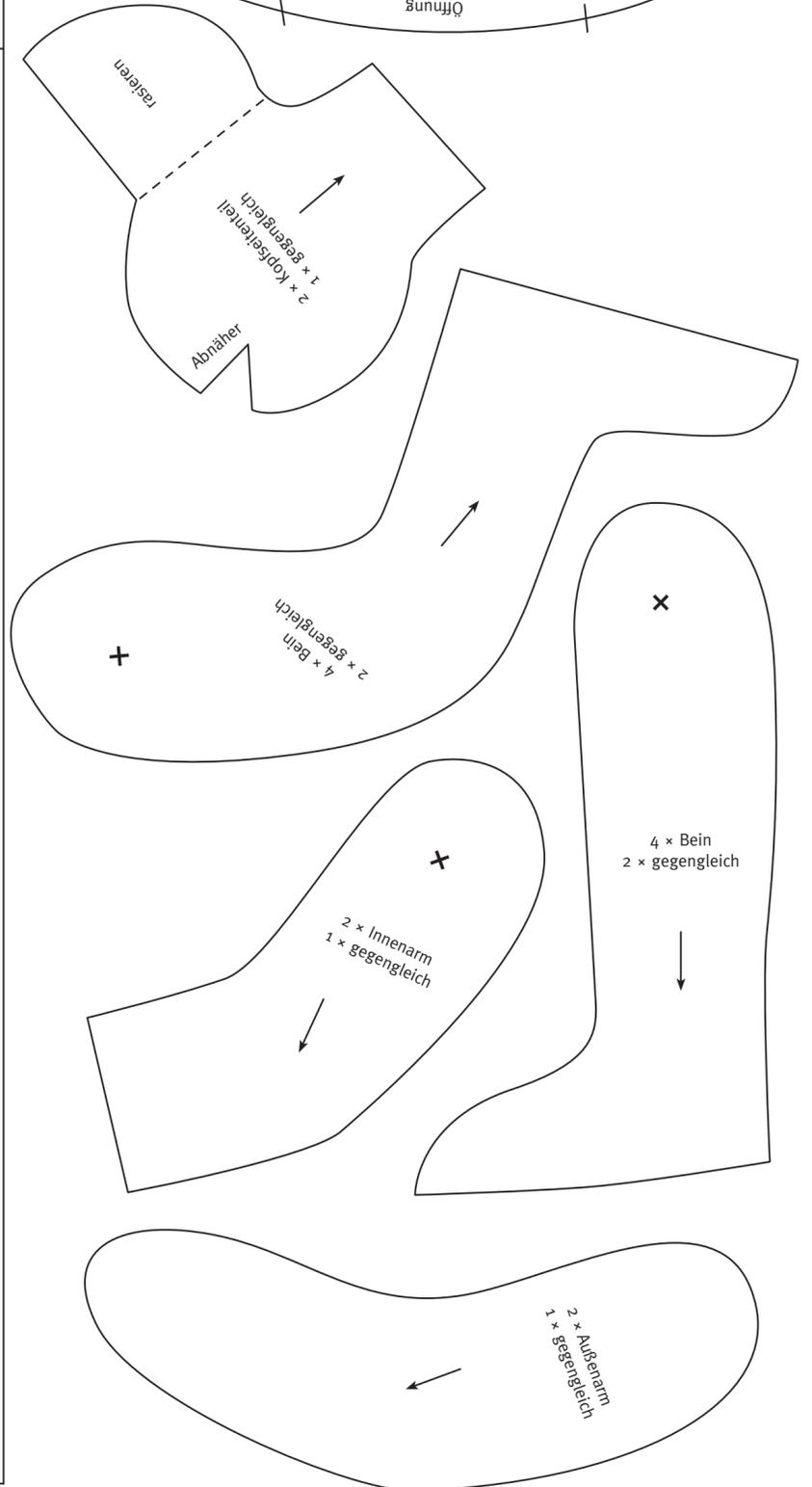
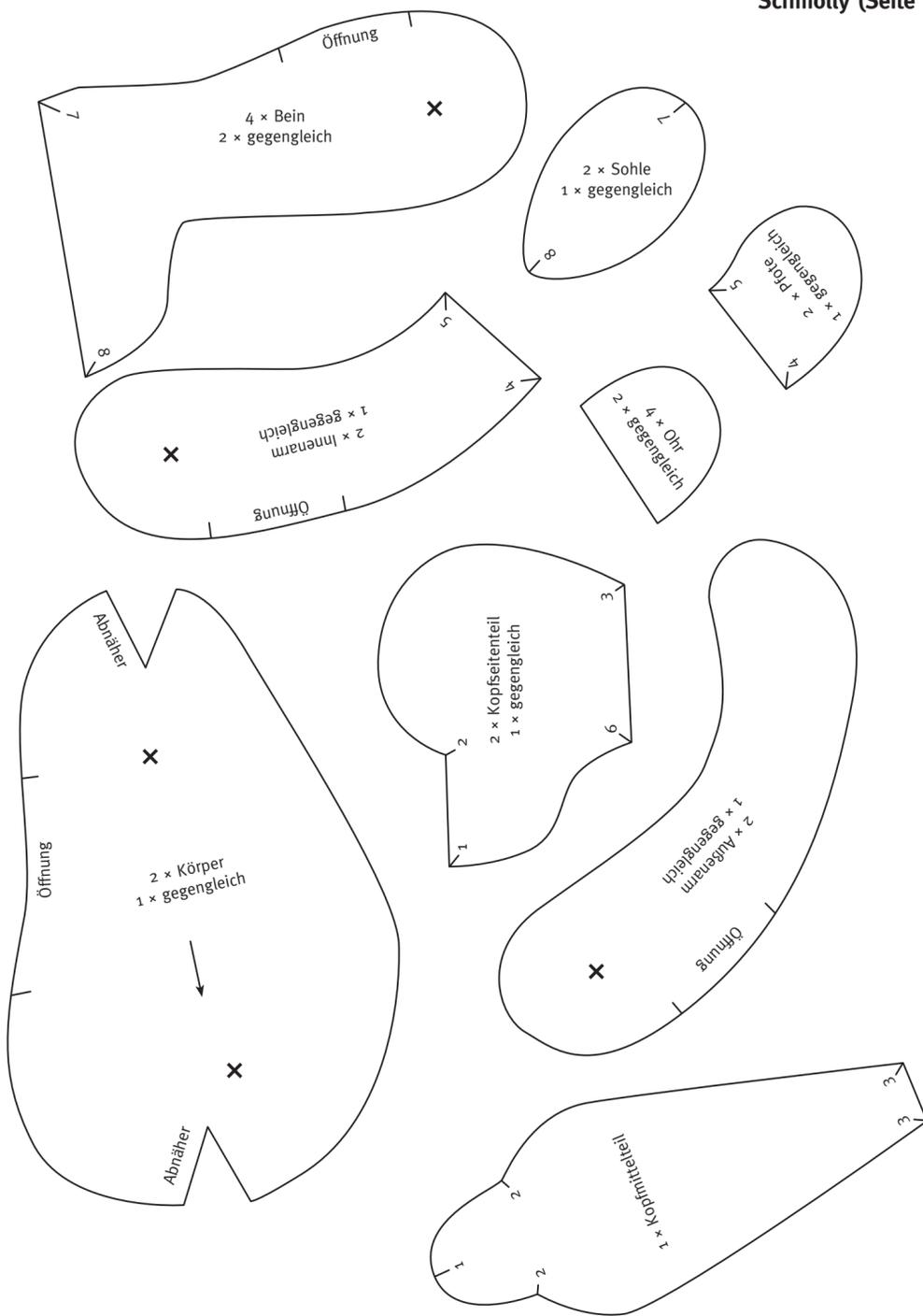
Ausgabe 01/2020

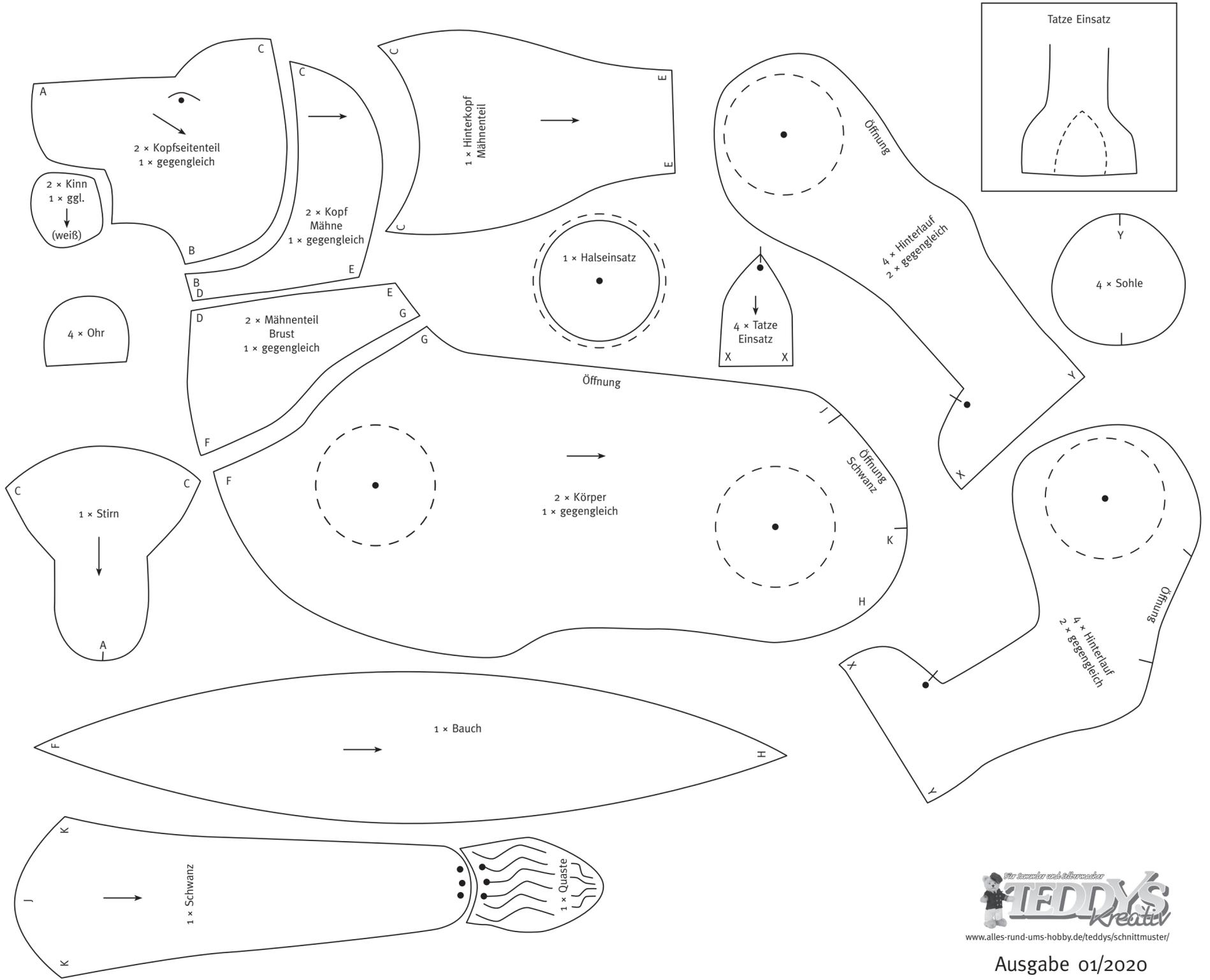


Niko (Seite 56)



Schmolly (Seite 58)





Little Miss (Seite 66)

